



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Ausgabe 06.23

„Hier wird Versorgungs- wissen vermittelt“

77. Fort- und Weiterbildungswoche
mit mehr als 1600 Teilnehmenden

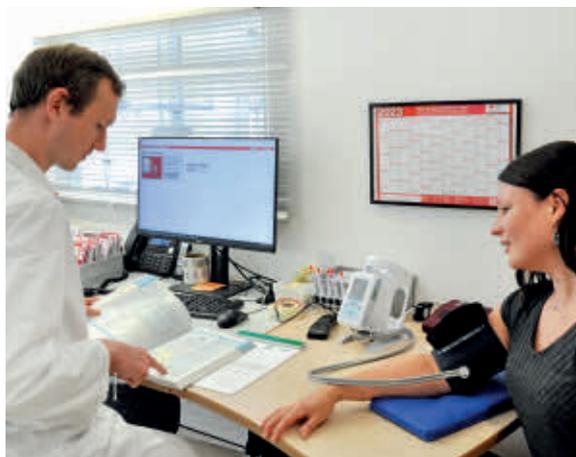
Deutscher Ärztetag in Essen

„Nur die Ärzteschaft kann bei
Reformen den Praxischeck machen“

MFA ausbilden – jetzt!

Interview mit
Dr. Hans-Peter Peters





Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 8 **„Hier wird Versorgungswissen vermittelt“**
77. Fort- und Weiterbildungswoche auf Borkum
- 11 **Krankenhausreform:
Ambulante Versorgung und Weiterbildung im Blick behalten**
Gesundheitspolitischer Gedankenaustausch
mit Bundesärztekammer-Geschäftsführer Ulrich Langenberg
- 13 **Wichtiger Schritt zum Quereinstieg**
Repetitorium auf Borkum bereitet auf die Tätigkeit in der
Allgemeinmedizin vor
- 14 **Stadtplanung für den Sprint ins Glück**
„Das Gehen ist der Menschen beste Medizin“ —
Aktivierendes Umfeld fördert Bewegung
- 17 **Kurz vor „es geht nicht mehr“**
Berufspolitischer Abend des Marburger Bundes zum
Fachkräftemangel im Gesundheitswesen
- 18 **Mein erstes Mal ... Fortbildung auf Borkum!**
Serie „Junge Ärzte“

KAMMER AKTIV

- 19 **„Nur die Ärzteschaft kann bei Reformen den Praxischeck machen“**
Deutscher Ärztetag
- 21 **MFA ausbilden — jetzt!**
Interview mit Dr. Hans-Peter Peters

FORTBILDUNG

- 22 **Mitwirken in der Ausbildung von MFA**
Curriculare Fortbildung der BÄK: Ärztinnen und Ärzte bei der
Ausbildung entlasten

VARIA

- 24 **Sicherstellung der Blutversorgung
erfordert ärztliches Engagement**
DRK sucht Ärztinnen und Ärzte in Ostwestfalen-Lippe
- 25 **Demenzsensible Krankenhäuser: Erreichtes jetzt verstetigen**
Projektreihe Blickwechsel Demenz nach 18 Jahren abgeschlossen

INFO

- 4 **Info aktuell**
- 26 **Leserbrief**
- 26 **Persönliches**
- 30 **Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL**
- 51 **Bekanntmachungen der ÄKWL**
- 53 **Impressum**

Hört endlich zu!

Beim Deutschen Ärztetag sind Politiker-Ohren offen – und danach?



Dr. Hans-Albert Gehele

Präsident der Ärztekammer
Westfalen-Lippe

Beim Redaktionsschluss dieser Ärzteblatt-Ausgabe war der Deutsche Ärztetag in Essen noch in vollem Gange. Zur Eröffnung, so ist es guter Brauch, war der Bundesgesundheitsminister eingeladen. Karl Lauterbach nutzte einmal mehr die Gelegenheit, seine Politik und seine Standpunkte darzustellen und konnte seinerseits aus offiziellen Reden und aus Gesprächen am Rande des Ärztetags viel über Positionen und die Stimmung in der Ärzteschaft erfahren. Ob er diese Gelegenheit genutzt hat?

Nach der Feierlichkeit einer Ärztetags-Eröffnung stellt sich im Alltag die Frage, welche Wirkung die Arbeit der ärztlichen Selbstverwaltung in der Politik entfaltet. Für viele Gesundheitspolitikerinnen und -politiker ist ärztliches Engagement über die unmittelbare Patientenversorgung hinaus offenbar zunehmend suspekt. Sie bezweifeln mehr oder weniger offen, dass Ärztinnen und Ärzte weiterhin die Generalverantwortung im Gesundheitswesen tragen sollten. Immerhin: Die Ärzteschaft wird gefragt, Expertise und Stellungnahmen der Selbstverwaltungskörperschaften wird von den zuständigen Ministerien mittlerweile meist innerhalb kürzester Zeit abgefordert. Die Ärzteschaft liefert die gewünschten Antworten selbstverständlich fristgerecht. Und kann nur hoffen, dass jemand zuhört.

Rückmeldungen sind selten – in der Gesetzgebung lässt sich gerade die Berliner Gesundheitspolitik nur ungern in die Karten schauen. Zum anstehenden Versorgungsgesetz etwa hätten Ärztinnen und Ärzte viel zu sagen: Teil 1 des Gesetzes verfolgt die Leitidee, die Medizin in der Kommune zu stärken. Dafür werden „Gesundheitskioske“ erfunden, die Gründung kommunaler MVZ soll erleichtert, der Gemeinsame Bundesausschuss reformiert und die Rechte der Länder in den Zulassungsausschüssen der Ärzte gestärkt werden. Teil 2 des Versorgungsgesetzes zielt auf eine Stärkung des Zugangs zu gesundheitlicher Versorgung ab, es geht darin z. B. um eine Verbesserung der ambulanten psychotherapeutischen Versorgung, um den Direktzugang zu Heilmittelerbringern und die Weiterentwicklung der Regelungen zu Medizinischen Versorgungszentren, insbesondere auch mit Blick auf investorenbetriebene MVZ.

Viele der Probleme, die die Politik mit diesem Gesetz angehen will, hat sie selber erst mit verursacht. Wäre es beispielsweise nicht viel einfacher und erfolgversprechender, die Praxen niedergelassener Ärztinnen und Ärzte mitsamt ihren engagierten Teams zu stärken statt nach Jahrzehnten strenger Regulierung der ambulanten Versorgung nun „Gesundheitskioske“ aufzustellen?

Ein weiteres Beispiel: Die Zahl der Medizinstudienplätze wurde in den vergangenen Jahrzehnten drastisch gekürzt, nun fehlt es überall an ärztlichem Berufsnachwuchs. Der Aufbau zusätzlicher Kapazitäten ist zwar seit einigen Jahren erwünscht, er sollte aber natürlich am liebsten keine zusätzlichen Kosten verursachen. Diese Art von „Problemlösung“ ist halbherzig und hilft nicht weiter. So werden jetzt neue Berufe erfunden um diejenigen zu ersetzen, die bislang Patientenversorgung verlässlich und in höchster Qualität geleistet haben. Doch auch die Angehörigen dieser Berufe müssen erst einmal ausgebildet werden. Es ist schon ein langwieriges Unterfangen, eine neue Fakultät in einem etablierten Fach wie der Medizin einzurichten. Bis die Ausbildungsstrukturen eines vollkommen neuen Berufs eingespielt sind und die ersten Kräfte in der Patientenversorgung ankommen, wird es mehrere Jahre dauern, sicherlich länger als eine Ausbildung an den Medizinischen Fakultäten. Außerdem stellt sich die Frage: „Was tun eigentlich diese neuen Berufe?“ Es ist deshalb besser und dringend notwendig, noch mehr Studienplätze an den bestehenden Medizinischen Fakultäten einzurichten. Das wäre die schnellere Lösung.

Denn viel Zeit haben die Patientinnen und Patienten, viel Zeit hat das Gesundheitswesen insgesamt nicht mehr. Schon jetzt spreizt sich die Schere zwischen Versorgungsbedarf und Versorgungskapazitäten bedrohlich, es wird an immer mehr Stellen eng und enger. Die Ärzteschaft benennt seit Langem die Probleme und zeigt praktikable Lösungen auf, nicht nur beim Deutschen Ärztetag. Sie verdient es, endlich gehört zu werden!

CORONA-PANDEMIE BEDEUTETE ENORME BELASTUNG FÜR ÄRZTESCHAFT UND PFLEGEKRÄFTE

„Klatschen allein reicht nicht“

Für eine Aufwertung der Pflegeberufe hat sich der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL), Dr. Hans-Albert Gehle, anlässlich des Internationalen Tages der Pflegenden am 12. Mai ausgesprochen. „Die Corona-Pandemie und die damit verbundene enorme Belastung von Ärztinnen und Ärzten sowie der Pflegekräfte hat zwar die öffentliche Aufmerksamkeit auch auf die Situation der Pflegerinnen und Pfleger, insbesondere auf den Intensivstationen, gelenkt. Gleichwohl sind wir von einer echten Wertschätzung der Pflegeberufe, die sich auch in einer adäqua-

ten Bezahlung ausdrückt, noch weit entfernt.“ Die fehlende Anerkennung betreffe im Übrigen alle im Gesundheitssystem engagierten Männer und Frauen.

Eine gute Gesundheitsversorgung sei ohne starke Pflege nicht möglich, so Gehle weiter. „Das sage ich auch mit Blick auf die Bedeutung der interprofessionellen Zusammenarbeit, auf das Zusammenwirken von Ärzteschaft und Pflegekräften in der Patientenversorgung. Wir sind auf die Pflegekräfte in der Kranken- und Altenpflege angewiesen, gerade ange-

ves Image der Pflegeberufe, die mit hoher körperlicher Belastung, Schichtarbeit und geringer Entlohnung verbunden würden. Das Ergebnis sei ein massiver Fachkräftemangel. Laut Hans-Böckler-Stiftung sind in den Kliniken hierzulande aktuell mehr als 100 000 Vollzeitstellen für Pflegerinnen und Pfleger nicht besetzt.

Gehle: „Deshalb: Klatschen allein – wie in der Pandemie-Zeit – reicht nicht. Wir müssen politisch und gesamtgesellschaftlich mehr für die Menschen in der Pflege tun als bisher. Die Aufwertung dieser unverzichtbaren Berufe muss vor allem bei den Arbeitsbedingungen und bei einer angemessenen Bezahlung ansetzen.“ Es müssten Grenzen überwunden werden, um zu einer Patientenversorgung im Team zu gelangen, in dem alle Beteiligten ihre Stärken bestmöglich einbringen können, spricht sich Gehle für eine interprofessionelle Zusammenarbeit aus. „So erreichen wir ein hohes Qualitätsniveau zum Wohle der Patientinnen und Patienten“, sagt der Kammerpräsident, der in diesem Zusammenhang aber auch auf die ärztliche Letztverantwortung verweist. Der behandelnde Arzt müsse auch weiterhin die Verantwortung für den gesamten Behandlungsprozess und die Koordination der einzelnen Behandlungsschritte tragen.



sichts der demografischen Entwicklung.“ Der steigende Pflegebedarf treffe indes auf ein unattrakti-

©FreedomImage — stock.adobe.com

Save the date



Kooperationstag Sucht NRW

11. Nordrhein-Westfälischer Kooperationstag Sucht 2023

**(Zusammen)Leben –
Mit freundlicher Unterstützung**

Hilfen für suchtblastete Lebensgemeinschaften

Mittwoch, 6. September 2023, 11.00 bis 17.15 Uhr
Hochschule für Gesundheit, Gesundheitscampus 6–8, 44801 Bochum
www.kooperationstag-sucht.nrw.de

Programm
jetzt
verfügbar

KAMMERVORSTAND ERNEUERT FORDERUNG NACH MEHR MEDIZINSTUDIENPLÄTZEN

Gehle: Einspareffekte dürfen keine Rolle spielen

Vor dem Hintergrund der geplanten Neuregelung der ärztlichen Ausbildung hat sich der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) für die Schaffung von zusätzlichen Medizinstudienplätzen ausgesprochen. Bereits vor eineinhalb Jahren hatte die Kammerversammlung der ÄKWL mindestens 3000 neue Studienplätze im Fach Humanmedizin gefordert, der Kammervorstand hat diese Forderung nun erneuert. Es sei für die Sicherstellung der medizinischen Versorgung der Bevölkerung dringend notwendig, die nach der Wiedervereinigung gestrichenen Medizinstudienplätze wieder neu einzurichten, kritisiert Dr. Hans-Albert Gehle, Präsident der ÄKWL. Zudem warnt Gehle vor einer „Bachelorisierung des Medizinstudiums“.

„Wir müssen den Prozess der Novellierung der Approbationsordnung zum Anlass nehmen, intensiv über neue Medizinstudienplätze zu sprechen“, so Gehle. Zum Zeitpunkt der Wiedervereinigung habe es in Deutschland 15 000 Studienplätze für Medizin gegeben, jetzt seien es noch knapp 10 000, so der Kammerpräsident. „Da müs-

sen wir wieder hinkommen, und wenn es nur Schritt für Schritt geht. Wenn die politisch Verantwortlichen in Nordrhein-Westfalen im Koalitionsvertrag eine Erhöhung der Studienplätze um 20 Prozent versprechen, müssen sie jetzt auch liefern.“

Schließlich müssten derzeit Ärztinnen und Ärzte aus anderen Ländern abgeworben werden, um die Patientenversorgung hierzulande aufrecht zu erhalten, diese würden dann natürlich in ihren Herkunftsländern fehlen. „Wir können unser Versorgungsproblem nicht einfach in andere Länder wegschieben.“ Trotzdem blieben Stellen in der Patientenversorgung unbesetzt, so Gehle. Für die ÄKWL ein „unhaltbarer Zustand, zumal Jahr für Jahr genügend Bewerberinnen und Bewerber für ein Studium der Humanmedizin in den Startlöchern stehen“.

Der Vorstand der ÄKWL bezieht sich in seiner Forderung auf einen vom Bundesministerium für Gesundheit Anfang Mai als Zwischenstand deklarierten neuen Referentenentwurf zur Approbationsordnung.

Dieser enthält im Wesentlichen die zuvor in einer Bund-Länder-Gruppe konsentierten Änderungen. Im Kern geht es darum, die Umsetzungskosten der neuen Studienstruktur für die Länder zu senken. Doch auch in der Studienstruktur und im Ablauf soll es Änderungen geben.

Gehle: „Wenn strukturelle Veränderungen auch die finanziellen Möglichkeiten eröffnen, mehr Medizinstudienplätze einzurichten, müssen wir dies unbedingt und rasch realisieren. Eine Konzentration auf Einspareffekte darf bei der Novellierung der Approbationsordnung nicht die Hauptrolle spielen. Das geht letztendlich auf Kosten der Versorgung.“

Außerdem warnt der ÄKWL-Präsident vor einem „Qualitätsverlust und der Bachelorisierung des Medizinstudiums“. Die geplante Zusammenlegung der beiden Teile des Ersten Abschnitts der ärztlichen Prüfung und die Verlegung in das sechste Fachsemester hören sich für Gehle „stark nach Bachelor-Studium“ an.

ZERTIFIZIERUNG

Im Monat April haben folgende Kliniken/Praxen ein erfolgreiches Audit absolviert:



Erst-Zertifizierungsaudit Brustzentren:

Leverkusen-Oberberg 03.+04.04.2023
- Klinikum Leverkusen
- Klinikum Oberberg Kreiskrankenhaus Gammersbach

Überwachungsaudit Brustzentren:

Bergisches Brustzentrum 12.04.2023
- Sana-Klinikum Remscheid

Bielefeld 24.04.2023
- Klinikum Bielefeld

Münster 17.04.2023
- UKM

Brustkrebszentrum Bethesda Duisburg 26.04.2023
- Bethesda Duisburg

Siegen-Olpe 18.04.2023
- St. Martinus-Hospital Olpe

- Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 im Gesundheitswesen
- Zertifizierung nach dem KPQM-System der KVWL
- Zertifizierung von Perinatalzentren Level I und II nach G-BA-Richtlinie
- Zertifizierung der NRW-Brustzentren
- Zertifizierung von Kooperationspraxen der NRW-Brustzentren

Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

Dr. Andrea Gilles, Tel. 0251 929-2982

Dr. Hans-Joachim Bücker-Nott, Tel. 0251 929-2980

Brustzentren: Jutta Beckemeyer, Tel. 0251 929-2981

Perinatalzentren: Uta Wanner, Tel. 0251 929-2983

DIN 9001/KPQM: Wiebke Wagener, Tel. 0251 929-2981



Neue Weiterbildungsordnung 2020 und eLogbuch

Informationsveranstaltung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Was macht die Weiterbildungsordnung 2020 aus? Was bedeutet eigentlich „kompetenzbasierte“ Weiterbildung? Wie sieht das eLogbuch zur Dokumentation der Weiterbildung aus? Diese und viele weitere Fragen werden in der Fortsetzung der neuen Veranstaltungsreihe der Ärztekammer Westfalen-Lippe geklärt, die sich sowohl an weiterbildungsbefugte Ärztinnen und Ärzte als auch an Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung richtet. In Online-Veranstaltungen informiert die Ärztekammer über die Umsetzung der neuen Weiterbildungsordnung.

Programm

- Weiterbildungsordnung 2020/kompetenzbasierte Weiterbildung
- eLogbuch

Online-Infoveranstaltung (Webex)

Termin für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung:
Mittwoch, 14. Juni 2023,
18.00 bis 20.15 Uhr



©LIGHTFIELD STUDIOS –
stock.adobe.com

Auskunft und Anmeldung:

Birgit Grätz, Tel.: 0251 929-2302,
E-Mail: birgit.graetz@aeowl.de

Verbindliche Anmeldung jeweils bis drei Tage vor Veranstaltungsbeginn möglich. Die Veranstaltungen sind im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung mit 3 Punkten der Kategorie A zertifiziert.



Weiterbildung: Übergangsbestimmungen laufen aus

Seit dem 01.07.2020 gilt eine neue Weiterbildungsordnung im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Kammerangehörige, die sich bei Inkrafttreten dieser Weiterbildungsordnung bereits in Weiterbildung befunden haben, können innerhalb festgelegter Fristen noch nach den Bestimmungen der bis dahin gültigen Weiterbildungsordnung (WO 2005) die Weiterbildung abschließen und die Zulassung zur Prüfung beantragen.

Wer noch nach den Bestimmungen der alten Weiterbildungsordnung die Zulassung zur Prüfung beantragen möchte und alle Anforderungen der WO 2005 erfüllt, muss folgende Fristen für die Beantragung beachten:

Facharztanerkennung:
bis spätestens 30.06.2027

Schwerpunktbezeichnung:
bis spätestens 30.06.2023

Bereich/Zusatz-Weiterbildung:
bis spätestens 30.06.2023

Sind noch Fragen offen? Das Service-Team im Ressort Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe hilft gerne weiter: Tel. 0251 929-2323.

ÄRZTEKAMMER BEIM PJ-TAG IN MÜNSTER

„Seien Sie selbstbewusst!“

„Dies ist Ihre allerletzte Vortragsveranstaltung auf dem Campus!“ Allzu oft, das machte Studiendekan Prof. Dr. Bernhard Marschall schon zur Begrüßung deutlich, werde man sich im Lehrgebäude an der Albert-Schweitzer-Straße im gewohnten Kreis wohl nicht mehr treffen. Doch Ende April waren die Medizinstudierenden, die an der Medizinischen Fakultät der Universität Münster kurz vor oder bereits im Praktischen Jahr stehen, noch einmal eingeladen, sich über die Gestaltung des letzten Ausbildungsabschnitts zu informieren. Mit dabei: die Ärztekammer Westfalen-Lippe. Denn die ist nicht nur, wie der Studiendekan ankündigte, „Ihre zukünftige Interessenvertreterin“, sondern auch verlässliche Begleiterin durch die nach Examen und Approbation beginnende Weiterbildungszeit.

Ärztekammer-Ehrenpräsident Prof. Dr. Theodor Windhorst übernahm es, für die angehenden Ärztinnen und Ärzte die vielfältigen

Möglichkeiten der Berufsausübung zu skizzieren. „Seien Sie selbstbewusst“, empfahl er den künftigen Kolleginnen und Kollegen für die Suche nach der ersten Stelle, „und nehmen Sie Ihre Kammer in Anspruch, um sich zu informieren und beraten zu lassen!“ Dr. Catharina Döring-Wimberg, Ärztliche Leitung des ÄKWL-Ressorts Aus- und Weiterbildung, erläuterte anschließend Wissenswertes zur persönlichen Organisation der ärztlichen Weiterbildung, und Christian Halm, stv. Leiter des Rechtsressorts der Ärztekammer,

berichtete von Grundzügen des ärztlichen Berufsrechts und den Beratungsangeboten der Kammer in berufsbezogenen Rechtsfragen.



Studiendekan Prof. Dr. Bernhard Marschall (l.) stellte beim PJ-Tag in Münster die Vertreterinnen und Vertreter der Ärztekammer Westfalen-Lippe vor: (v. r. n. l.) ÄKWL-Ehrenpräsident Prof. Dr. Theodor Windhorst, Dr. Sabine Pleßmann und Dr. Catharina Döring-Wimberg (ÄKWL-Ressort Aus- und Weiterbildung) sowie Christian Halm (ÄKWL-Ressort Recht). Foto: kd

BOCHUMER BITTET UM SPENDEN FÜR AFRIKA

„Es fehlt oft an einfachstem Gerät“

Mit Spenden von ausrangiertem, aber noch brauchbarem medizinischen Gerät will der Bochumer Goumar Sidi Mabrouk Ärztinnen und Ärzten und ihren Patientinnen und Patienten in Niger helfen. „In dem westafrikanischen Land haben viele Menschen keinen oder nur unzureichenden Zugang zu medizinischer Versorgung“, weiß der gebürtige Nigrer. Seit mehr als 20 Jahren ist Sidi Mabrouk in Deutschland, seine Gedanken gehen aber oft in seine alte Heimat. Bereits mehrfach organisierte der Bochumer Spendenaktionen und unterstützte Krankenhäuser in Niger.

Ein Schwerpunkt seiner Aktivitäten zurzeit ist die Suche nach ausgemusterten funktionsfähigen Geräten für die Nephrologie.

„In Niger warten Menschen mehr als zwei oder drei Monate auf eine Blutwäsche, weil es zu wenig Geräte gibt.“ Dringend benötigt werden außerdem funktionsfähige EKG- und Ultraschall-Geräte, es fehlen zudem Betten und Gerätschaften für den OP. „Hierzulande ausgemustertes Gerät kann in Niger noch eine wertvolle Unterstützung sein“, erzählt er und bittet Krankenhäuser und Ärztinnen und Ärzte, die helfen wollen, sich bei ihm zu melden.

Weitere Informationen:

● Goumar Sidi Mabrouk
I Telefon 0151 45418812
E-Mail: gorza70@yahoo.fr.

Rote Hand aktuell

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <https://www.akdae.de/arsneimittelsicherheit/rote-hand-briefe> sind aktuell neu eingestellt:

Rote-Hand-Brief zu Prolastin: Freiwilliger Chargenrückruf Prolastin 1000 mg, Charge A04G075921

Rote-Hand-Brief zu Simulect® (Basiliximab): Keine Verwendung von Wasser-Ampullen, die zusammen mit Fläschchen des steril gefriergetrockneten Pulvers verpackt sind



„Hier wird Versorgungswissen vermittelt“



77. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

„So voll habe ich diesen Saal noch nicht erlebt.“ Dr. Hans-Albert Gehle war sichtlich beeindruckt, als er zu Beginn der 77. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ans Rednerpult trat. „Die Borkumfamilie ist groß“, freute sich der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe beim Blick ins Auditorium. 1613 Ärztinnen und Ärzte – 256 mehr als im Vorjahr – nutzten zwischen dem 29. April und 7. Mai eines oder gleich mehrere der 70 Fortbildungsangebote auf der Nordseeinsel, sodass die Akademie am Ende der Borkumwoche rund 4000 Veranstaltungsteilnahmen zählte.

Von Klaus Dercks, ÄKWL

Bevor beim Eröffnungsabend Kabarettist Vince Ebert seinen Auftritt hatte, wandelte der Kammerpräsident dessen Programmtitle „Lichtblick statt Blackout“ kurzerhand ab. „Durchblick statt Blackout“, das könnte als Kongressmotto über der Borkumwoche stehen, fand Dr. Gehle. „Wir sind schließlich alle hier, um Blackouts zu verhindern.“ Zwar seien Ärztinnen und Ärzte zum lebenslangen Lernen verpflichtet. Doch das sei nicht allein der Grund für die Beliebtheit der Fort- und Weiterbildungswoche seit vielen Jahrzehnten. Die Borkumwoche sei anders als viele andere Kongresse. Sie sei nicht fokussiert auf technisierte Hightech-Medizin, sondern stelle Menschen in den Mittelpunkt: die Patientinnen und Patienten und diejenigen, die sie behandeln. „Hier wird echtes Versorgungswissen von Ärztinnen und Ärzten für Ärzte und Ärztinnen vermittelt.“ So seien Palliativ- und Allgemeinmedizin oder auch Psychosomatik regelmäßig unter den Fortbildungsangeboten auf der Nordseeinsel: „Die Borkumwoche bildet die Patientenversorgung ab, die in den Höhen der Medizin manchmal etwas kurz kommt.“

„Kommen Sie später als Lehrende wieder“

Besonders herzlich hieß der Kammerpräsident die 75 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der „Schnuppertage für PJler“ willkommen. Seit 2015 organisiert die Akademie ein spezielles Fortbildungsangebot für angehende Ärztinnen und Ärzte während der Borkumwoche. „Jetzt kommen Sie als Lernende, aber ich hoffe, dass Sie später einmal als Lehrende wiederkommen.“

Dank sagte Dr. Gehle auch den Borkumern, die die Fortbildungswoche vielfältig unterstützen – nicht zuletzt als Probandinnen und Probanden

für zahllose praktische Untersuchungsübungen, etwa in den Sonographiekursen.

Zum Auftakt des Eröffnungsabends in der Borkumer „Kulturinsel“ hatte Univ.-Prof. Dr. Dr. Hugo Van Aken die Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßt. „Eine Fortbildungswoche wie diese ist für alle Ärztinnen und Ärzte ein Highlight“, stellte der Vorsitzende der Akademie fest. Dafür sorgten nicht nur hervorragende Referentinnen und Referenten, die den letzten Stand der Wissenschaft vermittelten, sondern auch die Kongressorganisation, mit der die Leiterin des ÄKWL-Fortbildungsressorts, Elisabeth Borg, und ihr Team als Garanten für erfolgreiche Fortbildungstage einträten.

Auf der Höhe der Zeit sein

„In keinem anderen Beruf ist es so wichtig, auf der Höhe der Zeit zu sein“, unterstrich Dr. Dirk Spelmeyer, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, die Bedeutung ärztlicher Fortbildung. Der Pflicht zum lebenslangen Lernen nachzukommen und zudem kollegialen Austausch zu pflegen, beides ermögliche die Akademie auf Borkum allen Ärztinnen und Ärzten. Die Chance, dass so viele von ihnen auf der Insel vertreten seien, gelte es zu nutzen, mahnte Dr. Spelmeyer: Die Ärzteschaft müsse die Reihen schließen und mit einer Stimme dagegen sprechen, wenn die Politik wieder einmal die Patientenversorgung durch Ärztinnen und Ärzte untergraben wolle. „Die Politik glaubt nämlich, sie könne Ärztinnen und Ärzte und ihre Sorge um die Patienten ersetzen.“

Auch die wenig zufriedenstellende „Gesprächskultur“ des Bundesgesundheitsministers mit der ärztlichen Selbstverwaltung und die Versuche der Krankenkassen, niedergelassene Ärztinnen und Ärzte immer weiter zu reglementieren,

ließ Dr. Spelmeyer nicht unerwähnt. Er erinnerte jedoch daran: „Gute Medizin wird von uns Ärztinnen und Ärzten gemacht. Und das bleibt auch so.“

Ohne Fortbildung geht es nicht

Als stellvertretende Bürgermeisterin, aber auch als ärztliche Kollegin sprach Dr. Monika Harms zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern beim Eröffnungsabend der Borkumwoche. Pandemiefolgen, Fachkräftemangel und Überlastung, all diese Großprobleme des Gesundheitswesens fänden sich im Kleinen auch auf der Nordseeinsel, erläuterte die Allgemeinmedizinerin, die kürzlich nach über drei Jahrzehnten ihre Hausarztpraxis in Borkum an ihre Nachfolger weitergab. Auch der Megatrend Digitalisierung wirke sich auf Borkum aus – manchmal durchaus positiv: Bei einem Telemedizin-Projekt in der Augenheilkunde habe man zwei von drei Patienten die zeitraubende

Fährpassage zum Facharzt aufs Festland ersparen können, berichtete sie. Dass mit der Borkumwoche der Akademie umgekehrt ein so umfangreiches Fortbildungsangebot auf die Insel komme, habe sie als ortsansässige Ärztin im Übrigen immer gern genutzt, berichtete Dr. Harms. „Denn Ärztin sein und sich nicht fortzubilden, das funktioniert wirklich nicht“, unterstrich sie.



Dr. Monika Harms begrüßte als stellvertretende Bürgermeisterin und langjährige Hausärztin auf Borkum die Gäste. Fotos: kd

Neben Grußworten und (Berufs-)Politik stand beim Eröffnungsabend der 77. Fort- und Weiterbildungswoche auch Unterhaltung auf dem Programm. Albertus Akkermann, auf Borkum als Wattführer und Akkordeonspieler bekannt, sorgte mit Chansons u. a. von Jacques Brel für den musikalischen Rahmen des Abends.

Vince Ebert, Diplom-Physiker und Kabarettist, erläuterte in seinem Programm „Lichtblick statt Blackout“, warum es beim Weltverbessern unbedingt neues Denken braucht.



„Make Science great again“: Physiker und Kabarettist Vince Ebert hielt ein flammendes Plädoyer für das Denken.

„Wenn wir wüssten, was wir tun, würde das nicht Forschung heißen, oder?“ – dieser Einstein zugeschriebene Satz zeigt, dass sich auch in der Wissenschaft eben nicht alles planen lässt: „Nehmen Sie nur die Entdeckung des Penicillins: ein Traum für Medizinstudenten! Einfach ein paar Tage die Küche verlottern lassen und dafür den Nobelpreis bekommen ...“

Denken als ungenutzte evolutionäre Nische

Die berühmtesten deutschen Erfindungen hingegen, bedauerte Ebert, seien die Spaßbremse und die Reiserücktrittsversicherung. Zur dauerhaft deprimierenden Lage leiste auch eine Politik ihren Beitrag, die derzeit mit der Förderung neuer guter Ideen für die Zukunft viel zu zögerlich sei und lieber Altbekanntes unterstütze. „Solch eine Stimmung vor 500 000 Jahren – mit dem Feuer wäre es nichts geworden“, forderte Ebert mehr Offenheit für neue Technologien und Wettbewerb. „Wir sind gesünder und reicher als jede andere Generation vor uns. Und wir fürchten uns mehr als jede andere Generation vor der Zukunft.“

Die evolutionäre Nische des Menschen sei das Denken, zumal das Nachdenken über die Zukunft, erläuterte Ebert. „Erstaunlich, dass es dann so wenig Leute auch tun.“ Und manchmal brauche es nicht einmal das: „Wenn wir Menschen nicht auch mal etwas Bescheuertes getan hätten, wäre auch nichts Vernünftiges entstanden.“



Der Lenkungsausschuss der Akademie und das Organisationsteam der Borkumwoche bei der Auftaktveranstaltung: (v. l. n. r.) Dr. Hans-Peter Peters, Michael Niesen, Dr. Markus Wenning, Dr. Dirk Spelmeyer, Elisabeth Borg, Christoph Ellers, Dr. Hans-Albert Gehle, Univ.-Prof. Dr. Dr. Hugo Van Aken, Prof. Dr. Theodor Windhorst, Prof. Dr. Ingo Flenker, Dr. Volker Schrage, Univ.-Prof. Dr. Dr. Diethelm Tschöpe, PD Dr. Anton Gillissen.

Krankenhausreform: Ambulante Versorgung und Weiterbildung im Blick behalten

Gesundheitspolitischer Gedankenaustausch mit Bundesärztekammer-Geschäftsführer Ulrich Langenberg

Von Klaus Dercks, ÄKWL

Während Krankenhausträger und Krankenkassen in Nordrhein-Westfalen bereits in konkreten Verhandlungen über die künftige Gestaltung der Versorgungslandschaft sind, wird auf Bundesebene noch über die Grundzüge einer großen Krankenhausreform gestritten. Welche Auswirkungen wird sie auf die stationäre und die ambulante Versorgung haben? Darüber diskutierten beim Gesundheitspolitischen Gedankenaustausch während der Borkumwoche die Spitzen von Ärztekammer und Kassenärztlicher Vereinigung mit über 200 interessierten Ärztinnen und Ärzten. Wichtige Informationen und Impulse kamen dabei von einem sowohl auf Landes- wie auch auf Bundesebene erfahrenen Fachmann: Ulrich Langenberg gilt nicht nur als einer der Väter der NRW-Krankenhausplanung. Er begleitet seit Jahresbeginn als Geschäftsführer Politik der Bundesärztekammer auch das aktuelle Geschehen in Berlin aufmerksam.

Ampel-Theorie und enttäuschende Praxis

„Praxis und betroffene Kreise der Gesellschaft besser einbinden“, das hätten die Re-



Dr. Markus Wenning (l.), Ärztlicher Geschäftsführer der ÄKWL, moderierte den Gesundheitspolitischen Gedankenaustausch mit (v. l. n. r.) Dr. Klaus Reinhardt, Dr. Volker Schrage, Ulrich Langenberg, Dr. Hans-Albert Gehle und Dr. Dirk Spelmeyer. Fotos: kd

gierungsparteien in ihrem Koalitionsvertrag vereinbart, erinnerte Langenberg. Die Praxis sehe allerdings anders aus: Längst sei man in der Gesundheitsgesetzgebung von „Tempo“ zu „Hektik“ gewechselt, sei die ärztliche Selbstverwaltung zu „Lobbyisten“ abqualifiziert worden. Die ambulante Versorgung, so Langenberg weiter, sei ohnehin der „blinde Fleck“ der Ampel-Gesundheitspolitik: Die Abschaffung der Neupatientenregelung,

die noch immer ausbleibende Wertschätzung für den Pandemie-Einsatz der Medizinischen Fachangestellten und die Pläne für Gesundheitskioske und Nurses als Ersatz für starke Arztpraxen sprächen für sich.

Ambulantisierung – bislang nur „gut gemeint“

In deutschen Krankenhäusern, so Langenbergs Feststellung, werde zwar sehr viel mehr stationär behandelt als im internationalen Vergleich, es gebe deshalb großen Druck zur „Ambulantisierung“ von Leistungen. „Doch das Potenzial für die Ambulantisierung ist stark vom Alter der Patienten abhängig und bislang gibt es zwischen den Sektoren nur eine Vielzahl von Regelungen, die in Bürokratie ersticken.“ Zu den Neuigkeiten in diesem Bereich zähle die „tagesstationäre Behandlung“: „Das fällt in die Kategorie ‚gut gemeint‘“, urteilte Ulrich Langenberg und bezweifelte die beabsichtigte Entlastung des Pflegepersonals. Er erwarte stattdessen „kafkaeske Abrechnungsprobleme“. Auch die Erweiterung des Katalogs ambulant durchzuführender Operationen ist kein Ei des Kolumbus. Die gewünschten Veränderungen, forderte Langenberg, kosteten nun einmal Geld und müssten auskömmlich



Über 200 Ärztinnen und Ärzte und zahlreiche Medizinstudierende verfolgten Vortrag und Diskussion beim Gesundheitspolitischen Gedankenaustausch, zu dem Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung in die Borkumer Kulturinsel eingeladen hatten.

finanziert werden. Hybrid-DRG seien für ihren Erfolg ebenfalls von ihrer Finanzierung abhängig. „Die muss für Krankenhäuser und Niedergelassene fair geregelt sein.“

Keine Zeit mehr für ärztliche Weiterbildung?

Auch mit Blick auf die ärztliche Weiterbildung sind bei den Berliner Reformplänen noch viele Fragen offen. „Wenn mehr ambulant operiert wird, werden das Fachärztinnen und -ärzte machen, da bleibt keine Zeit für Weiterbildung“, gab Ulrich Langenberg eine derzeit häufig geäußerte Befürchtung wieder. Deshalb müssten unbedingt Weiterbildungs-Kooperationen von Krankenhäusern ermöglicht werden.

Zu den Kernbestandteilen der Reformpläne im Bund und im Land Nordrhein-Westfalen gehört die Einteilung des Leistungsspektrums in Leistungsgruppen, 128 von ihnen hat die Reformkommission auf Bundesebene erarbeitet. Die Organisation der stationären Versorgung nach „Leveln“ findet sich hingegen nur im Vorschlag der Berliner Reformkommission. „Wir halten das nicht für ein gutes primäres Planungsinstrument“, stellte der BÄK-Geschäftsführer klar. „Damit macht man in den Regionen viel kaputt, zum Beispiel in der Geburtshilfe und der Schlaganfallversorgung.“

Kritisch sah Langenberg auch die vorgeschlagene Finanzierungssystematik, nach der die Kliniken Geld aus modifizierten Fallpauschalen sowie Vorhaltekosten erhalten sollen. Da solle offenbar neben der blühenden DRG-Welt ein weiteres System entste-

hen, mutmaßte Langenberg und fürchtete, dass auch dieses Finanzierungssystem sehr bürokratielastig werden könnte. Finanzierung sei ohnehin ein wichtiges Stichwort im Reformgeschehen: „Das alles wird Geld kosten, und der Transformationsprozess kostet noch zusätzliches Geld.“

„Wir brauchen Veränderung“, unterstrich in der anschließenden Diskussion Ärztekammerpräsident Dr. Hans-Albert Gehle. Bislang finde solche Veränderung aber ungeordnet und unter ökonomischem Druck statt. „Die Bedingungen, unter denen wir arbeiten, sind ein Skandal!“ Dr. Gehle legte großen Wert darauf, bei allen Reformbestrebungen die ärztliche Weiterbildung und die Arbeitsbedingungen der Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung stets im Blick zu behalten. „Egal, was sich in der Weiterbildung ändert: Sie ist ärztliche Arbeit, keine Ausbildung.“ Jeder, der in der Patientenversorgung tätig sei, leiste dort seinen Beitrag und dieser müsse selbstverständlich angemessen honoriert werden. Auch in der Krankenhausplanung, wünschte sich Gehle, sollte dasjenige Krankenhaus den Zuschlag erhalten, das die bessere Weiterbildung anbieten könne.

Auch Dr. Dirk Spelmeyer, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, sah den Veränderungsdruck, der auf den Kliniken lastet. „Aber der ambulante Bereich wird dabei bislang in keiner Weise berücksichtigt.“ Gesundheitsminister Laumann habe in Nordrhein-Westfalen 2,5 Milliarden Euro für die Umsetzung der neuen Krankenhausplanung in Aussicht gestellt. Die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte im Land würden hingegen

mit lächerlich geringen Honorarzuwächsen abgespeist.

Dr. Klaus Reinhardt, Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe und Präsident der Bundesärztekammer, empfahl, in Nordrhein-Westfalen nicht erst abzuwarten, bis die Krankenhausreform auf Bundesebene durchgesetzt sei. „Es muss jetzt gehandelt werden.“ Im Streit um die Krankenhausplanung zwischen Bund und Ländern habe sich der noch im März heftig wirbelnde Pulverdampf inzwischen gelegt, „und den Ländern bleibt gar nichts anderes übrig als zu handeln. Aber man muss dafür mit den Praktikern sprechen, wie es laufen kann“, forderte Reinhardt die Einbeziehung der Ärzteschaft und der ärztlichen Selbstverwaltung.

Die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte würden ihre Expertise gern einbringen – wenn man sie denn ließe. „Die Hütte brennt“, brachte es Dr. Volker Schrage, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der KVWL, auf den Punkt. So wie es jetzt laufe, könne es nicht weitergehen: „Die Vorstellung ist ja, dass Krankenhausärzte die Ambulantisierung vorantreiben sollen.“ Doch die seien ebenso hoch belastet wie die niedergelassenen Ärzte. „Die Praxen müssen von Schlacke befreit werden“, forderte Dr. Schrage deshalb Entlastung von Bürokratie und arztfremden Aufgaben, zudem müssten verstärkt Delegationskräfte unter ärztlicher Leitung eingesetzt werden. „Wir müssen mit Respekt voreinander gemeinsam überlegen, wie wir Versorgung gestalten wollen“, lud Ärztekammerpräsident Dr. Gehle ein, und ÄKWL-Vizepräsident Dr. Reinhardt wies darauf hin, wie sich die Bedingungen in der ambulanten Versorgung auch im Hinblick auf die aktiven Ärztinnen und Ärzte geändert haben: „Die älteren Kolleginnen und Kollegen stammen aus starken Jahrgängen, die noch sehr durch Konkurrenzdenken geprägt waren. Das ist vorbei. Jetzt ist da nur noch die Sorge: Wie stellen wir in Zukunft noch die Patientenversorgung sicher?“

„Alle Ärztinnen und Ärzte müssen den Schulterchluss üben“, rief Ärztekammer-Ehrenpräsident Prof. Dr. Theodor Windhorst zu einem geschlossenen Auftreten des ganzen Berufsstandes besonders gegenüber der Politik auf. So müsse die Ärzteschaft auch einmal den Mut haben, sich den Willen der Politik nicht oktroyieren zu lassen. „Wir müssen klare Worte finden. Politiker verstehen das. Besonders vor Wahlen.“



EIN BREITES ANGEBOT AN SONOGRAPHIEKURSEN

gehört in jedem Jahr zum attraktiven Programm der Borkumwoche – möglich wird dies u. a. durch zahlreiche Borkumer, die sich als Probanden zur Verfügung stellen. Thole war einer der jüngsten: Nach der Schule stand für ihn und seinen Bruder Bente ein Besuch beim Ultraschall-Basiskurs „Abdomen Kinder“ auf dem Programm.

Wichtiger Schritt zum Quereinstieg

Repetitorium auf Borkum bereitet auf die Tätigkeit in der Allgemeinmedizin vor

Der Weg in die Allgemeinmedizin führt über Borkum: Das Repetitorium Allgemeinmedizin ist für viele Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten, vor allem aber auch für Quereinsteiger aus anderen Fachgebieten eine wichtige Station zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung. Paul de Roi ist einer von ihnen. Im Gespräch mit dem Westfälischen Ärzteblatt berichtet er über den Wechsel aus der Chirurgischen Abteilung eines Krankenhauses in Hessen in eine sauerländische Landarztpraxis.

WÄB: Sie sind Facharzt für Chirurgie – wann entstand der Wunsch nach Veränderung?

de Roi: Zu Zeiten meines Studiums war es noch so, dass die Allgemeinmedizin meist leider „hinten herunterfiel“. Stattdessen waren die operativen Fächer sehr attraktiv. Nach zehn Jahren als Leitender Oberarzt in der Chirurgie stellte sich mir jedoch immer öfter die Frage, ob ich diese Tätigkeit mein ganzes Berufsleben lang ausüben wollte oder ob es noch andere Optionen gibt. Optionen, bei denen sich Beruf und Familie besser vereinbaren lassen, denn das ist sehr wichtig für mich. Da ergab es sich, dass ein niedergelassener Kollege mich ansprach: „Magst Du nicht bei mir anfangen?“ Zunächst hatte ich Bedenken, aber der Kollege ließ nicht locker.

WÄB: Fiel der Abschied vom Krankenhaus schwer?

de Roi: Die aktuellen Entwicklungen im Gesundheitswesen machen es leichter. In den Krankenhäusern dreht sich sehr viel um Verwaltungstätigkeiten, es wird immer schwieriger, neue Kolleginnen und Kollegen zu finden. Vor zwei Jahren war es dann genug und ich bin als Quereinsteiger in eine Praxis nach Medebach gewechselt.

WÄB: Sie haben nach etlichen Berufsjahren eine gesicherte Position im Krankenhaus aufgegeben und akzeptieren dafür auch finanzielle Einbußen ...

de Roi: ... aber das war mir vorher bewusst. Ich habe das gern in Kauf genommen, auch weil sich meine Lebensqualität und meine

Zufriedenheit durch diesen Schritt bereits jetzt exorbitant verbessert haben.

WÄB: Was ist der augenfälligste Unterschied in der Arbeit mit den Patientinnen und Patienten?

de Roi: Die Zufriedenheit und das Feedback der Patienten! Oft geht es in der Praxis um Beratung, man wird im hausärztlichen Bereich zur Vertrauensperson mit einer engen Bindung zu den Patienten. Die Menschen kommen einem sehr nahe. Das ist sehr schön.

WÄB: Wie läuft die Qualifikation für den Quereinstieg in die Allgemeinmedizin für Sie ab?

de Roi: Es müssen mehrere obligatorische Veranstaltungsmodule absolviert werden, die in Präsenz in Münster und auf Borkum angeboten werden. Das Modul auf Borkum ist in der Reihe das letzte für mich – und die Rahmenbedingungen dafür sind auf der Insel wirklich ein Traum.

WÄB: Was ist hier anders als bei Fortbildungen, die Sie bisher besucht haben?

de Roi: Natürlich fällt generell zunächst auf, dass man auf der Insel während der Fortbildungswoche buchstäblich an jeder Ecke Kolleginnen und Kollegen begegnet. Speziell in „meinem“ Kursblock Allgemeinmedizin finde ich zudem den kollegialen Umgang untereinander extrem angenehm. Das gilt auch für die Dozentinnen und Dozenten! Vor Beginn der Kursreihe habe ich an alte Fortbildungszeiten gedacht und befürchtet, tagelang in Frontalvorträgen mit Powerpoint-Folien bombardiert zu werden. Doch schon bei den Kursblöcken in Münster hat sich das für mich ganz anders dargestellt. Die Kursteilnehmer können hier deutlich spüren, dass ein hohes Interesse an ihnen besteht. Es wird wertgeschätzt, dass sie sich



Paul de Roi hat im Mai während der Borkumwoche die letzten Vorbereitungen für den Quereinstieg in die Allgemeinmedizin getroffen. Foto: kd

aus ihrer bisherigen beruflichen Sicherheit lösen und neue Wege gehen wollen.

WÄB: Gerade die Quereinsteiger bringen unterschiedlichste Erfahrungen aus ihren Fächern mit. Fließt das in den Kurs ein?

de Roi: Ja, und ich empfinde den Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen im Regelfall als sehr gewinnbringend. Das muss nicht heißen, dass man alle Lösungen oder Vorschläge am Ende für sich übernimmt – aber es ist sehr schön, auch einfach einmal seinen Nebenmann aus einer anderen Fachrichtung fragen zu können: „Wie würdest Du das machen?“

WÄB: Haben Sie schon einen Termin für Ihre Facharztprüfung Allgemeinmedizin, um den „Quereinstieg“ abzuschließen?

de Roi: Die Prüfung soll, so ist es geplant, im Sommer stattfinden. Auch das ist ein Vorteil des Kurses hier auf Borkum: Das Ressort Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer ist mit Ansprechpartnern auf der Insel präsent, man kann jederzeit noch aufkommende Fragen zur Prüfung und zu den nötigen Formalitäten klären.

Das Gespräch führte Klaus Dercks

Stadtplanung für den Sprint ins Glück

„Das Gehen ist der Menschen beste Medizin“ – Aktivierendes Umfeld fördert Bewegung

Von Klaus Dercks, ÄKWL

Solche Aufforderungen hört man in den Veranstaltungen während der Fort- und Weiterbildungswoche eher selten: „Sitzen Sie nicht still“, ermunterte Dirk Schelhorn seine Zuhörerinnen und Zuhörer, statt auf dem Stuhl im Vortragssaal auch einmal auf dem Tisch zu sitzen oder sogar im Raum herumzugehen. Denn in der Arbeit des Garten- und Landschaftsarchitekten, der in einer öffentlichen Veranstaltung während der Borkumwoche einen Einblick in seine Projekte gab, dreht sich alles darum, Menschen in ihrem städtischen Umfeld durch aktivierende Stadtgestaltung in Bewegung zu bringen und ihnen gesundes Leben in gesunden Lebensräumen zu ermöglichen.

Urbanisierung führt zu Krankheiten, fasste Schelhorn zu Beginn seiner Ausführungen Studien zusammen, die zeigen, wie eine falsche Balance zwischen Ernährung, Lebensführung und Bewegung negative Folgen haben kann. „37 Prozent der Erwachsenen in der westlichen Welt sind inaktiv, die Verbreitung der Fettleibigkeit hat mittlerweile epidemische Ausmaße angenommen“. Auf die tägliche Bewegungsbilanz wirke sich das „Eltern-Taxi“ zur Schule ebenso negativ aus wie Geschäfte, die nicht mehr zu Fuß für Einkäufe erreicht werden können. „Extrem“ fand Schelhorn zudem, dass es mitunter keinerlei Parkplätze für Fußgänger, sprich: Sitzbänke, Parkplätze für Autos jedoch für das Fünffache des Bedarfs gebe.

„Tolle Häuser, aber keine Räume zur Entfaltung“

Wie kann es gelingen, Menschen dennoch in Bewegung zu bringen? „Es braucht das Zusammenwirken von Qualitäten und Disziplinen“, hat Dirk Schelhorn in jahrzehntelanger Praxis der Stadtgestaltung erfahren, „und es braucht grüne, zu Fuß erreichbare



Überzeugender Verfechter einer gesundheitsfördernden Stadtgestaltung: Dirk Schelhorn gestaltet Stadtparks, Straßen und Schulhöfe so, dass sie zur Bewegung anregen. Foto: kd

Außen- und Bewegungsräume. Parks und Fußgängerzonen, die nicht nur dem Konsum dienen“. Bisherige Stadtentwicklung erfülle diese Ansprüche oft genug nicht: „Da gibt es am Ende zwar tolle Häuser, aber keine Räume, in denen Menschen sich entfalten können“, unterstrich der Landschaftsarchitekt sein Plädoyer für eine aktivitätsfördernde Stadtgestaltung.

Wann verebbt der Bewegungsdrang?

„Sport und Bewegung sind ein Sprint ins Glück“, brachte Schelhorn sein Credo auf den Punkt und präsentierte zahlreiche Beispiele kreativer und ungewöhnlicher Gestaltungsideen für Straßen, Plätze und Parks. Kindern, so Schelhorn, sei Bewegung zunächst etwas Selbstverständliches. „Doch wann kommt der Kippunkt, ab dem sich der Mensch nicht mehr bewegt?“ Es muss etwas mit dem Erwachsenenalter zu tun haben – Dirk Schelhorn berichtete beispielhaft von einem Projekt in Westfalen, „bei dem besonders die Erwachsenen sich nicht recht trauten, im öffentlichen Raum zu spielen“.

Die Parkbank als Fitnesscenter

Mit der Gestaltung attraktiver Wegesysteme lassen sich Menschen in Bewegung bringen.

Warum nicht einmal eine Gehweggestaltung wie auf der Tartanbahn im Olympiastadion, warum nicht einmal ein Auf und Ab in künstlichen Wellen statt eines topfebenen Gehwegs durch den Park? „Gehen ist wichtig, das gilt schon für Kinder, die dabei ihr Raum-Zeit-Gefühl entwickeln“, warb Dirk Schelhorn. „Der Mensch ist ein Läufer, ein Geher, ein Spaziergänger.“ Dass ein Standard-Gehweg, der mit seinen 1,5 Metern Breite eigentlich

immer zu schmal ausfalle, motivieren könne, das Bewegungsverhalten lustvoll hin zu mehr Aktivität zu ändern, bezweifelte Dirk Schelhorn indes heftig. Auf solchen Strecken sei oft noch nicht einmal die Begegnung von zwei Menschen mit Kinderwagen möglich. „Doch man muss Bewegungsräume für alle Menschen anbieten, auch für diejenigen, die sich nicht so gut bewegen können.“ Und selbst Ruheinseln können aktivieren. „Eine Parkbank kann ein richtiges Fitnesscenter sein“, wies der Landschaftsarchitekt darauf hin, dass man ein solches öffentliches Möbel in über 100 Bewegungsübungen einbinden könne.

Aktiv schon im Wartezimmer

Stadtgestaltung ist jedoch nur ein Aspekt im Bemühen um Aktivierung, auch Ärztinnen und Ärzten komme in dieser Frage eine bedeutsame Rolle zu. „Ärzte sollten aktivieren und dabei mutig sein“, wünschte sich Dirk Schelhorn. Schließlich habe schon Hippokrates festgestellt, „dass das Gehen der Menschen beste Medizin ist“. Aktivieren, schlug Schelhorn vor, müsse nicht erst im Patientengespräch, sondern könne bereits im Wartezimmer beginnen: „Wie wäre es zum Beispiel einmal mit unterschiedlichen Stühlen in verschiedenen Höhen und einem Bodentrampolin für die Kinder im Flur?“

KIRCHENKONZERT

Ein Abend nur mit Lieblingsstücken

Ein Konzertabend für Solo-Querflöte? Das hatten zuvor, so wurde aus vielen Gesprächen vor und nach dem Kirchenkonzert während der Borkumwoche deutlich, nur wenige der Zuhörerinnen und Zuhörer erlebt. Anders als aus Konzerten der Vorjahre gewohnt, schwing die Orgel diesmal und Prof. Eckart Altenmüller konnte sich bei seinem Auftritt in der Borkumer Christuskirche gespannter Aufmerksamkeit sicher sein. Er enttäuschte die Erwartungen nicht: „Ich spiele heute nur Lieblingsstücke“, verriet der Arzt und Musiker seinem Publikum – es war sicher kein Zufall, dass diese musikalischen Favoriten die klanglichen Möglichkeiten seines Instruments besonders eindrucksvoll erstrahlen ließen.

Der Neurologe Eckart Altenmüller verbindet Medizin und Musik schon seit seinem parallelen Studium beider Fächer konse-



Im Kirchenkonzert während der Borkumwoche machte Prof. Eckart Altenmüller seine Zuhörer mit verschiedenen Musikstilen und Spieltechniken für die Querflöte bekannt.

quent. Als langjähriger Leiter des Instituts für Musikphysiologie und Musiker-Medizin der HMTM Hannover hat er einen ärztlichen Blick auf die gesundheitlichen Aspekte des Musizierens, aus seiner Konzerttätigkeit als Kammermusiker und Solist ist er mit

Arbeitsalltag und Bedarfen der Musikerinnen und Musiker vertraut.

Vom Barock bis ins Jahr 2022 spannte sich der Bogen der Kompositionen, die Prof. Altenmüller beim Borkumer Kirchenkonzert vorstellte. Der stete Wechsel zwischen Musikstilen und Komponisten, begleitet von kundigen Kommentaren und Anekdoten, sorgte dafür, dass die Querflöte und ihre große Schwester, die Altquerflöte, binnen kurzem zu Vertrauten wurden. Das Publikum drückte seine Wertschätzung für das Benefizkonzert gleich zweifach aus: Großer Applaus für Prof. Altenmüller – und auch die Ev.-lutherische Kirchengemeinde als Gastgeberin und die Hilfsorganisation Ärzte ohne Grenzen freuten sich am Ende über gefüllte Spendenkörbchen. *kd*



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kurses „Entwicklungs- und Sozialpädiatrie“ waren im neuen „Waterhuus“ am historischen Borkumer Wasserturm zu Gast. Fotos: kd



„Der jüngste Kurs auf Borkum“

„Der jüngste Kurs auf Borkum“, so bezeichneten sich während der Fort- und Weiterbildungswoche die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fortbildung „Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis“ augenzwinkernd selbst – angesichts des Curriculums, in dem sich alles um die jungen und jüngsten Patientinnen und Patienten dreht, eine durchaus naheliegende Einschätzung.

Für die Veranstaltung unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Karin Hameister und Dr. Holger Petri, die seit einigen Jahren im Programm der Borkumwoche einen festen Platz hat, standen in diesem Jahr die jüngsten Seminarräume der Insel zur Verfügung: Erst wenige Wochen zuvor hatte das „Waterhuus“ am historischen Wasserturm seine Pforten geöffnet. In den modernen Räumlichkeiten können Besucher in einer

„Wasserwerkstatt“ Wissenswertes über das lebenswichtige Element erfahren. Im renovierten neoromanischen Backsteinturm gleich nebenan dreht sich auf mehreren Ebenen alles um die Besonderheiten des Borkumer Wassers unter, auf und rund um die Insel, bevor hoch oben über dem ehemaligen Wasserbehälter ein weiter Rundumblick über Stadt, Dünen und Nordsee das Treppensteigen belohnt. *kd*



Univ.-Prof. Dr. Hugo Van Aken (r.), Dr. Hans-Albert Gehle (l.) und Elisabeth Borg gratulierten Dr. Thomas Dorsel zum Jubiläum als Wissenschaftlicher Kursleiter bei der Borkumwoche. Foto: kd

JUBILÄUM FÜR KURSLEITER DR. THOMAS DORSEL

25 Mal mit Goethe zur Echokardiographie

Bereits zum 25. Mal übernahm in diesem Jahr Dr. Thomas Dorsel im Rahmen der Borkumwoche die Wissenschaftliche Leitung eines Echokardiographie-Kurses. Der Warendorfer Kardiologe engagiert sich bereits seit 1988 – damals zusammen mit dem Akademie-Ehrenvorsitzenden Prof. Dr. Eckhard Most – in den Veranstaltungen der Borkumwoche; in diesem Jahr gemeinsam mit Dr. Christian Kirsch (Lippstadt) und Dr. Gerhard Huhn (Münster).

Der Akademie-Vorsitzende Univ.-Prof. Dr. Dr. Hugo Van Aken, Ärztekammerpräsident Dr. Hans-Albert Gehle und die Leiterin des Ärztekammer-Ressorts Fortbildung, Elisabeth Borg, gratulierten und erfuhren bei dieser Gelegenheit, was nicht im Curricu-

lum steht: Auch wenn dicker Nebel mitunter die Anreise nach Borkum erschwerte, Ersatz für ein defektes Notebook mit Vortrags-Materialien eilig eingeflogen werden musste oder wie in diesem Jahr das Auto des Kursleiters bei der Auffahrt auf die Fähre den Dienst versagte – die Echokardiographie-Kurse fanden am Ende stets verlässlich statt und sind auf diese Weise längst ein Klassiker im Programm der Borkumwoche geworden. Ein Klassiker ist auch Dr. Dorsels Lieblingszitat aus der Feder von Johann Wolfgang von Goethe. Nur gut, dass es im „Faust“ nicht um Echokardiographie geht: „In bunten Bildern wenig Klarheit, viel Irrtum und ein Fünkchen Wahrheit.“



FORT- UND WEITERBILDUNGSKURS SPORTMEDIZIN

Den Mount Everest bezwungen

Die Nordseeinsel Borkum taugt als Basislager für Bergsteiger nur sehr bedingt. Die Aufforderung, den Mount Everest zu bezwingen, war deshalb beim Fort- und Weiterbildungskurs Sportmedizin auch nicht wörtlich zu verstehen, sondern bildhafter Ansporn, ohne Abstürze und ohne Bodenberührung über einen Geräteparcours in der Sporthalle zu klettern und zu balancieren. Die „Bewegungslandschaft“ war nur eines von zahlreichen praktischen Sportangeboten, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer neben den theoretischen Anteilen ihrer Fortbildung absolvieren konnten. Dabei ging es auch ins Wasser: Beim „Flowriding“ surften die Kursteilnehmer auf der endlosen Welle im Borkumer Gezeitenland.



Borkum 2024

Jetzt schon Termin vormerken:
78. Fort- und Weiterbildungswochen
 vom 27.04.–05.05.2024



Kurz vor „es geht nicht mehr“

Berufspolitischer Abend des Marburger Bundes zum Fachkräftemangel im Gesundheitswesen

Von Klaus Dercks, ÄKWL

Die Zeit läuft uns davon. Wir wissen seit Langem um das Problem des Fachkräftemangels, aber passiert ist bislang nichts.“ Die Analyse von Dr. Susanne Johna ließ keinen Zweifel: Der Personalnotstand im Gesundheitswesen wird immer mehr zur Gefahr für die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung. Was kann getan werden, um die verfügbare Arbeitskraft und -zeit von Ärztinnen und Ärzten sinnvoll für die Patientenversorgung einzusetzen? Darüber diskutierte die Vorsitzende des Marburger Bundes während der Borkumwoche mit über 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern des „Berufspolitischen Abends“ des MB.

Die Generation der „Baby-Boomer“ verabschiedet sich aus dem aktiven ärztlichen Berufsleben, 22 Prozent der Ärztinnen und Ärzte scheiden in den nächsten Jahren altersbedingt aus, erläuterte Dr. Johna. Die Schere zwischen Versorgenden und Versorgten spreize sich immer weiter. „Auch die Pflege ist längst am Limit. Bis zur Einführung der Pflegepersonaluntergrenzen haben Pflegekräfte in Deutschland durchschnittlich mehr Patienten versorgt als in anderen Ländern.“

Trotz steigender Arztzahlen herrsche Ärztemangel. Teilzeittätigkeit nehme immer weiter zu, besonders gern organisiert als 80-Prozent-Stelle, da habe man zumindest einen Tag die Woche frei, beschrieb die MB-Vorsitzende, dass viele Ärztinnen und Ärzte zugunsten einer verlässlichen Arbeitszeitplanung gern auf Geld verzichteten. Vereinbarkeit von Familie und Beruf? „Es kann einfach nicht sein, dass das vielen Arbeitgebern immer noch egal ist“, ärgerte sich Dr. Johna und kritisierte auch die zunehmende Ökonomisierung des Gesundheitswesens, dem die Patientenfokussierung zunehmend abhandenkomme. „Wir dürfen nicht tatenlos zusehen, wie unser Beruf zu einer reinen Dienstleistung verkommt.“

Wachstum weise hingegen die Bürokratie in den Krankenhäusern auf. Mehr als die Hälfte der Befragten in einer MB-Umfrage gab an, mehr als drei Stunden täglich mit



Dr. Susanne Johna zu Gast auf Borkum: ÄKWL-Präsident Dr. Hans-Albert Gehle (2. v. l.) und die ÄKWL-Ehrenpräsidenten Prof. Dr. Ingo Flenker (l.) und Prof. Dr. Theodor Windhorst hießen die Marburger-Bund-Vorsitzende zu einem Diskussionsabend willkommen. Fotos: kd

Verwaltungstätigkeiten und Dokumentation zu verbringen. Digitalisierung habe sich bislang nur selten als hilfreiche Entlastung erwiesen, kritisierte Dr. Johna. „Wo kann man sich eigentlich beschweren, wenn Software im Krankenhaus idiotisch programmiert ist?“

Ein Viertel der Kolleginnen und Kollegen im Krankenhaus denke mittlerweile darüber nach, den Beruf zu wechseln, führte Susanne Johna ein Ergebnis aus dem aktuellen „MB-Monitor“ an. Die fehlende Entlastung durch nicht-ärztliche Fachkräfte befeure diese Entwicklung zusätzlich. „Aber an wen sollten wir noch Arbeit delegieren?“ Schließ-

lich seien auch die Mitarbeitenden in der Pflege hoch belastet.

Zuwarten sei keine Option, auf verschiedenen Feldern müsse nun dringend gehandelt werden, um das ärztliche Arbeitsvolumen mit den vorhandenen Ärztinnen und Ärzten zu erhöhen: Entbürokratisierung ist eines dieser Aufgabenfelder, z. B. in der Qualitätssicherung. „Wenn es einen QS-Bogen schon seit vier Jahren gibt, dürfte doch allmählich alles verbessert sein, was es da zu verbessern gab. Also: Für jeden neuen QS-Bogen muss ein alter entfallen.“

„Altersgerechte Arbeit“ und „Reduzierung der Arbeitsbelastung“ sind weitere Themen, die der MB-Vorsitzenden am Herzen liegen. Man könne es sich nicht leisten, Ärztinnen und Ärzte für den Beruf zu verlieren, nur weil diese z. B. keine Nachtdienste mehr leisten wollten oder könnten.

„Wir müssen Verantwortung übernehmen, für uns selber und für unsere Patienten“, appellierte Dr. Johna an ihre Zuhörerinnen und Zuhörer. Trotz aller Schwierigkeiten sei dazu Optimismus gefordert, meinte sie. „Wir sind so kurz vor ‚es geht nicht mehr‘, dass wir nun hoffentlich bereit sind, neu zu denken.“

AUSZEICHNUNG FÜR BÄRBEL WIEDERMANN

Mit dem „Goldenen Ehrenreflexhammer“ hat der Marburger Bund Bärbel Wiedermann ausgezeichnet. Die Fachärztin für Anästhesiologie, so die Laudatio, habe sich nicht nur an ihrem Arbeitsplatz im Klinikum Dortmund als Betriebsratsvorsitzende für die Interessen ihrer Kolleginnen und Kollegen eingesetzt, sondern auch im Marburger Bund, wo

sie u. a. als Mitglied der „Kleinen Tarifkommission“ viele Jahre enormes Engagement gezeigt und die Tarifpolitik des Verbands mitgestaltet habe.

Nicht nur im MB, auch in der Ärztekammer Westfalen-Lippe ist Bärbel Wiedermann engagiert: Seit 2015 ist sie Vorsitzende des ÄKWL-Verwaltungsbezirks Dortmund.



Mein erstes Mal ... Fortbildung auf Borkum!

Auf der Insel lassen sich Fortbildung und Freizeit verbinden

Von David Manamayil,
Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL

Der Fortbildungsmarkt für Ärztinnen und Ärzte ist sehr unübersichtlich und oftmals intransparent. Auf der Suche nach einer geeigneten Fortbildung mit interdisziplinärem Ansatz stieß ich über die Fortbildungsapp der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL auf den Kurs „Geriatrische Grundversorgung“ auf Borkum.

Die Fortbildungswoche auf Borkum hat eine lange Tradition und fand in diesem Jahr zum 77. Mal statt. Bevor ich mich als Kursteilnehmer mit der „Geriatrischen Grundversorgung“ befassen konnte, stand für mich bei den „PJ-Schnuppertagen“ ein Vortrag vor Studierenden aus Münster, Bochum und Witten auf dem Programm: „Wie finde ich eine gute Weiterbildungsstelle?“. Gemeinsam mit der Kollegin Mirjam Prömpers wurden im Rahmen der sehr gut besuchten Veranstaltung viele Fragen der angehenden Kolleginnen und Kollegen beantwortet, und wir konnten unsere Sicht auf die Wahl der Weiterbildungsstelle darstellen. Auch das „Gütesiegel Gute Weiterbildung“ des Marburger Bundes wurde vorgestellt, auf das sich Krankenhaus-Abteilungen bewerben können, die sich sehr um eine gute Weiterbildung bemühen. Es kann



Die Borkumwoche macht beides möglich: David Manamayil (Foto oben Mitte) als Kursteilnehmer bei Dr. Thomas Günnewig (sitzend) und mit Dr. Hanno Sendler bei einer Radtour um die Insel (r.).
Fotos: kd/privat

im Wettbewerb um die wertvolle Ressource des ärztlichen Nachwuchses ein entscheidender Faktor sein.

Am Sonntag ging es dann los mit dem Kurs und meiner eigenen Fortbildung. Hier konnte ich viele für mich neue inhaltliche Aspekte kennenlernen und auch aus dem kollegialen Austausch fachlich und persönlich viel mitnehmen. Die nahezu perfekte Organisation war sicherlich der langjährigen Erfahrung der beteiligten Akteure geschuldet, auch wenn es an der einen oder anderen Stelle bei der Technik mal „hakte“. Meine Erwartungen an die Interdisziplinarität des Kurses wurden aufgrund der Vielzahl der teilnehmenden Fachbereiche vollumfänglich erfüllt.

Nach den langen Seminartagen besuchte ich auch diverse berufspolitische Abende. Viele

der Beiträge dort waren für mich erkenntnisreich und der kollegiale Meinungsaustausch auch hier sehr wertvoll. Zur Borkumwoche gehört zudem, dass man Persönlichkeiten aus Medizin und Politik auch einfach mal beim Mittagessen treffen kann.

Der „Feierabend“ am Dienstag und das Referentenessen am Donnerstagabend waren toll organisiert und für mich definitiv zwei weitere Highlights dieser Woche. Insbesondere aber haben die beiden Referenten in meiner eigenen Fortbildungsveranstaltung mir eindrucksvoll vorgeführt, was ärztliche Haltung ist und wie man trotz oft widriger Umstände eine gute Patientenversorgung und die eigene Zufriedenheit unter einen Hut bekommt. Ich kann den Kurs daher interessierten Kolleginnen und Kollegen wärmstens weiterempfehlen.

Am Ende der Woche war noch ein wenig Zeit für eine Radtour um die Insel mit einem netten Kollegen. Ich freue mich schon jetzt auf das nächste Jahr! Vielleicht sieht man sich ja ...

Junge Ärzte



Serie

„Nur die Ärzteschaft kann bei Reformen den Praxischeck machen“

Deutscher Ärztetag: Scharfe Kritik an unzureichender Einbindung in die Gesundheitsgesetzgebung

Deutliche Worte auf dem 127. Deutschen Ärztetag in Essen: Bundesärztekammer-Präsident Dr. Klaus Reinhardt kritisierte die unzureichende Einbindung wichtiger Organisationen aus dem Gesundheitswesen in Gesetzgebungsprozesse des Bundes scharf.

In seiner Rede zur Eröffnung des Ärztetages bezeichnete Reinhardt es als einen schweren politischen Fehler des Bundesgesundheitsministers, dass das ehrenamtliche Engagement der Ärztinnen und Ärzte in ihren Selbstverwaltungskörperschaften von ihm als „Lobbyismus“ diskreditiert werde. Er sollte dieses wertvolle Erfahrungswissen stattdessen besser für seine politische Arbeit nutzen. „Punktueller politische Partizipation ja, aber im großen Ganzen wird doch der Einbezug derer, die in der Gesundheitsversorgung Verantwortung tragen, als unnötig oder gar störend empfunden“, sagte Reinhardt unter dem Beifall der etwa 900 Gäste der Eröffnungsveranstaltung.

Insbesondere kritisierte Reinhardt viel zu kurze Fristsetzungen für schriftliche Stellungnahmen bei Gesetzgebungsverfahren. Mitunter gewähre das Bundesgesundheitsministerium nur wenige Stunden Zeit, um Gesetzentwürfe zu analysieren und zu kommentieren. „Dabei handelt es sich um umfangreiche und komplexe Gesetze und Verordnungen, die zu prüfen und zu bewerten mindestens Tage, wenn nicht Wochen in Anspruch nehmen würde“, so der Bundesärztekammer-Präsident. Darunter hätten auch die Abgeordneten des Deutschen Bundestages zu leiden, auch sie würden von der Regierung oftmals erst „fünf vor zwölf“ informiert. „Ich halte eine solche Pro-forma-Beteiligung des Parlaments und der organisierten Zivilgesellschaft unter dem Gesichtspunkt der Akzeptanz politischer Entscheidungen für demokratiegefährdend“, so Reinhardt.

Konkret forderte Reinhardt, bereits bei der konzeptionellen Vorbereitung von Gesetzesinitiativen eingebunden zu werden. Reinhardt: „Nur wir können den Praxis-



Die westfälisch-lippische Ärztetags-Abordnung: Präsident, Delegierte und hauptamtliche Mitarbeitende der ÄKWL stellten sich nach der ersten Arbeitssitzung in Essen zum Erinnerungsfoto. Fotos: Michael Helmkamp

check machen, ohne den jede Reform zu Verwerfungen in der Versorgung führt oder ins Leere läuft.“ Mehr Einbezug derjenigen, die praktische Erfahrung in der Patientenversorgung haben, sei auch und gerade bei der geplanten Krankenhausreform notwendig. Reinhardt unterstützt die Ziele der vom Bund geplanten Reform: „Auch wir fordern seit Langem, dass die Bundesregierung die



Vom G7-Gipfel der Gesundheitsminister in Nagasaki nach Essen: Bundesgesundheitsminister Lauterbach hatte eine außergewöhnlich lange Anreise hinter sich, als er von Bundesärztekammer-Präsident Dr. Reinhardt zur Eröffnungsveranstaltung des Ärztetages begrüßt wurde.

Krankenhausplanung und insbesondere auch die Krankenhausvergütung neu aufstellt: Die Fallpauschalen heutiger Prägung führen zu ökonomischen Fehlanreizen und extremer Arbeitsverdichtung auf den Stationen. Das kann so nicht bleiben!“

Notwendig sei es aber, den Ländern ausreichend Spielraum zu geben, um die Reform auf ihre regionalen Bedürfnisse auszurichten. Außerdem müsse bei der Reform eine enge Verzahnung mit dem ambulanten vertragsärztlichen Bereich mitgedacht werden. „Das letzte, was wir brauchen, ist ein Verdrängungswettbewerb zwischen den Sektoren“, so Reinhardt.

Grundsätzlich scheinere der vertragsärztliche Bereich bei der Bundesregierung keine Priorität zu haben. „Und wenn die Politik den ambulanten Sektor in den Blick nimmt, dann um zu kürzen und zu streichen.“ Dies sei ein Affront gegenüber den Kolleginnen und Kollegen, die in der Corona-Pandemie wirklich Herausragendes geleistet haben.

- Ein ausführlicher Bericht zum Deutschen Ärztetag folgt in der nächsten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes.



EINLADUNG ZUM 16. WESTFÄLISCHEN ÄRZTETAG

Perspektive Gesundheitsversorgung 2030

Deutschland verfügt über eines der besten Gesundheitssysteme der Welt – noch. Denn wir beobachten mit Sorge, dass dieser Status in Gefahr ist. Auf der einen Seite steht das deutsche Gesundheitswesen für Spitzenmedizin auf höchstem fachlichen und technischen Niveau, auf der anderen Seite stellt sich aber zunehmend die Frage der Bezahlbarkeit. Hinzu kommen Ärztemangel und Pflegenotstand, sektorale Trennung, technisch veraltete Informations- und Kommunikationsstrukturen sowie die Auswirkungen einer wachsenden Kommerzialisierung des Medizinbetriebs.

Die aktuellen und bevorstehenden Herausforderungen sind riesig. Welche Veränderungen erwarten uns bis zum Ende dieses Jahrzehnts? Und vor allem: Welche Perspektiven, welche Entwicklungsmöglichkeiten hat unser Gesundheitswesen bis zum Jahr 2030, um seinen Spitzenplatz zu halten? Sind Digitalisierung und der Einsatz künstlicher Intelligenz der Schlüssel, um die in der ambulanten und stationären Versorgung anstehenden Herausforderungen zu bewältigen und eine gleichermaßen qualitätsvolle und bedarfsgerechte wie effiziente und bezahlbare Gesundheitsversorgung zu gewährleisten? Und wie steht es um die Patientenzentrierung des Gesundheitswesens? Wo finden sich die Patientinnen und Patienten in einer sich stark verändernden Versorgungswirklichkeit wieder – Menschen, die vor allem eines erwarten: Persönliche Zuwendung und ärztliche Heilkunst.

Unter dem Motto „Perspektive Gesundheitsversorgung 2030“ will der 16. Westfälische Ärztetag fachliche Expertise zu diesen Fragen zusammenbringen, den konstruktiven Austausch suchen und Lösungswege diskutieren.



**Freitag, 18. August 2023, 15.00 bis 19.00 Uhr
im Ärztehaus Münster, Gartenstr. 210–214, 48147 Münster**

Begrüßung und Einführung

Dr. med. Johannes Albert Gehle,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Grußwort

Dr. med. Dirk Spelmeyer, Vorstandsvorsitzender
der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-
Lippe

Impulsreferate

Diagnose Systemversagen – Wege aus der Krise

Prof. Dr. med. Jochen A. Werner, Vorstandsvorsitzender und Ärztlicher Direktor der Universitätsmedizin Essen

Professionelle Nähe – ärztliche Selbstreflexion als Schlüssel zur gelingenden Arzt-Patienten-Beziehung

Dr. med. Sandra Apondo, MHBA, BA, Fachärztin
für Psychiatrie und Psychotherapie an der Klinik für Allgemeine Psychiatrie am Universitätsklinikum Heidelberg

Podiumsdiskussion

Ärztinnen und Ärzte der Zukunft – zerrissen zwischen Ökonomie und ethischem Anspruch?

- Dr. med. Sandra Apondo, MHBA, BA
- Dr. med. Johannes Albert Gehle
- Dr. med. Dirk Spelmeyer
- Prof. Dr. med. Jochen A. Werner

Moderation: Dr. med. Markus Wenning,
Ärztlicher Geschäftsführer der Ärztekammer
Westfalen-Lippe

ab 19.00 Uhr
Get-together im Garten des Ärztehauses

Die Teilnahme am 16. Westfälischen Ärztetag ist kostenfrei.

Anmeldung unter westfaelischer-aerzte-tag@aekwl.de oder über den Online-Fortbildungskatalog bzw. die Fortbildungs-App der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL:
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog

MFA ausbilden — jetzt!

Interview mit Dr. Hans-Peter Peters

Medizinische/r Fachanstellte/r. Etwas für Dich?“ Diese Frage stellt die Ärztekammer Westfalen-Lippe auf Plakaten, in Social Media-Posts und auf einer Kampagnen-Internetseite jungen Menschen, um sie auf die vielfältigen Möglichkeiten und Chancen des MFA-Berufs aufmerksam zu machen. Eine Ausbildung zur MFA braucht jedoch auch Ausbildungsplätze. Bislang bildet nur etwa ein Drittel der Praxen und MVZ im Landesteil aus — es könnten viel mehr sein, findet Dr. Hans-Peter Peters. Er ist als Facharzt für Urologie in Bochum niedergelassen und begleitet als Beauftragter der ÄKWL im Bereich MFA und auch bei der Bundesärztekammer seit



Dr. Hans-Peter Peters

Langem die Weiterentwicklung der Berufsausbildung.

WÄB: Was haben Praxisinhaberinnen und -inhaber, die MFA ausbilden, anderen voraus?

Dr. Peters: Sie haben erkannt, welche große Bedeutung Personalplanung in der Arztpraxis hat! Viele bilden für den eigenen Bedarf aus, denn der ist in der Regel bekannt. Wer langjährige Kräfte im Team hat, stellt sich darauf ein, dass sie irgendwann ausscheiden werden. Personalplanung ist aber auch dann wichtig, wenn die Praxis in absehbarer Zeit abgegeben werden soll. Denn natürlich möchte auch ein Nachfolger wissen, mit welchem Personalstamm er rechnen kann. Der Personalfrage muss man sich also immer stellen, Personalentwicklung ist in jedem Fall eine Investition in die Zukunft! Und es ist nicht von Nachteil, diese Fragen auch mit dem Praxisteam zu besprechen.

WÄB: Was geschieht in Praxen, die nicht selbst ausbilden?

Dr. Peters: Die suchen neue Teammitglieder am Arbeitsmarkt, aber sie sind dort beim Werben um MFA nicht allein. Denn auch andere Institutionen sind seit Jahren sehr an qualifizierten MFA interessiert. Ich kann des-

halb nur alle Kolleginnen und Kollegen aufrufen, die es noch nicht tun: Bilden Sie aus!

WÄB: Schreckt der Gedanke an zusätzlichen Arbeitsaufwand Praxisinhaber ab, Auszubildende einzustellen?

Dr. Peters: Wer Ausbildung ernst nimmt — und das ist Voraussetzung — muss sich natürlich kümmern. Es gibt Rechte und Pflichten sowohl für Auszubildende als auch für Ausbilder. In kleineren Praxen sind Ärztin oder Arzt sicherlich persönlich stärker in die Ausbildung eingebunden als in größeren. Dort gibt es eher die Möglichkeit, Ausbildungsaufgaben an erfahrene Teammitglieder zu delegieren.

WÄB: Worauf sollten Praxisinhaberinnen und -inhaber bei der Einstellung von Auszubildenden achten?

Dr. Peters: Persönlich lege ich in meiner Praxis viel Wert darauf, dass Auszubildende gut ins vorhandene Team passen. Bewährt hat sich in diesem Zusammenhang eine „Schnupperzeit“ in der Praxis: Die Bewerberin lernt an einem Tag mit normaler Sprechstunde und vielleicht noch an einem Mittwoch Team und Abläufe kennen. Wer danach seine Mitarbeitenden um Feedback bittet, wird hilfreiche Einschätzungen für die Entscheidung über eine Einstellung bekommen.

WÄB: Auszubildende gewinnen ist das eine, ausgebildete Kräfte an die Praxis zu binden ist eine weitere Aufgabe ...

Dr. Peters: Im Hinblick auf die Mitarbeiterbindung gibt es bereits eine Reihe von Instrumenten, die für die MFA und die ärztlichen Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sehr vorteilhaft sein können. An dieser Stelle nenne ich stichwortartig auch im Hinblick auf die mögliche Lohnkostenoptimierung die betriebliche Altersversorgung (bAV) und die betriebliche Krankenversicherung mit Win-Win für Arbeitnehmer und Arbeitgeber! Ich bin sehr verwundert, wenn ich manchmal höre, dass Auszubildende mit erstklassigem Abschluss dann doch nicht übernommen werden. Offensichtlich sind die betreffenden Ausbildungspraxen mit ihrem Stamm-



Dieses Plakat liegt dieser Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes bei. Weitere Exemplare können bezogen werden über das Ressort Aus- und Weiterbildung der ÄKWL, Sachgebiet MFA-Ausbildung, Tel. 0251 929-2250, E-Mail mfa@aeakwl.de. Dort gibt es auch alle weiteren Informationen rund um die MFA-Ausbildung.

personal auf absehbare Zeit sehr gut aufgestellt. Die nicht übernommenen Azubis werden sicherlich auf dem Arbeitsmarkt rasch etwas finden — und viele Arbeitgeber werden für gute Kräfte gern über Tarif zahlen. Die Orientierung am Tarifvertrag wird in den nächsten Jahren zunehmen. Das ist Teil einer professionellen Praxisführung, gleichwohl aber sicher für viele angesichts der vielen Krisen und Unsicherheiten im System eine große Herausforderung. Doch wir sind als Ärztinnen und Ärzte in der Verantwortung für unsere Mitarbeitenden.

WÄB: Wie unterstützt die Ärztekammer Praxen bei der MFA-Ausbildung?

Dr. Peters: Das Ressort Aus- und Weiterbildung bietet Auszubildenden Informationen und Beratung an. Durch die aktuelle Kampagne „Etwas für Dich?“ macht sie zudem das Ausbildungs-Engagement der Ärzteschaft sichtbar. Mit dem neuen Plakat, das auch dieser Ärzteblatt-Ausgabe beiliegt, können Ärztinnen und Ärzte signalisieren, dass in ihrer Praxis der Weg in einen spannenden und verantwortungsvollen Beruf beginnt.

Mitwirken in der Ausbildung von MFA

Curriculare Fortbildung der BÄK: Ärztinnen und Ärzte bei der Ausbildung entlasten

Von Elisabeth Borg,
Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

Es ist wichtig, dass viele niedergelassene Ärztinnen und Ärzte die Ausbildung zur bzw. zum Medizinischen Fachangestellten (MFA) anbieten, denn der Bedarf an Fachkräften in ärztlichen Praxen ist hoch und wird zukünftig weiterwachsen. Qualifizierte MFA werden für die Patientenversorgung gebraucht. Von den in Westfalen-Lippe rund 8400 Praxen und Medizinischen Versorgungszentren, die ausbilden könnten, bieten lediglich knapp ein Drittel Ausbildungsplätze an. Weitere ambulante Versorgungseinrichtungen für die Ausbildung von MFA zu gewinnen, wäre das richtige Signal.

Ausbilden darf, wer persönlich und fachlich dazu geeignet ist. Mit Erhalt der Approbation verfügen Ärztinnen und Ärzte über die fachliche Eignung und damit die Berechtigung, Medizinische Fachangestellte auszubilden. Zudem wird die Rolle des Ausbildenden wahrgenommen, indem mit dem bzw. der Auszubildenden ein Berufsausbildungsvertrag geschlossen wird.

Der MFA-Beruf ist ein vielseitiger und attraktiver Beruf und bietet durch Weiterqualifizierungen unterschiedlichste Perspektiven. Eine gute Ausbildung gilt als Fundament und



©Alexander Rathis – stock.adobe.com

ist gleichermaßen Motivation für die weitere berufliche Entwicklung. Auszubildende tragen hierbei eine hohe Verantwortung. Neben der Vermittlung fachlicher Fertigkeiten und Kompetenzen gehört es zu ihren Aufgaben, gemeinsam mit Auszubildenden die berufliche Handlungsfähigkeit zu entwickeln, um ihnen sukzessive Verantwortung für bestimmte Aufgaben zu übertragen und sie im möglichen Rahmen zu selbstständigem Arbeiten zu befähigen. Erfahrene und engagierte MFA, die sowohl über berufliche als auch berufspädagogische Kenntnisse,

Fähigkeiten und Fertigkeiten verfügen, können Praxisinhaberinnen und -inhaber bei der Ausbildung des Berufsnachwuchses effizient entlasten bzw. unterstützen.

Unter der Verantwortung des Ausbilders oder der Ausbilderin kann bei der Berufsausbildung mitwirken, wer selbst nicht Ausbilder oder Ausbilderin ist, aber die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten besitzt und persönlich geeignet ist. Viele Aufgaben können somit unter Mitwirkung an der Ausbildung an erfahrene Medizinische Fachangestellte delegiert werden, wenn diese die genannten Merkmale erfüllen.

HANDLUNGSKOMPETENZEN

Mit der Teilnahme an der Curricularen Fortbildung erwerben MFA die folgenden arztentlastenden bzw. arztunterstützenden Kompetenzen:

- Sie erhalten grundlegende Kenntnisse der rechtlichen Rahmenbedingungen des Berufsbildes,
- sind mit dem dualen System der beruflichen Bildung vertraut und verstehen, inwieweit Berufsschule und Praxisbetrieb ineinandergreifen,
- unterstützen Ärztinnen und Ärzte dabei, Auszubildende und deren Angehörige zur Mitwirkung zu motivieren,
- erlangen grundlegende Kenntnisse im Umgang mit Rechten und Pflichten von Ausbildern und Auszubildenden,
- kennen gesetzliche Regelungen zur Arbeitszeit, Probezeit, Kündigung, Beendigung der Ausbildung und Weiterbeschäftigung,
- kennen Ausbildungsdauer beeinflussende Bestimmungen (Teilzeitausbildung, Verkürzungen, Prüfungszulassung, Verlängerungen),
- unterstützen bei der Vermittlung von beruflichem Fachwissen unter Berücksichtigung der verschiedenen Lerntypen.

Spezielles Fortbildungsangebot

Vor diesem Hintergrund hat die Bundesärztekammer ein Fortbildungscurriculum für MFA entwickelt, das diese dazu befähigt, im Bereich der Ausbildung in verantwortlicher Rolle arztunterstützend und arztentlastend tätig zu sein. Die Inhalte des Curriculums vermitteln Kenntnisse und Fähigkeiten, junge nachrückende Medizinische Fachangestellte in der Ausbildung kompetent zu begleiten und für den Beruf langfristig zu motivieren und zu begeistern.

Die 24 Unterrichtseinheiten umfassende Fortbildung befasst sich mit den rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen der Berufsausbildung, Aspekten der

SPEZIALISIERUNGSQUALIFIKATION FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE

Ausbildung (24 UE) Arztentlastend und arztunterstützend mitwirken in der Ausbildung von MFA



Curriculare Fortbildung gemäß Curriculum der BÄK
Blended-Learning-Webinar

Inhalte:

Modul 1: Allgemeine Grundlagen der Berufsbildung – Struktur, System, rechtliche Rahmenbedingungen der Berufsbildung

Modul 2: Kommunikation und Zielvereinbarungen

Modul 3: Die Planung der Ausbildung

Modul 4: Die Durchführung der Ausbildung

Informationen zum Curriculum:

[www.akademie-wl.de/
qualifikationenmfa](http://www.akademie-wl.de/qualifikationenmfa)



Webinar-Termine (18 UE):

Mittwoch, 29.11.2023, 15 bis 19:15 Uhr

Freitag, 1.12.2023, 15 bis 19:15 Uhr

Samstag, 9.12.2023, 9 bis 17 Uhr

eLearning (6 UE):

21. Oktober bis 26. November 2023

Ort:

Online-Lernplattform ILIAS

Leitung:

Patricia Ley, MFA, Studium der Medizinpädagogik und Gesundheitspsychologie, QEP-Multiplikatorin, Ausbildungsberaterin der Ärztekammer Berlin, freiberufliche Praxisberaterin und Dozentin, Berlin

Referentinnen:

Anja Schulze Detten, Ressort Aus- und Weiterbildung der ÄKWL, Leiterin Sachgebiet Ausbildung MFA, Münster
Ass. jur. Astrid Micke, Referentin im Ressort Recht der ÄKWL, Münster

Organisatorische Leitung:

Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL, Münster

Teilnahmegebühren:

Praxisinhaber/Mitglied der Akademie

€ 465,00

Praxisinhaber/
Nichtmitglied der Akademie
Arbeitslos/Elterzeit

€ 535,00

€ 385,00

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Teilnahme an der Fortbildung setzt einen qualifizierten Berufsabschluss zur MFA oder in einem anderen vergleichbaren medizinischen Fachberuf und eine mindestens einjährige Berufserfahrung voraus.

Einen ausführlichen Programmflyer erhalten Sie hier:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Martin Wollschläger-Tigges, Tel.: 0251 929-2242, Fax: 0251 929-272242, E-Mail: martin.wollschlaeger-tigges@aekwl.de



Begleitung und des Heranführens von Auszubildenden an neue Aufgaben durch gezielte Kommunikation und mittels Zielvereinbarungen. Einen besonderen Schwerpunkt der Fortbildung bilden die praktischen Aspekte der Planung und Durchführung der MFA-Ausbildung auf Grundlage des Ausbildungsrahmenplans, der durch die Verordnung über die Berufsausbildung für MFA bundeseinheitlich geregelt und für ausbildende Praxen vorge-

schrieben ist. Nähere Informationen zum Ausbildungsrahmenplan sind auf der Homepage der ÄKWL zu finden.

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet die Curriculare Fortbildung „Ausbildung“ in Form eines Blended-Learning-Webinars an, einer Kombination aus eLearning und virtueller Präsenz.

Ansprechpartner

Bei Fragen zur Curricularen Fortbildung:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Martin Wollschläger-Tigges, Tel.: 0251 929-2242, E-Mail: martin.wollschlaeger-tigges@aekwl.de

Bei Fragen zur MFA-Ausbildung:

Sachgebiet Ausbildung MFA, Tel. 0251 929-2250, E-Mail: mfa@aekwl.de

MFA-AUSBILDUNG IM FOKUS DER KAMMERN

Die Suche nach Berufsnachwuchs haben auch die Kammern verstärkt im Fokus. Unter dem Titel „Medizinische/r Fachangestellte/r. Etwas für dich?“ startete die **Ärztekammer Westfalen-Lippe** vor einem Jahr ihre Kampagne, die jungen Menschen den Beruf nahebringen möchte. Sie

bietet ihnen, aber auch ausbildenden Ärztinnen und Ärzten ein ganzes Bündel an Informationen zum Thema. Mit dem neuen Internetauftritt „Von Beruf WICHTIG“ gehen jetzt **Bundesärztekammer** und **KBV** an den Start und machen ebenfalls auf den wichtigen Beruf aufmerksam.



www.aekwl.de/etwasfuerdich



www.von-beruf-wichtig.de



Sicherstellung der Blutversorgung erfordert ärztliches Engagement

DRK sucht Ärztinnen und Ärzte in Ostwestfalen-Lippe für die Mitarbeit bei Blutspendeterminen

Von Dr. Robert Deitenbeck,
DRK-Blutspendedienst West

Knapp 75 Prozent der Blutversorgung in Deutschland erfolgt über die DRK-Blutspendedienste, die hierfür Tag für Tag zahlreiche Blutspendetermine anbieten. Um eine flächendeckende Versorgung der vielen Patientinnen und Patienten in Nordrhein-Westfalen mit Blut und Blutprodukten sicherstellen zu können, sind die Blutspendetermine auch in Ostwestfalen-Lippe unverzichtbar. Insgesamt hat der DRK-Blutspendedienst West im Regierungsbezirk Detmold im Jahr 2022 1070 Blutspendetermine mit insgesamt rund 80 000 Spenderinnen und Spendern durchgeführt.

Der vom Transfusionsgesetz formulierte Anspruch an eine sichere und gesicherte Versorgung der Bevölkerung bezieht sich nicht nur auf eine maximale Sicherheit der Transfusionsempfänger, sondern auch auf eine maximale Sicherheit der Blutspenderinnen und Blutspender. Zu jeder Zeit beidem mit hohem Qualitätsanspruch gerecht zu werden, setzt die kompetente und verantwortliche Betreuung der Spender durch ärztliches Personal voraus. Daher sind an die ärztlich begründete Zulassung zur Blutspende hohe Anforderungen zu stellen.

Leider macht der fortschreitende Ärztemangel auch vor dem Blutspendewesen nicht Halt. Aktuell fehlen besonders in Ostwestfalen-Lippe viele Ärztinnen und Ärzte, die vor Ort für diese verantwortungsvolle Aufgabe zur Verfügung stehen. Zwar hat der Deutsche Bundestag aktuell eine Novellierung des Transfusionsgesetzes beschlossen, die unter anderem für die Zukunft auch die Möglichkeit der telemedizinisch unterstützten Spenderzulassung vorsieht. Doch bis dahin gilt: Ohne Ärztinnen und Ärzte keine Blutspendetermine – und ohne Spendetermine keine Blutversorgung in der Fläche.

Vor diesem Hintergrund sucht der DRK-Blutspendedienst West besonders im Regierungsbezirk Detmold aktuell dringend Ärztinnen und Ärzte, die auf Honorarbasis



Ohne ärztliches Fachpersonal keine Spende: Voruntersuchende Ärzte und Ärztinnen sind unverzichtbar für die Blutversorgung.
Foto: DRK-Blutspendedienst West

bei der Blutspende mitarbeiten möchten. Besonders eignet sich diese Tätigkeit für Ruheständler, die z. B. nach Beendigung ihrer Praxis- oder Klinik­tätigkeit noch in begrenztem Umfang ärztlich tätig sein möchten, oder aber auch z. B. für junge Eltern, da die Aufgabe sehr selbstbestimmt und zeitlich sehr flexibel ausgeübt werden kann. Auch frisch approbierte Kolleginnen und Kollegen, die noch in der Findungsphase einer Facharztweiterbildung sind oder eine Dissertation schreiben, können in diesem Bereich Erfahrungen erwerben (ab ca. einem Jahr Verfügbarkeit).

Blutspendetermine beginnen meist nachmittags und gehen bis in den frühen Abend. Einsätze im 50 km-Umkreis um den eigenen Wohnort bieten sich an und lassen sich leicht finden. Honorarärztinnen und -ärzte können frei aussuchen, wie oft sie in der Woche arbeiten möchten. Der DRK-Blutspendedienst plant den Personaleinsatz sechs Wochen im Voraus und kann fast immer die Wünsche des ärztlichen Personals berücksichtigen.

Martina Volmerig, Fachärztin für Anästhesiologie und leitende Entnahmeärztin in den Regierungsbezirken Münster und Detmold: „Die Tätigkeit ermöglicht viele Freiheiten. Wir haben auch Kolleginnen und

Kollegen, die sich ein paar Monate Auszeit genehmigen, dann wieder ein halbes Jahr lang sehr regelmäßig arbeiten wollen. Da sind wir sehr flexibel.“

Ärztinnen und Ärzte fahren in der Regel am frühen Nachmittag zu einem vereinbarten Blutspendetermin. Dort treffen sie auf das hauptamtliche Team des DRK-Blutspendedienstes, das sich unter anderem um den Aufbau der Blutspenderliegen und die Blutentnahme kümmert und mit dem zuständigen DRK-Ortsverein zusammenarbeitet.

Voraussetzungen für diese Tätigkeit sind die Approbation, sichere Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift sowie notfallmedizinische Grundkenntnisse, um vor Ort auch bei Spendezwischenfällen adäquat reagieren und handeln zu können. Wer als Honorararzt arbeiten möchte, sollte sich auf eine Einarbeitungszeit von ein bis zwei Monaten einstellen. In dieser Zeit begleitet er während der ersten fünf Termine einen anderen Arzt.

Weitere Informationen:

Martina Volmerig, Tel. 0251 709167,

E-Mail: m.volmerig@bsdwest.de und

Birgit Walter-Bartels, Tel. 0251 709122,

E-Mail: b.walter-bartels@bsdwest.de.

Demenzsensible Krankenhäuser: Erreichtes jetzt verstetigen

Projektreihe Blickwechsel Demenz nach 18 Jahren abgeschlossen

Die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Demenz im Krankenhaus verbessern: Das war Ziel des Projekts Blickwechsel Demenz des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes NRW. Ende April luden der Verband, die beiden Ärztekammern und die Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen zur Abschlussveranstaltung in Düsseldorf ein. Das Fazit nach 18 Jahren Projektlaufzeit: Gemeinsam wurde vieles erreicht, nun braucht es Verstetigung.

Mit vielen konkreten Maßnahmen hat die Projektreihe seit 2005 die Entwicklung demenzsensibler Konzepte in den Kliniken unterstützt. Dazu gehörten Workshops für Anfänger und Fortgeschrittene für etwa 100 Kliniken, Fachtage mit den Ärztekammern und die Erstellung von Lernmaterialien. Im „Netzwerk Demenz im Krankenhaus“ tauschten sich Expertinnen und Experten kontinuierlich dazu aus, wie die Versorgung von Menschen mit kognitiven Einschränkungen im Krankenhaus gelingen kann. „Wir sind jetzt an dem Punkt, an dem es nicht mehr an Wissen und Wahrnehmung mangelt. Aber es mangelt an der Verstetigung und dem Roll-Out in der Fläche“, fasste Andrea Büngeler, Landesgeschäftsführerin des Paritätischen NRW, den aktuellen Stand zusammen.

Für die Verstetigung des Erreichten muss nun aus Sicht der Projektpartner eine Vernetzung der Kliniken untereinander und mit den Expertinnen und Experten erhalten bleiben. Stefanie Oberfeld, Demenzbeauftragte und Vorstandsmitglied der Ärztekammer Westfalen-Lippe, sagte dazu: „Während der Projektreihe ist ein dichtes Netzwerk von Akteuren aus der Patientenversorgung, aus Wissenschaft und Institutionen entstanden, das die demenzsensible Ausrichtung der Krankenhäuser im Land vorangebracht hat. Dieses landesweite Netzwerk muss mit seinem umfangreichen Wissensschatz auch nach dem Abschluss der Projektreihe unbedingt erhalten bleiben und mit der Einrichtung einer eigenen Geschäftsstelle für die künftige Arbeit gestärkt werden.“



Zogen in Düsseldorf ein Fazit der Projektreihe „Blickwechsel Demenz“: (v. l.) Rudolf Henke (Präsident der Ärztekammer Nordrhein), Stefanie Oberfeld (Demenzbeauftragte der ÄKWL), Cornelia Plenter (Projektleitung), Andrea Büngeler (Landesgeschäftsführerin des Paritätischen NRW), Birgit Szymczak (Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW), Katharina Benner (Geschäftsbereichsleiterin des Paritätischen NRW) und Matthias Blum (Geschäftsführer KGNW).
Foto: Der Paritätische/Vogel

Matthias Blum, Geschäftsführer der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen, resümierte: „Der Rückblick auf die 18-jährige Geschichte macht es noch einmal deutlich: Für demente Patientinnen und Patienten ist der Blickwechsel, also das Einnehmen ihrer Perspektive, enorm wichtig. Dafür hat Blickwechsel Demenz das Bewusstsein in den Krankenhäusern geschaffen. Die vielen wichtigen Impulse dieses Projektes sind es wert, dass sie auch in weiteren Krankenhäusern Wirkung zeigen. In Zusammenarbeit mit den bisherigen Projektbeteiligten unterstützen wir deshalb gerne die weitere Entwicklung der Demenzsensibilität in den NRW-Krankenhäusern.“

Rudolf Henke, Präsident der Ärztekammer Nordrhein, zieht folgendes Fazit: „Während der letzten Jahre ist im Rahmen des Projektes ein enges Netzwerk aus Fachleuten in Kliniken und Wissenschaft entstanden, berufsübergreifende Fortbildungen haben den Blick aller an der Versorgung beteiligter Akteure geschärft. Wir betrachten es weiterhin als einen Auftrag der Ärzteschaft, demenzerkrankte Patientinnen und Patienten entsprechend ihren Bedürfnissen gut zu versorgen, begrüßen eine Fortsetzung des Netzwerkes Demenz und stehen hierfür bereit.“

Erfolgreich durchgeführt werden konnte die Projektreihe auch, weil das Gesundheitsministerium NRW sie finanziell förderte. Ein Dank dafür ging daher an Staatssekretär Matthias Heidmeier. Dieser lobte die erfolgreiche Projektarbeit: „Durch das Projekt ist es gelungen, demenzsensible Versorgungskonzepte noch stärker in den Fokus der Krankenhausträger zu rücken. Der Umgang mit Betroffenen im Krankenhausalltag stellt für Ärzte und Pflegepersonal eine besondere Herausforderung dar. Daher ist es bemerkenswert, dass sowohl Ärzte als auch Pflegepersonal in krankenhäuserübergreifenden Netzwerken ihre Kompetenzen bündeln können.“ Diese gemeinsame Arbeit sei erst durch das Projekt möglich geworden. An Demenz erkrankte Personen in Krankenhäusern benötigten die Sicherheiten, die sie auch im häuslichen Umfeld vorfinden und die eine schnelle Genesung fördern können. „Dazu beitragen soll auch der neue Krankenhausplan, mit dessen Umsetzung die Krankenhäuser verpflichtet sind, eine flächendeckende, dauerhafte und strukturelle Verankerung demenzsensitiver Versorgungskonzepte zu gewährleisten.“

Alle Informationen zum Projekt Blickwechsel Demenz gibt es unter www.blickwechseldemenz.de.


LESERBRIEF

Weniger Patientenkontakte — mehr Zeit für Patienten?

Zu dem Artikel „Kammervorstand fordert: ‚Mehr Zeit für die Patienten‘“ (Westfälisches Ärzteblatt 4/2023) schreibt Dr. Rudolf Jopen:

Der Überschrift wird wohl jeder in der Praxis tätige Arzt zustimmen können. Uns fehlt tatsächlich Zeit für unsere Patienten. Aber die Gründe, die in dem Artikel genannt werden, haben aus meiner Sicht eine marginale Bedeutung. Und deren gebetsmühlenartige Wiederholung machen sie nicht richtiger. In der Zeitschrift „Hartmannbund Magazin“ (01/2023) hingegen weist Prof. Ferdinand Gerlach (bis Ende Januar Vorsitzender des Sachverständigenrats zur Begutachtung im Gesundheitswesen) sehr einleuchtend und von mir (seit über 40 Jahren Hausarzt) absolut nachvollziehbar, auf die hauptsächlichen Gründe hin:

- In Deutschland gibt es pro Jahr durchschnittlich 20 Arzt-Patienten-Kontakte pro Einwohner und Jahr, europaweit liegt der Durchschnitt bei ungefähr der Hälfte!

- Ein deutscher Hausarzt hat etwa 250 Arzt-Patienten-Kontakte pro Woche, in den meisten Ländern sind es ungefähr die Hälfte. Der schwedische Hausarzt behandelt pro Woche so viele Patienten wie der deutsche Hausarzt pro Tag!

- Das Ergebnis: Deutsche Hausärzte haben etwa 9 Minuten pro Patienten, schwedische 28,8 Minuten. Der schwedische Patient geht auch nur 2,8-mal im Jahr zum Arzt.

Ein Vergleich Deutschland und Schweden hinkt sicherlich an dem einen oder anderen Punkt. Trotzdem gibt die Krassheit des Unterschieds zu denken.

Einen der wesentlichen Gründe für diesen Unterschied sieht Prof. Gerlach in unserer völlig veralteten Abrechnungslogik: Zwei Kontakte pro Quartal müssen aus wirtschaftlichen Gründen bei Chronikern in der Hausarztpraxis sein. Das sind bereits acht im Jahr. Werden dann noch andere Ärzte

aufgesucht, kommen schnell 20 Kontakte zusammen. Hier spielt aus meiner Sicht besonders eine große Rolle, dass „Kontrolluntersuchungen“ bei vielen Facharztgruppen die Regel sind, deren Notwendigkeit fragwürdig ist und leider oft — wer mag es ihnen verdenken — aus Abrechnungsgründen erfolgen.

Wenn nicht verstärkt diese Aspekte in Überlegungen einbezogen werden, wie Ärzte wieder mehr Zeit für ihre Patienten haben, wird sich auch durch eine Reduzierung der „Bürokratie“ kaum mehr Zeit ergeben. Außerdem: Teile der Bürokratie gehören auch in die Hände von Mitarbeiterinnen bzw. sind schlicht notwendig. Worauf sollen denn Rentenversicherungen oder Versorgungsämter zurückgreifen, wenn nicht auf die schriftliche Expertise von uns Hausärzten.

Dr. Rudolf Jopen
Facharzt für Allgemeinmedizin
33102 Paderborn

Glückwünsche zum 70. Geburtstag an Dr. Dieter Göhler

Seinen 70. Geburtstag feiert am 5. Juni Dr. Dieter Göhler aus Havixbeck im Kreis Coesfeld: Der Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin blickt nicht nur auf eine langjährige ärztliche Tätigkeit zurück, sondern prägt auch mit ehrenamtlichem Engagement die Entwicklung der ärztlichen Selbstverwaltung in Westfalen-Lippe mit.

1953 in Neuss geboren, studierte Dieter Göhler zunächst Chemie. Daran anschließend nahm er das Medizinstudium auf und erhielt 1984 seine ärztliche Approbation. Als sich für den gebürtigen Neusser eine berufliche Perspektive in Münster ergab, entschied er sich gegen eine Tätigkeit



Dr. Dieter Göhler

in der Forschung und für die Facharztweiterbildung am St. Franziskus-Hospital in Münster mit anschließender Oberarztstätigkeit, bevor er sich 1991 als Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin in eigener Praxis in Havixbeck niederließ. Seinen jungen Patientinnen und Patienten und ihren Familien hält er bis heute die Treue, auch wenn er 2020 die Praxis an seine Nachfolgerin übergab und in das Angestelltenverhältnis wechselte.

Neben der Arbeit in der Praxis ist Dr. Göhler die Berufspolitik sehr wichtig. Seit 2005 in der Kammerversammlung der ÄKWL, brachte er sich seither in verschiedenen Gremien ein. Zurzeit ist er Mitglied

im Arbeitskreis Umwelt, Klima, öffentliche Gesundheit und Arbeitsmedizin. Seit 2009 engagiert er sich darüber hinaus als Prüfer und Fachbegutachter im Weiterbildungswesen. Im Fokus seines Wirkens steht u. a. auch die Etablierung und Umsetzung der neuen Weiterbildungsordnung.

Auch in seinem Berufsverband übernimmt Dr. Göhler seit vielen Jahren Verantwortung: Im Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte ist er stellvertretender Landesverbandsvorsitzender für Westfalen-Lippe. Für den Kreis Coesfeld ist er stellvertretender Obmann.

Zum 70. Geburtstag gratuliert das Westfälische Ärzteblatt dem zehnfachen Großvater herzlich.

GLÜCKWUNSCH

Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Ulrich Westphal,
Detmold 18.07.1931

Dr. med. Martin Körte,
Bielefeld 20.07.1931

Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Elisabeth Buss,
Marl 27.07.1932

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Helmut Orthen,
Münster 16.07.1933

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Heribert Krause,
Münster 17.07.1938

Dr. med. Helmut Wrede,
Herford 25.07.1938

Zum 80. Geburtstag

Dr. (B) Sotar Hondur
Lumban Tobing,
Bad Oeynhausen 09.07.1943

Dr. med. Christian Marshall,
Schieder-Schwalenberg
24.07.1943

Dr. med. Mechthild Vollmar,
Lünen 29.07.1943

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Bärbel Doench,
Hörstel 01.07.1948

Dr. med. Gilbert Müller,
Schmallenberg 02.07.1948

Annegret Tarrach-Mohr,
Bochum 12.07.1948

Dr. (YU) Vladislav Stadelhofer,
Dortmund 13.07.1948

Dr. med. Rosemarie Fuß,
Arnsberg 22.07.1948

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Klaus-Werner Pötter,
Witten 01.07.1953

Marita Henrich-Böcking,
Dortmund 07.07.1953

Prof. Dr. med. Deniz Kececioglu,
Bad Oeynhausen 07.07.1953

Dr. med. Heinrich Buschkamp,
Bochum 12.07.1953

Dr. med. Gudrun Below-Wiehler,
Bielefeld 15.07.1953

Dr. med. Hans Martin Laage,
Bielefeld 16.07.1953

Detlef Ziebarth,
Dortmund 18.07.1953



© Maksim Shebeko — stock.adobe.com

Dr. med. Jürgen Wentzek,
Schwerte 19.07.1953

Dr. med. Hans-Joachim
Reckels, Oelde 24.07.1953

Dr. med. Ludger Golik,
Gladbeck 25.07.1953

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Harald Lehmann,
Dortmund 06.07.1958

Dr. med. Joachim Disse,
Rheda-Wiedenbrück 08.07.1958

Dr. med. Hans Dieter Pürschel,
Breckerfeld 07.07.1958

Dr. med. Elmar Zehnter,
Schwerte 07.07.1958

Dr. med. Christian Fastenrath,
Münster 11.07.1958

Dr. med. Rüdiger Schulte,
Minden 11.07.1958

Dr. med. Bernadette Gabriel,
Gladbeck 13.07.1958

Dr. med. univ. Barbara Heling,
Coesfeld 16.07.1958

Dr. med. Ina Köcker,
Bochum 16.07.1958

Dr. med. Hermann Günter
Menge, Lemgo 14.07.1958

Ludger Keßel,
Sprockhövel 23.07.1958

Christian Martens,
Lemgo 25.07.1958

Dr. med. Thomas Morgner,
Geske 26.07.1958

Dr. med. Birger Gleiche,
Sendenhorst 31.07.1958

Gerda Roesicke-Schlecht,
Recklinghausen 31.07.1958

Glückwünsche zum 70. Geburtstag an Prof. Eitenmüller

Nachträgliche Glückwünsche gehen nach Castrop-Rauxel: Prof. Dr. Jürgen Eitenmüller feierte am 2. Juni seinen 80. Geburtstag.

Jürgen Eitenmüller wurde 1943 in Marburg geboren. Dort begann er nach dem Abitur sein Medizinstudium. Auf die ärztliche Approbation 1970 folgten berufliche Stationen seiner Weiterbildung in Frankfurt am Main, Schwäbisch Gmünd und Köln. Daran anschließend war er in Köln und Bochum als Oberarzt tätig, bevor er ab 1989 als Chefarzt im St. Rochus-Hospital in Castrop-Rauxel arbeitete. Nach fast 20 Jahren in dieser verantwortlichen Position verabschiedete er sich 2008 in den Ruhestand. Seit seinem Ausscheiden aus

dem klinischen Dienst arbeitet der Orthopäde und Unfallchirurg als medizinischer Gutachter im eigenen Büro. Er nutzt dabei nicht nur seine reiche Berufserfahrung, sondern auch aktuell und fortlaufend erworbenes Fortbildungswissen und schätzt den Austausch mit ärztlichen Kolleginnen und Kollegen. Ans Aufhören mag der Jubilar auch mit 80 Jahren nicht denken.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe gehörte viele Jahre zu Prof. Eitenmüllers Wirkungskreis. 1997 wurde er erstmals in die Kammerversammlung gewählt, der er bis 2019

ununterbrochen angehörte. So engagierte er sich u. a. über viele Jahre als Vorsitzender des Ausschusses Gebührenordnung.

Darüber hinaus war er 15 Jahre als Gutachter für die Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen tätig.

Seine freie Zeit verbringt er mit Vorliebe auf Reisen an der Seite seiner Frau. Den guten Wünschen von Familie, Freunden und Kollegen zum 80. Geburtstag von Prof. Dr. Eitenmüller schließt sich das Westfälische Ärzteblatt gern an.



Prof. Jürgen Eitenmüller

Qualität der Patientenversorgung und Weiterbildung stets im Blick: Trauer um Dr. Ernst Radermacher aus Steinfurt

Die westfälisch-lippische Ärzteschaft trauert um Dr. Ernst Radermacher aus Steinfurt. Der Facharzt für Innere Medizin und Allgemeinmedizin verstarb am 5. Mai im Alter von 76 Jahren.

Dr. Ernst Radermacher wurde am 16. Juni 1946 in Niedermarsberg im Sauerland geboren. Er studierte an den Universitäten in Münster, Essen und Heidelberg Medizin. In Baden-Württemberg legte er 1971 sein Staatsexamen ab und



Dr. Ernst Radermacher

promovierte. Als Medizinalassistent war Dr. Radermacher zunächst in Telgte im Münsterland tätig, ab 1973 absolvierte er seine Weiterbildung als Assistenzarzt in Würselen und Aachen. 1977 ließ er sich als Facharzt für Innere Medizin und Allgemeinmedizin in eigener Praxis in Steinfurt-Borghorst nieder. Dort war er bis zu seinem Ruhestand 2012 für seine Patientinnen und Patienten da. Diesen Ruhestand brach er jedoch nach sieben Monaten

wieder ab und unterstützte bis 2018 seinen ehemaligen Weiterbildungsassistenten Prof. Dr. Stefan Gesenhues in dessen Gemeinschaftspraxis in Ochtrup.

Dr. Radermacher engagierte sich über Jahrzehnte hinweg ehrenamtlich bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Er hatte dabei insbesondere die Qualität der Patientenversorgung und der ärztlichen Weiterbildung im Blick.

Von 1989 bis 2006 nahm er allgemeinmedizinische Weiterbildungsprüfungen bei der Ärztekammer ab und wirkte seit 1994 als Prüfungsausschussvorsitzender mit. Dr. Radermacher

brachte sich ab Ende 2014 engagiert als Prüfer bei den Fachsprachenprüfungen für ausländische Ärztinnen und Ärzte ein. Er hat in den vergangenen neun Jahren dabei wesentlich zum Aufbau und zur Etablierung der Fachsprachenprüfungen bei der ÄKWL beigetragen und war an mehr als 1000 Prüfungen beteiligt. Darüber hinaus war er mehr als 20 Jahre als Gutachter für die Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen tätig.

Die westfälisch-lippische Ärzteschaft verliert mit Dr. Ernst Radermacher einen hochgeschätzten, zugewandten und ehrenamtlich engagierten Kollegen.

Engagement über Klinik­tätigkeit hinaus: Dr. Franz Saul feiert 70. Geburtstag

Am 17. Juni wird Dr. Franz Saul aus Dortmund 70 Jahre alt. Das Westfälische Ärzteblatt gratuliert dem Kardiologen herzlich.

Der 1953 in Dortmund geborene Franz Saul studierte in Münster Medizin und absolvierte in Dortmund das Praktische Jahr. 1978 erhielt er die ärztliche Approbation und schloss ein Jahr später seine Promotion erfolgreich ab. Als junger Assistenzarzt begann Dr. Saul 1980 seine berufliche Laufbahn in Dortmund. Sein Weg führte ihn bis zum Leitenden Oberarzt der Kardiologie am Klinikum Dortmund mit dem Schwerpunkt der interventionellen Kardiologie. Der Kardiologe erlebte und gestaltete den medizinischen Fortschritt dort mit: Als Dr. Saul seine klinische Tätigkeit aufnahm, mussten Patientinnen und Patienten mit einem Herzinfarkt noch sechs Wochen stationär behandelt werden. Seither konnte der klinische Aufenthalt beim Herzinfarkt auf weniger als fünf Tage reduziert werden. 17 Jahre lang war Dr. Saul in dieser verantwortlichen Position

tätig. Im Jahr 2014 verabschiedete er sich in den verdienten Ruhestand.

Neben seiner Klinik­tätigkeit war der Dortmunder Kardiologe über Jahre auf verschiedenen berufspolitischen Feldern aktiv: Von 1997 bis 2009 war Dr. Saul Mitglied der Kammerversammlung Westfalen-Lippe und brachte sich in verschiedenen Arbeitskreisen und Ausschüssen ein – er saß über zwei Legislaturen dem Ausschuss „Krankenhausplanung“ vor. 1998 wurde er in den Vorstand des Ver-



Dr. Franz Saul

waltungsbezirks Dortmund gewählt und blieb dort bis zu seinem Ausscheiden 2015. 13 Jahre lang hatte er das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden inne. Hinzu kam u. a. sein vielfältiges berufspolitisches Engagement im Marburger Bund.

Die Familie, das Reisen – besonders an die Costa del Sol – und Borussia Dortmund sind Dr. Franz Saul ein erholsamer Ausgleich von Alltag und vielseitigen Engagement.

† TRAUER

Dr. med. Klaus Küper, Dülmen

*13.07.1956

†02.04.2023



5. WESTFÄLISCHER EVA-TAG

für EVA/NäPa und die, die es werden wollen, aus haus- und fachärztlichen Praxen

Samstag, 9. September 2023 von 9.00 bis 16.00 Uhr, KVWL Dortmund

Programm

| | | | |
|--------------------|---|--|---|
| 9.00 Uhr | Begrüßung | Dr. med. Volker Schrage Elisabeth Borg | Stellv. Vorstandsvorsitzender der KVWL Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL |
| 9.15 Uhr | VORTRAG | Verschiedene Patiententypen / Der schamhafte Patient | Julia Kathrin Huenges, Herne |
| 10.15 Uhr | Pause | | |
| 10.30 Uhr | STATEMENT – IMPULSVORTRAG | Die EVA – eine kompetente Verstärkung des Praxisteams | Stefan Spieren, Wenden |
| 11.00 Uhr | DISKUSSIONSRUNDE | Dr. med. Johannes Albert Gehle, Präsident der ÄKWL / Dr. med. Volker Schrage, Stellv. Vorstandsvorsitzender der KVWL / Stefan Spieren, stellv. Leiter der Bezirksstelle Lüdenscheid der KVWL / Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL | |
| 12.00 Uhr | SEMINARE NACH WAHL | | |
| | Infektionskrankheiten – Rationaler Antibiotikaeinsatz in der Praxis/ Ambulante Weiterversorgung stationär behandelter Patienten | Dr. med. Christian Lanckohr, EDIC, Münster / Dr. med. Patricia Wehmeier, Georgsmarienhütte | |
| | Betreuung von Patientinnen und Patienten mit Herz- Kreislauferkrankungen | Dr. med. Waldemar Bensch, Stadtlohn | |
| | Heil- und Hilfsmittel – Relevantes für den Praxisalltag | Dr. med. Dominica Schroth, Dortmund | |
| | Die digitale Arztpraxis – Videosprechstunde, elektronische Terminvergabe, ePA, eRezept, eMP, eAU, DIGAs | Fatima Amjahad, Dortmund | |
| | Klima und Gesundheit – Auf dem Weg zur klimaneutralen Praxis / Klimaschutz ist Gesundheitsschutz | Dr. med. Cornelia Buldmann, Bielefeld | |
| | Arbeiten im Team – Wie werden wir eine Team-Praxis? | Dipl.-Psych. Julia Kugler, Sendenhorst | |
| 13.00 Uhr | Mittagspause | | |
| 14.00 Uhr | Fortsetzung Seminare | | |
| 15.30 Uhr | Abschlussplenum | | |
| Moderation: | Dr. med. Hans-Peter Peters, Mitglied des Lenkungsausschusses der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses der ÄKWL | | |

dipraxis

Hier gibt es Digitalisierung zum Ausprobieren und Anfassen.

Anmeldung:



Kontakt:
Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL
Telefon: 0251 929 2225
E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de

Teilnehmergebühren:
€ 169,- Praxisinh. Mitglied der Akademie
€ 189,- Praxisinh. Nichtmitglied der Akademie

akademie
für medizinische Fortbildung
Ärztammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

akademie
für medizinische Fortbildung
Ärztammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

EXKLUSIV-LOUNGE
FÜR AKADEMIE-MITGLIEDER

- kostenloser, individueller Fortbildungsausgangspunkt
- Online-Kurse
- Lernmaterialien
- Leitlinien
- aktuelle Informationen zum Thema Fortbildung
- und vieles mehr!

Mitglied werden und viele Vorteile genießen!

Informationen zur Mitgliedschaft in der Akademie für medizinische Fortbildung gibt es unter www.akademie-wl.de/mitgliedschaft oder Tel. 0251 929-2204

Fortbildungsangebote

- Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche
- Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen
- Weiterbildungskurse
- Curriculare Fortbildungen
- Notfallmedizin
- Strahlenschutzkurse
- Hygiene und MPG
- Ultraschallkurse
- DMP-Veranstaltungen
- Qualitätsmanagement
- Workshops/Kurse/Seminare
- Forum Arzt und Gesundheit
- Fortbildungen für MFA und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe

Organisation

Vorsitzender:
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Hugo Van Aken, Münster

Stv. Vorsitzender:
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Diethelm Tschöpe, Bad Oeynhausen

Leitung:
Elisabeth Borg

Geschäftsstelle:
Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster,
Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249
Mail akademie@aeowl.de
Internet www.akademie-wl.de

Borkum 2024

**Jetzt schon Termin vormerken:
78. Fort- und Weiterbildungswoche
vom 27.04.–05.05.2024**

www.akademie-wl.de

Online-Fortbildungskatalog

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog:
www.akademie-wl.de/katalog

Akademie-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Akademiemitgliedschaft
Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen s. S. 50

Die Akademie auf Facebook und Instagram

Liken Sie uns auf und folgen Sie uns auf



Fortbildungsveranstaltungen im Überblick

| | | | | | |
|---|--------|---|----|---|------------|
| A Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung | 38 | Fortbildungs-App | 32 | Organisation in der Notfallaufnahme | 42 |
| Ärztliche Führung | 38 | Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für MFA | 32 | Organspende | 32 |
| Ärztliche Leichenschau | 47 | Forum – Arzt und Gesundheit | 48 | | |
| Ärztliche Wundtherapie | 40 | G Gendiagnostikgesetz (GenDG) | 41 | P Palliativmedizin | 36 |
| Ärztlicher Bereitschaftsdienst | 43 | Geriatrische Grundversorgung | 39 | Patientenzentrierte Kommunikation | 40 |
| ABS-beauftragter Arzt | 38 | Gesundheitsförderung und Prävention | 39 | Prüfarztkurs | 39 |
| Akupunktur | 32, 33 | H Hämotherapie | 40 | Psychosomatische Grundversorgung | 36 |
| Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen | 32 | Hausärztliche Behandlung opioidabhängiger Patienten | 47 | Psychotherapie der Traumafolgestörungen | 40 |
| Allgemeine Informationen | 50 | Hautkrebs-Screening | 47 | Psychotraumatologie | 40 |
| Allgemeinmedizin | 34 | HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI) | 32 | Psychiatrischer Notfall | 43 |
| Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen | 41 | Hygiene | 44 | | |
| Angststörungen in der ärztlichen Praxis | 47 | Hygienebeauftragter Arzt | 44 | R Refresherkurse | 32, 44, 45 |
| Antibiotic Stewardship (ABS) | 38 | Hypnose als Entspannungsverfahren | 35 | Rehabilitationswesen | 37 |
| Arbeitsmedizin | 34 | I Impfen | 41 | Reisemedizinische Gesundheitsberatung | 40 |
| Arthrose an Hüft-, Knie- und Fußgelenken | 46 | Infektionskrankheiten | 32 | Resilienztraining | 48 |
| Asthma bronchiale/COPD | 32, 45 | Instagram | 30 | Risiko- und Fehlermanagement | 46 |
| Autogenes Training | 34 | Irreversibler Hirnfunktionsausfall | 38 | | |
| | | K Kinästhetik | 47 | S Schlafbezogene Atmungsstörungen | 41 |
| B Balint-Gruppe | 34, 35 | Kindernotfälle | 43 | Schmerzmedizinische Grundversorgung | 41 |
| Beatmung | 32 | Klimawandel und Gesundheit | 39 | Schmerztherapie | 37 |
| Betriebsmedizin | 34 | Klin. Notfall- und Akutmedizin | 42 | Sexualmedizin | 37 |
| Bildungsscheck | 50 | Klinische Studien | 39 | Sexuelle Gesundheit | 41 |
| Borkum | 30 | Klinische Tests an Gelenken, Wirbelsäule, Muskeln, Knochen und Nerven | 47 | Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern | 32 |
| | | Körperliche Untersuchung des Bewegungsapparates | 46 | Sozialmedizin | 37 |
| C Curriculare Fortbildungen | 38 | KPQM | 46 | Sportmedizin | 37 |
| | | Krankenhaushygiene | 35 | Stillkurse | 41 |
| D Deeskalation im Gesundheitswesen | 46 | L LNA/OrgL | 42 | Strahlenschutzkurse | 43, 44 |
| Dermatologie | 32 | Lymphologie | 41 | Stressbewältigung durch Achtsamkeit | 48 |
| Diabetes mellitus | 32 | M Manuelle Medizin/Chirotherapie | 35 | Stressmedizin | 42 |
| DMP (Asthma bronchiale/COPD – Diabetes mellitus – KHK) | 32, 45 | Medizin für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung | 39 | Studienleiterkurs | 39 |
| | | Medizinethik | 39 | Suchtmedizin | 38 |
| E eHealth | 32, 41 | Medizinische Begutachtung | 40 | | |
| EKG | 47 | Moderatorentaining Ethikberatung | 46 | T Tapingverfahren | 47 |
| eKursbuch | | Moderieren/Moderationstechniken | 46 | Train-the-trainer-Seminar | 45 |
| „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“ | 32 | Motivations- und Informationsschulung | 46 | Telenotarzt | 42 |
| „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ | 32 | MPG | 44 | Transfusionsmedizin | 39 |
| eLearning-Angebote | 32 | N Naturheilverfahren | 36 | Transplantationsbeauftragter Arzt | 40 |
| EMDR | 47 | NAWL – Notarztfortbildung | 42 | | |
| Entwicklungs- und Sozialpädiatrie | 38 | Westfalen-Lippe | 46 | U Ultraschallkurse | 44 |
| Ernährungsmedizin | 35 | Neuro-Intensivmedizin | 46 | U-Untersuchungen | 32 |
| Ernährungsmedizinische Grundversorgung | 38 | Neurologie | 32 | | |
| EVA – Zusatzqualifikation „Entlastende Versorgungsassistenz“ | 49 | O Online-Quiz | 32 | V Verkehrsmedizinische Begutachtung | 40 |
| | | Osteopathische Verfahren | 40 | Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern und Jugendlichen | 32 |
| F Facebook | 30 | | | | |
| Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement | 46 | | | W Weiterbildungskurse | 33 |
| | | | | Wirbelsäulen Interventionskurs | 46 |
| | | | | Workshops/Kurse/Seminare | 46 |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 |
|------|-------|-----|----------|---|----------------------|
|------|-------|-----|----------|---|----------------------|

ELEARNING-ANGEBOTE

Die eLearning-Angebote der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL werden stetig ausgebaut und aktualisiert. Die Maßnahmen werden über die elektronische Lernplattform ILIAS angeboten.

www.akademie-wl.de/arzt/elearningangebote



- Akupunktur (Grundkurs)
- Beatmung
- Dermatologie in der Hausarztpraxis – Blickdiagnose/Dermatosen bei Systemerkrankungen (Online-Quiz)
- Dermatoonkologie/Differenzialdiagnosen und Therapie (Online-Quiz)
- DMP-spezifische Online-Fortbildungen – Asthma bronchiale/COPD/Diabetes mellitus/Koronare Herzkrankheit
- eHealth – eine praxisorientierte Einführung
- eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“
- eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“
- eRefresher Aufbereitung von Medizinprodukten für MFA
- eRefresher Hygiene für Ärzte/innen bzw. MFA

- eRefresher Notfallmanagement für EVAs/NäPas
- eRefresher Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung (GenDG)
- Ethik in der Medizin
- Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie
- HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI)
- Infektionskrankheiten
- Motivations- und Informationsschulung – Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung (Aufbauschulung)
- Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen
- Notfallmedizin für Ärzte/innen im Rettungsdienst und in Zentralen Notauf-



Der Kurs entspricht den „Qualitätskriterien e-Learning der Bundesärztekammer“



nahmen, Notfallsanitäter/innen, Angehörige der Pflegeberufe

- Organspende - Ärztliche Aufklärung zur Stärkung der Entscheidungsbereitschaft bei der Organspende
- Praxisrelevantes aus der Neurologie
- Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern – Diagnostik und Prävention
- Sportmedizin
- Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern und Jugendlichen gemäß der Kinder-Richtlinie (2015)



ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog



| | | | | | |
|--|--|---|---|---------------------|---|
| <p>10. Paderborner Tag der Multiplen Sklerose Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. T. Postert, Frau Dr. med. K. Baur-Seack, Paderborn</p> | <p>Sa., 17.06.2023 9.00–13.00 Uhr Paderborn, Heinz-Nixdorf-Museums-Forum, Fürstenallee 7, Seminarraum I und II</p>  | <p>M: € 10,00 N: € 40,00</p> | 5 | Astrid Gronau -2208 |  |
| <p>Amerikanischer Krebskongress 2023 – Nachlese Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum-Hattingen Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 19.06.2023!</p> | <p>Mi., 21.06.2023 17.00–20.00 Uhr Lernplattform ILIAS</p>  | <p>M: € 10,00 N: € 40,00</p> | 4 | Astrid Gronau -2208 |  |

MFA-VERANSTALTUNGEN

– FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE



Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter www.akademie-wl.de/mfa.

E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de
 Telefon: 0251 929-2204

Hier geht es zur Broschüre



Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (www.akademie-wl.de/app). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.



Akademie

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|--|---|---|--|---|------------------------------|---|
| Probleme und Konfliktfelder in der Schwangerschaft Zielgruppe: Ärzte/innen, Hebammen, Angehörige der Pflegeberufe, Mitarbeitende der Familienberatungsstellen Leitung: Dr. med. B. Hanswille, Dortmund Schriftliche Anmeldung erforderlich! | Mi., 06.09.2023 16.00–20.00 Uhr Münster, Ärztehaus Münster, Gartenstr. 210–214 |  | M: € 49,00 N: € 69,00 Andere Zielgruppen: € 29,00 | 5 | Guido Hüls -2210 |  |
| Arzneimittelmissbrauch und -abhängigkeit Fortbildungsveranstaltung in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe Zielgruppe: Ärzte/innen und Apotheker/innen Leitung/Moderation: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, Dr. rer. nat. O. Schwalbe, Münster Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 16.10.2023! | Mi., 18.10.2023 16.00–19.00 Uhr Lernplattform ILIAS |  | € 30,00 | 4 | Astrid Gronau -2208 |  |
| Verordnung von Cannabinoiden – Wissenswertes für die Praxis Fortbildungsveranstaltung in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe Zielgruppe: Ärzte/innen und Apotheker/innen Leitung/Moderation: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, Dr. rer. nat. O. Schwalbe, Münster Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 23.10.2023! | Mi., 25.10.2023 17.00–20.00 Uhr Lernplattform ILIAS |  | € 40,00 | 4 | Astrid Gronau -2208 |  |
| Verkehrsmedizin – Patientenaufklärung und Beratung Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld, Dr. med. M. Lederle, Ahaus Hinweis: Anrechnungsfähiger Baustein für die 24 UE umfassende curriculare Fortbildung „Verkehrsmedizinische Begutachtung“ gemäß BÄK-Curriculum Schriftliche Anmeldung erforderlich! | Mi., 25.10.2023 16.00–20.00 Uhr Lernplattform ILIAS |  | M: € 20,00 N: € 30,00 | 5 | Burkhard Brautmeier -2207 |  |

WEITERBILDUNGSKURSE

Die Kurse sind gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 21.09.2019, in Kraft getreten am 01.07.2020, zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog



Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)

| | | | | | | |
|--|---|--|---|--|---------------------|---|
| Akupunktur (Module I–VII) Leitung: Prof. Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel  Hinweis: Der Nachweis des Moduls I ist Voraussetzung, um mit den Modulen II–VII fortzufahren, die dann in beliebiger Reihenfolge belegt werden können. Empfehlenswert ist es, zuerst die Module II–V zu belegen und dann die Module VI und VII. | Modul I (eLearning) Module II–V (Blended Learning): Modul II: Sa./So., 26./27.08.2023 Modul III: Sa./So., 28./29.10.2023 Modul IV: Sa./So., 20./21.01.2024 Modul V: Sa./So., 16./17.03.2024 Module VI und VII (Präsenz): 1. WE: Sa./So., 08./09.06.2024 2. WE: Sa./So., 21./22.09.2024 3. WE: Sa./So., 23./24.11.2024 4. WE: Sa./So., 25./26.01.2025 5. WE: Sa./So., 22./23.03.2025 | Gelsenkirchen  | Modul I–V (je Modul): M: € 699,00 N: € 769,00 Module VI und VII (je WE): M: € 599,00 N: € 659,00 | Modul I: 48 Module II–V (je Modul): 30 Module VI und VII (je WE): 16 | Guido Hüls -2210 |  |
|--|---|--|---|--|---------------------|---|

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|---|--|--|--|-------------------------------|---|---|
| Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs) | | | | | | |
| Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1–3) Leitung: Prof. Dr. med. B. Huenges, Bochum  | Modul 1: auf Anfrage Modul 2: Fr./Sa., 11./12.08.2023 oder jeweils Freitag, 18.08., 25.08., 01.09., 08.09., 15.09.2023  Modul 3: Fr./Sa., 03./04.11.2023 oder jeweils Freitag, 10.11., 17.11., 24.11., 01.12., 08.12.2023  (zzgl. eLearning) (Einzelbuchung der Module möglich) | noch offen Münster   Münster   | Modul 1: noch offen Modul 2 und 3 (jeweils): M: € 495,00 N: € 565,00 | * * * * * | Falk Schröder Sonja Strohmann -2234 |  |
| Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE) | | | | | | |
| Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Module I–VI)   Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, S. Neumann, Bochum | Beginn: August 2023 Ende: Februar 2024 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich) | Bochum | (je Modul) M: € 925,00 N: € 1.015,00 | 84 | Lisa Lenzen -2209 |  |
| Weiterbildungsbaustein Autogenes Training (32 UE) | | | | | | |
| Autogenes Training Leitung: Dr. med. Chr. Theiling, Lengerich Hinweis: Anrechenbarer Baustein auf die Fach- arztweiterbildung „Psychiatrie und Psychothera- pie“, „Psychosomatische Medizin und Psycho- therapie“, „Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie“ sowie auf die Zusatz-Weiterbil- dung „Psychotherapie“ | Fr./Sa., 01./02.12.2023 und Fr./Sa., 07./08.06.2024 | Münster  | M: € 815,00 N: € 895,00 | 32 | Marcel Thiede -2211 |  |
| Fort- und Weiterbildung Balint-Gruppe (30 UE) | | | | | | |
| Balint-Gruppe Leitung: Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL | jeweils Freitag, 14.00–19.00 Uhr 01.09.2023, 03.11.2023, 01.12.2023, 19.01.2024 und 09.02.2024 | Münster  | M: € 819,00 N: € 899,00 | 35 | Anja Huster -2202 |  |



Neue Fortbildungs-App

mit funktionalen Neuerungen und Verbesserungen
hinsichtlich einer optimalen Fort- und Weiterbildungssuche

Mit der kostenlosen Fortbildungs-App haben Sie Zugriff auf den gesamten Fortbil-
dungskatalog der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL mit
Informationen zu allen Veranstaltungen, Ansprechpartner/innen, Anmeldeverfahren,
Direktbuchung in Veranstaltungen, Pushnachrichten, Beantragung der Akademie-Mit-
gliedschaft etc.


 Akademie


 App Store


 Google Play

www.akademie-wl.de/app

iPhone is trademark of Apple Inc.

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|--|---|--|---|---------------------|---------------------------|---|
| Balint-Gruppe Leitung: Dr. med. Chr. Holzapfel, Bad Berleburg Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL | auf Anfrage  | Dortmund  ILIAS | noch offen | 38 | Anja Huster -2202 | |
| Balint-Gruppe Leitung: Frau Dr. med. R. Vahldieck, Herne Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL | auf Anfrage | Münster  | noch offen | 35 | Anja Huster -2202 | |
| Zusatz-Weiterbildung Ernährungsmedizin (220 UE) | | | | | | |
| Ernährungsmedizin (100 UE) Leitung: Dr. med. G. Bischoff, Prof. Dr. med. T. Horbach, München, Dr. med. W. Keuthage, Münster, Dr. med. M. Klein, Recklinghausen  | Do., 19.10.— So., 22.10.2023 und Do., 01.02.— So., 04.02.2024  und Präsenz-Termin (Praxisseminar): Fr., 23.02.—So., 25.02.2024 (zzgl. eLearning) | ILIAS ILIAS Münster  | M: € 1.930,00 N: € 1.980,00 | 120 | Petra Pöttker -2235 |  |
| Ernährungsmedizin (Fallseminare einschl. Hausarbeit) (120 UE) (5 Blöcke — je 24 UE) | auf Anfrage | Münster  | (je Block) € 500,00 | je 24 | Petra Pöttker -2235 | |
| Weiterbildungsbaustein Hypnose als Entspannungsverfahren (32 UE) | | | | | | |
| Hypnose als Entspannungsverfahren Leitung: Frau Dr. med. N. Aufmkolk, Ahaus Hinweis: Anrechenbarer Baustein auf die Facharztweiterbildung „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Psychosomatische Medizin und Psychotherapie“, „Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie“ sowie auf die Zusatz-Weiterbildung „Psychotherapie“ | Fr./Sa., 25./26.08.2023 und Fr./Sa., 15./16.03.2024 | Münster  | M: € 770,00 N: € 847,00 | 32 | Marcel Thiede -2211 |  |
| Zusatz-Weiterbildung Krankenhaushygiene (200 UE) | | | | | | |
| Krankenhaushygiene (Grundkurs) (40 UE)  Modul I: Hygienebeauftragter Arzt Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster | Präsenz-Termine: Teil 1: auf Anfrage Teil 2: Sa., 16.09.2023 (zzgl. eLearning) | Münster  | (je Teil) M: € 349,00 N: € 385,00 | 20 30 | Guido Hüls -2210 |  |
| Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE) | | | | | | |
| Manuelle Medizin/Chirotherapie Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster  | Grundkurs (120 UE) Präsenz-Termine: Modul I: Fr., 16.06.—So., 18.06.2023 Modul II: Fr., 01.09.—So., 03.09.2023 Modul III: auf Anfrage Modul IV: auf Anfrage (zzgl. eLearning) | Münster  | (je Modul Grundkurs) M: € 750,00 N: € 825,00 | (je Modul) 35 | Marcel Thiede -2211 |  |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|--|--|---|--|-------|-------------------------|---|
| Zusatz-Weiterbildung Naturheilverfahren (240 UE) | | | | | | |
| Naturheilverfahren (160 UE) Module I bis IV Leitung: Prof. Dr. med. A.-M. Beer, Dr. med. S. Fey, Hattingen   | Physische/ virtuelle Präsenz Modul I: Fr./Sa., 17./18.11.2023 und Fr./Sa., 24./25.11.2023 Modul II: Fr./Sa., 19./20.01.2024 und Fr./Sa., 26./27.01.2024 Modul III: Fr./Sa., 12./13.04.2024 und Fr./Sa., 19./20.04.2024 Modul IV: Fr./Sa., 07./08.06.2024 und Fr./Sa., 14./15.06.2024 (zzgl. eLearning) | Hattingen ILIAS Hattingen ILIAS ILIAS Hattingen ILIAS Hattingen | (je Modul) M: € 1.099,00 N: € 1.199,00 | je 48 | Marcel Thiede -2211 |  |
| Naturheilverfahren (Fallseminare – Module I bis IV) (80 UE) | auf Anfrage | Hattingen | auf Anfrage | * | Marcel Thiede -2211 | |
| Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE) | | | | | | |
| Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf, Prof. Dr. med. P. Lenz, Frau Dr. med. B. Roesner, Münster  | auf Anfrage |  ILIAS (Standort Münster) | noch offen | 48 | Daniel Busmann -2221 | |
| Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. E. A. Lux, Lünen  | Präsenz-Termine: Fr., 20.10.–So., 22.10.2023 und Fr., 10.11.–Sa., 11.11.2023 (zzgl. eLearning) | Lünen  | M: € 1.090,00 N: € 1.190,00 | 45 | Daniel Busmann -2221 |  |
| Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum, Dr. med. W. Diemer, Herdecke, Dr. med. C.-D. Badrakhan, Kamp-Lintfort  | Fr., 10.11.–So., 12.11.2023 und Fr., 08.12.– Sa., 09.12.2023 (zzgl. eLearning)  | ILIAS (Standort Bochum) | M: € 1.090,00 N: € 1.190,00 | 45 | Daniel Busmann -2221 |  |
| Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna  | Präsenz-Termine: Fr., 16.02.–So., 18.02.2024 und Fr., 15.03.–Sa., 16.03.2023 (zzgl. eLearning) | Haltern  | noch offen | 45 | Daniel Busmann -2221 |  |
| Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. E. A. Lux, Lünen, Dr. med. W. Diemer, Herdecke, Dr. med. C.-D. Badrakhan, Kamp-Lintfort  | auf Anfrage | Borkum | noch offen | 45 | Daniel Busmann -2221 | |
| Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE) | auf Anfrage | auf Anfrage | (je Modul) M: € 1.150,00 N: € 1.265,00 | je 40 | Daniel Busmann -2221 | |
| Psychosomatische Grundversorgung (80 UE) | | | | | | |
| Psychosomatische Grundversorgung (50 UE) Theoretische Grundlagen/ Ärztliche Gesprächsführung Leitung: Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne  | Präsenz-Termine: Fr./Sa., 20./21.10.2023 und Fr./Sa., 10./11.11.2023 (zzgl. eLearning) | Bielefeld  | M: € 1.195,00 N: € 1.315,00 | 60 | Anja Huster -2202 |  |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|---|---|--|---|-----|------------------------------|---|
| Zusatz-Weiterbildung Sexualmedizin (240 UE) | | | | | | |
| Modul I – Grundlagen der Sexualmedizin (44 UE)  | auf Anfrage | noch offen | noch offen | 57 | Christoph Ellers -2217 | |
| Modul II – Indikationsgebiete der Sexualmedizin, Krankheitsbilder und Störungslehre (40 UE) | auf Anfrage | noch offen | noch offen | 47 | | |
| Modul III – Behandlungsprinzipien und Techniken in der Sexualmedizin (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Bochum | auf Anfrage | noch offen | noch offen | 43 | | |
| Sexualmedizin (Fallseminare) (120 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Frau Dr. med. V. Potthoff, Bochum, Dr. med. J. Signerski-Krieger, Göttingen | Virtuelle Präsenz (60 UE) Termine s. Online-Fortbil- dungskatalog  | ILIAS | M: € 1.185,00 N: € 1.485,00 | 60 | Gisbert Höltling -2215 |  |
| Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE) | | | | | | |
| Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Bochum  | Präsenz-Termin: Mo., 11.09. bis Fr., 15.09.2023 und Fr., 22.09.2023 (zzgl. eLearning)  | Bochum ILIAS | M: € 1.549,00 N: € 1.699,00 | 104 | Falk Schröder -2240 |  |
| Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE) | | | | | | |
| Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grundkurse Modul I/II und III/IV) (160 UE) Leitung: Dr. med. M. Rieger, Dr. med. P. Dinse, Frau Dr. med. S. Reck, Münster   | Modul I/II (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 28.08.– Fr., 08.09.2023 (inkl. eLearning) | Münster/ ILIAS  | (je Modul I/II und III/IV) € 535,00 | 192 | Astrid Gronau -2201 |  |
| | Modul III/IV (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 06.11.– Fr., 17.11.2023 (inkl. eLearning) | | | | |  |
| Sozialmedizin (Aufbaukurse Modul V/VI und VII/VIII) (160 UE) Leitung: Dr. med. O. Herberz, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm   | Modul V/VI (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 12.02.– Fr., 23.02.2024 (inkl. eLearning) | Münster/ ILIAS  | (je Modul V/VI und VII/VIII) € 535,00 | 192 | Astrid Gronau -2201 |  |
| | Modul VII/VIII (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 11.03.– Fr., 22.03.2024 (inkl. eLearning) | | | | |  |
| Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE) | | | | | | |
| Sportmedizin (56 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. K. Völker, Münster, Prof. Dr. med. Dr. rer. medic. C. Reinsberger, Paderborn | auf Anfrage | Borkum | noch offen | 56 | Marcel Thiede -2211 | |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|--|---|--|--------------------------------|----|----------------------------|---|
| Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE) | | | | | | |
| Suchtmedizinische Grundversorgung (Bausteine I–V) Leitung: A. Lueg, Dortmund | Fr., 01.09.– So., 03.09.2023  und Präsenz-Termin: Fr., 22.09.– Sa., 23.09.2023 (zzgl. eLearning) | ILIAS Münster  | M: € 1.249,00 N: € 1.349,00 | 55 | Hendrik Petermann -2203 |  |

| CURRICULARE FORTBILDUNGEN GEMÄSS CURRICULA DER BUNDESÄRZTEKAMMER | | | | | | |
|---|--|---|--------------------------------|----------------------|--------------------------|--|
| | | | | | |  |
| | | | | | | www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog |
| Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung (28 UE) Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmalleberg-Bad Fredeburg | auf Anfrage  | ILIAS | noch offen | 36 | Gisbert Hölting -2215 | |
| Ärztliche Führung (80 UE) Führen als Erfolgsfaktor – Selbstreflektiert zur erfolgreichen ärztlichen Führungskraft Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hemer, Dr. med. J. A. Gehle, Gelsenkirchen, Dr. med. Chr. Karl, Paderborn, Dr. med. M. Weniger, Hattingen | Präsenz-Termine: Block 1: Fr./Sa., 15./16.12.2023 Block 2: Fr./Sa., 26./27.01.2024 Block 3: Fr./Sa., 12./13.04.2024 Block 4: Fr./Sa., 21./22.06.2024 (zzgl. eLearning) | Schwerte  | M: € 3.199,00 N: € 3.499,00 | 96 | Lisa Lenzen -2209 |  |
| Antibiotic Stewardship Rationale Antiinfektivastrategien (184 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster | | | | | Guido Hüls -2210 |  |
| Grundkurs zum ABS-Beauftragten: Modul I – Antiinfektiva (40 UE) | Präsenz-Termine: Sa., 16.09.2023 und Mo./Di., 30./31.10.2023 (zzgl. eLearning) | Münster  | M: € 699,00 N: € 769,00 | 52 | | |
| Aufbaukurs zum ABS-Experten: Modul II – Infektiologie (40 UE) Modul III – ABS (44 UE) Modul IV – Projektarbeit (40 UE) Modul V – Kolloquium (20 UE) | Beginn: Januar 2024 Ende: November 2024 (zzgl. eLearning) | Münster  | auf Anfrage | 53 53 44 20 | |  |
| Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis (30 UE – zus. erforderlich 10 Std. Hospitation) Leitung: Frau Dr. med. K. A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen | auf Anfrage | Borkum | noch offen | 40 | Falk Schröder -2240 | |
| Ernährungsmedizinische Grundversorgung (100 UE) Leitung: Dr. med. G. Bischoff, Prof. Dr. med. T. Horbach, München, Dr. med. W. Keuthage, Münster, Dr. med. M. Klein, Recklinghausen Hinweis: Die Veranstaltung ist voll umfänglich auf den 100-Stunden-Kurs gemäß (Muster-)Kursbuch „Ernährungsmedizin“ zum Erwerb der Zusatz-Weiterbildung „Ernährungsmedizin“ anrechnungsfähig. | Do., 19.10.– So., 22.10.2023 und Do., 01.02.– So., 04.02.2024  und Präsenz-Termin (Praxisseminar): Fr., 23.02.– So., 25.02.2024 (zzgl. eLearning) | ILIAS ILIAS Münster  | M: € 1.930,00 N: € 1.980,00 | 120 | Petra Pöttker -2235 |  |
| Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls (12 UE) Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort | auf Anfrage | Düsseldorf | noch offen | * | Guido Hüls -2210 | |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|--|--|---|--|-----|-----------------------------------|---|
| Geriatrische Grundversorgung (60 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal  | auf Anfrage | Borkum | noch offen | 72 | Julia Nowotny -2237 | |
| Gesundheitsförderung und Prävention (24 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund   | Präsenz-Termin: Fr./Sa., 10./11.11.2023 (zzgl. eLearning) | Münster  | M: € 850,00 N: € 935,00 | 32 | Hendrik Petermann -2203 |  |
| Klimawandel und Gesundheit (21 UE) Leitung: Frau Dr. med. U. Beiteke, Dortmund, Frau Dr. med. F. Lemm, Bochum  | auf Anfrage | noch offen | noch offen | 26 | Falk Schröder -2240 | |
| Klinische Studien Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster | | | (je Kurs) M: € 385,00 N: € 445,00 | | Daniel Bussmann -2221 |  |
| Grundlagenkurs für Mitglieder eines Prüfungsteams bei klinischen Prüfungen nach der VO (EU) 536/2014 (Humanarzneimittel) (8 UE)  | Do., 15.06.2023 oder Fr., 01.09.2023 (zzgl. eLearning)  | ILIAS | Komplettbuchung Grundlagen-/Aufbaukurs: M: € 648,00 N: € 714,00 | 11 | |  |
| Aufbaukurs für die Leitung eines Prüfungsteams bei klinischen Prüfungen nach der VO (EU) 536/2014 (Humanarzneimittel) (8 UE)  | Fr., 16.06.2023 oder Sa., 02.09.2023 (zzgl. eLearning)  | ILIAS | | 11 | |  |
| MP Ergänzungskurs zum vorhandenen Grundlagenkurs und Aufbaukurs gemäß VO (EU) 536/2014 (7 UE) | Mi., 14.06.2023  | ILIAS | M: € 529,00 N: € 579,00 | 7 | |  |
| Updatekurs (AMG) für Prüfer/innen (4 UE) | Mi., 15.11.2023  | ILIAS | M: € 270,00 N: € 310,00 | 4 | |  |
| Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (24 UE) gem. Curriculum des KKS-Netzwerkes Konzeption und Durchführung klinischer Studien | auf Anfrage | Münster | noch offen | 24 | | |
| Klinische Transfusionsmedizin (16 UE) Qualifikation als Transfusionsverantwortlicher/Transfusionsbeauftragter/Leiter Blutdepot  | Präsenz-Termin: Di., 15.08.2023 (zzgl. eLearning) | Münster  | M: € 539,00 N: € 599,00 | 24 | Nina Wortmann -2238 |  |
| Medizinethik (40 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster  | Präsenz-Termine Modul 1/2023: Fr./Sa., 24./25.11.2023 Modul 2/2024: Fr./Sa., 16./17.02.2024 Modul 1/2024: Fr./Sa., 06./07.12.2024 Modul 2/2025: Fr./Sa., 07./08.02.2025 (zzgl. eLearning) (Quereinsteig möglich) | 2023/ 2024: Münster 2024/ 2025: Schwerte | (je Modul) M: € 625,00 N: € 690,00 | 24 | Kristina Schulte Althoff -2236 |  |
| Medizin für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung oder mehrfacher Behinderung (50 UE – zus. erforderlich 50 UE Praxisteil – Hospitation) Leitung: Dr. med. J. Stockmann, Hagen-Haspe, Frau Priv.-Doz. Dr. med. T. Sappok, Bielefeld  | Fr./Sa., 20./21.10.2023 und Fr./Sa., 17./18.11.2023 und Fr./Sa., 12./13.01.2024 (zzgl. eLearning)  | ILIAS | M: € 1.099,00 N: € 1.299,00 | 112 | Nina Wortmann -2238 |  |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|---|---|--|--|----------------------------|---------------------------------|---|
| Medizinische Begutachtung (64 UE) Modul I: Grundlagen (40 UE) Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE) Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE) Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster  Aufbaumodul zur Erlangung der ankündigungs- fähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung "Sozialmedizin" und einer Facharztanerkennung im Bereich der Ärztekam- mer Westfalen-Lippe | auf Anfrage (2024) auf Anfrage | ILIAS/ Münster | noch offen | 78 | Petra Pöttker -2235 | |
| Osteopathische Verfahren – Module I–VIII (160 UE) Leitung: Dr. med. R. Kamp, MME, Dr. med. A. Schmitz, Iserlohn  | auf Anfrage | noch offen | noch offen | 192 | Marcel Thiede -2211 | |
| Patientenzentrierte Kommunikation (50 UE) Theoretische Grundlagen/ Ärztliche Gesprächsführung Leitung: Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne  | Präsenz-Termine: Fr./Sa., 20./21.10.2023 und Fr./Sa., 10./11.11.2023 (zzgl. eLearning) | Bielefeld  | M: € 1.195,00 N: € 1.315,00 | 60 | Anja Huster -2202 |  |
| Psychotraumatologie (40 UE) Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke | auf Anfrage | noch offen | noch offen | 40 | Petra Pöttker -2235 | |
| Psychotherapie der Traumafolgestörungen (mind. 100 UE) Block A (47 UE) Block B (46 UE) – Quereinstieg möglich Leitung: Frau U. Bluhm-Dietsche, Bielefeld, Dr. med. Th. Haag, Herdecke | auf Anfrage | noch offen | noch offen | 47 46 | Julia Nowotny -2237 | |
| Qualitätsbeauftragter Hämotherapie (40 UE) Leitung: Dr. med. R. Deitenbeck, Hagen, Frau Dr. med. A. Gilles, Münster  | Präsenz-Termin: Di., 15.08.– Fr., 18.08.2023 (zzgl. eLearning) | Münster  | M: € 1.250,00 N: € 1.375,00 | 48 | Nina Wortmann -2238 |  |
| Reisemedizinische Gesundheitsberatung (32 UE) Leitung: Dr. med. B. Rieke, Düsseldorf  | Präsenz-Termine: Sa., 09.12.2023 und Sa., 02.03.2024 (zzgl. eLearning) | Münster  | M: € 849,00 N: € 929,00 | 44 | Guido Hüls -2210 |  |
| Transplantationsbeauftragter Arzt (TxB) (48 UE) Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort  | auf Anfrage | Düssel- dorf | noch offen | * | Guido Hüls -2210 | |
| Verkehrsmedizinische Begutachtung (28 UE) Module I–IV: Verkehrsmedizinische Qualifika- tion Modul V (optional): CTU-Kriterien, Probenentnahme Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld, Dr. med. M. Lederle, Ahaus   | Modul I: Mi., 25.10.2023 Modul II eLearning: 26.10.–10.11.2023 Modul III und IV: Sa./So., 11./12.11.2023 Modul V (optional): auf Anfrage | ILIAS | Module I–IV: M: € 599,00 N: € 659,00 | Mo- dule I–IV: 26 | Burkhard Brautmeier -2207 |  |

CURRICULARE FORTBILDUNGEN

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog


| | | | | | | |
|--|-------------|------------|------------|----|-----------------------------|--|
| Ärztliche Wundtherapie (54 UE) Leitung: Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum  | auf Anfrage | noch offen | noch offen | 79 | Daniel Bussmann -2221 | |
|--|-------------|------------|------------|----|-----------------------------|--|

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|---|---|--|--------------------------------|----|-------------------------------|---|
| Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen – Theorieteil (45 UE) Leitung: Prof. Dr. med. U. Schirmer, MBA, Bad Oeynhausen, Dr. med. A. Brünen, Münster  | Präsenz-Termin: Mi., 25.10.– Sa., 28.10.2023 (zzgl. eLearning) | Münster  | M: € 1.159,00 N: € 1.259,00 | 61 | Hendrik Petermann -2203 |  |
| Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne/Bochum/Düsseldorf, Prof. Dr. med. P. Young, Bad Feilnbach  | auf Anfrage | noch offen | noch offen | 59 | Christoph Ellers -2217 | |
| eHealth – Informationstechnologie in der Medizin (40 UE) Leitung: Prof. Dr. P. Haas, Dortmund  | auf Anfrage | noch offen | noch offen | 60 | Christoph Ellers -2217 | |
| Hautkrebs-Screening (8 UE) Leitung: Dr. med. M. Ardabili, Dr. med. E. Kampe, Bochum  | Mi., 20.09.2023 (zzgl. eLearning)  | ILIAS | M: € 349,00 N: € 399,00 | 12 | Hendrik Petermann -2203 |  |
| Impfseminar (16 UE) Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg  | Präsenz-Termin: Sa., 30.09.2023 (zzgl. eLearning) | Münster  | M: € 375,00 N: € 430,00 | 22 | Petra Pöttker -2235 |  |
| Lymphologie für Ärztinnen und Ärzte (55 UE) im Rahmen der 65. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Phlebologie und Lymphologie Leitung: Prof. Dr. med. G. Lulay, Rheine, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum, Dr. med. P. Nolte, Meinerzhagen  | Präsenz-Termin: Fr./Sa., 08./09.09.2023 und Sa., 11.11.2023 (zzgl. eLearning)  | Duisburg  ILIAS | M: € 1.199,00 N: € 1.315,00 | * | Marcel Thiede -2211 |  |
| Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung (72 UE) 72 UE-Kurs gemäß den Anforderungen an die Qualifikation zur genetischen Beratung nach § 7 Abs. 3 GenDG Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. S. Hoffjan, Prof. Dr. med. H. P. Nguyen, Bochum  | Präsenz-Termin: Fr./Sa., 08./09.09.2023 und Sa., 11.11.2023 (zzgl. eLearning)  | ILIAS | M: € 1.195,00 N: € 1.315,00 | 84 | Anja Huster -2202 |  |
| Qualifikation zur Still- und Laktationsberater/in IBCLC Leitung: Frau G. Nindl, Kramsach (Österreich) | Nähere Informationen: www.stillen-institut.com | | | | Daniel Bussmann -2221 |  |
| Schmerzmedizinische Grundversorgung – Erstbehandlung und Prävention (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. K.-M. Schregel, Gronau, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum, Dr. med. M. Klock, Siegen  | Präsenz-Termine: Sa., 19.08.2023 und Sa., 28.10.2023 und Mi., 29.11.2023 (zzgl. eLearning) | Münster/ Bochum | M: € 765,00 N: € 835,00 | 52 | Anja Huster -2202 |  |
| Sexuelle Gesundheit und sexuell übertragbare Infektionen (STI) (44 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Bochum Hinweis: Die Veranstaltung ist vollumfänglich auf das Modul I – Grundlagen der Sexualmedizin des (Muster-)Kursbuches „Sexualmedizin“ zum Erwerb der Zusatz-Weiterbildung „Sexualmedizin“ anrechnungsfähig.  | auf Anfrage | noch offen | noch offen | 57 | Christoph Ellers -2217 | |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|--|---|----------|--------------------------------|----|------------------------|---|
| Stressmedizin (52 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen, Dr. med. M. Weniger, Hattingen | Präsenz-Termine: Fr./Sa., 23./24.02.2024 und Fr./Sa., 15./16.03.2024 (zzgl. eLearning) | Möhnesee | M: € 1.099,00 N: € 1.199,00 | 72 | Petra Pöttker -2235 |  |

| NOTFALLMEDIZIN NOTFALLMEDIZINISCHE AUS-, WEITER- UND FORTBILDUNGEN WESTFALEN-LIPPE | | | | | |  | |  |
|--|---|--|--|-----|--------------------------|---|--|---|
| www.akademie-wl.de/notfall | | | www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog | | | | | |
| Notfallmedizin für Ärzte/innen im Rettungsdienst und in Zentralen Notaufnahmen, Notfallsanitäter/innen, Angehörige der Pflegeberufe | s. eLearning-Angebote S. 32 | | | | | | | |
| Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen | s. eLearning-Angebote S. 32 | | | | | | | |
| Organisation in der Notfallaufnahme – Klinische Notfall- und Akutmedizin (80 UE) Leitung: Prof. Dr. med. P. Kümpers, Münster | Präsenz-Termin: Mi., 25.10.–Sa., 28.10.2023 (zzgl. eLearning) | Münster  | M: € 1.875,00 N: € 2.075,00 | 120 | Sandra Waldhoff -2224 |  | | |
| Qualifikation Telenotarzt/Telenotärztin (28 UE) Zielgruppe: Im klinischen oder rettungsdienstlichen Einsatz und in der eigenverantwortlichen Führung von Personen und in Strukturen besonders erfahrene Notärzte/innen (z. B. Leitende Notärzte, Oberärzte) Leitung: D. Fischer, Detmold/Lemgo | auf Anfrage |  ILIAS | M: € 1.549,00 N: € 1.649,00 | 30 | Sandra Waldhoff -2224 | | | |
| Qualifikation zur/zum Leitenden Notärztin/Leitenden Notarzt (40 Zeitstunden) Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL) Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. A. Wiegatz, Krefeld, M. Hübner, Münster | Präsenz-Termin: Mo., 11.09.– Fr., 15.09.2023 (zzgl. eLearning) oder Präsenz-Termin: Mo., 18.09.– Fr., 22.09.2023 (zzgl. eLearning) | Münster  | M: € 2.499,00 N: € 2.749,00 (inkl. Übernachtung und Vollverpflegung) | 67 | Sandra Waldhoff -2224 |  | | |
| NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Realistische Einsatzübung von Feuerwehr und Rettungsdienst Gemeinsame Fortbildung von Notärzten/innen und Führungskräften im Rettungsdienst Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster Einsatzübungen (Beispiele): - Verkehrsunfall mit mehreren Verletzten - Feuer im Gebäude mit mehreren Verletzten Begrenzte Teilnehmerzahl (2 Plätze pro Veranstaltungstermin!) | Do., 15.06.2023 oder Mi., 19.07.2023 oder Do., 27.07.2023 oder Mi., 02.08.2023 oder Mi., 30.08.2023 oder Do., 31.08.2023 oder Mi., 20.09.2023 oder Mi., 27.09.2023 oder Do., 28.09.2023 oder Mi., 18.10.2023 oder Do., 26.10.2023 oder Mi., 08.11.2023 oder Do., 16.11.2023 oder Mi., 29.11.2023 oder Mi., 13.12.2023 jeweils 8.00–15.45 Uhr | Telgte  | Mitglieder Akademie/AGNNW: € 299,00 Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 349,00 | 11 | Sandra Waldhoff -2224 |  | | |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|--|---|--|--|----|-----------------------------|---|
| Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: L. Mittelstädt, Witten | auf Anfrage | Herne  | M: € 169,00 N: € 199,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ | 6 | Sandra Waldhoff -2224 | |
| Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster | Mi., 29.11.2023 16.00–20.00 Uhr | Münster  | Praxisinhaber: M: € 437,00 N: € 497,00 | 6 | Sandra Waldhoff -2224 |  |
| Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Prof. Dr. med. C. Hanefeld, Bochum | Mi., 13.09.2023 16.00–20.00 Uhr | Bochum | | 6 | Sandra Waldhoff -2224 |  |
| Notfallkurs – Kinder (11 UE) Theorie und Workshops  Zielgruppe: Anästhesisten, Allgemeinmediziner, Kinder- und Jugendmediziner, Ärzte/innen im ärztlichen Notfall- und Bereitschaftsdienst Leitung: Dr. med. W. Schnieder, Herford | Präsenz-Termin: Fr., 11.08.2023 (zzgl. eLearning) | Herford | M: € 445,00 N: € 495,00 | 13 | Alexander Ott -2214 |  |
| Intensivseminar Kindernotfälle Leitung: Dr. med. Chr. Albiker, Dr. med. Chr. Erker, Münster | Sa., 16.09.2023 9.00–17.30 Uhr | Münster  | M: € 445,00 N: € 495,00 | 11 | Alexander Ott -2214 |  |
| Der psychiatrische Notfall Umgang mit häufig auftretenden Notfallsituationen Leitung: Dr. med. S. Streitz, Münster | Sa., 21.10.2023 9.00–13.00 Uhr | Münster  | M: € 199,00 N: € 239,00 | 5 | Sandra Waldhoff -2224 |  |
| Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster | Sa., 09.12.2023 9.00–16.45 Uhr | Münster  | M: € 265,00 N: € 299,00 | 9 | Sandra Waldhoff -2224 |  |

| STRALENSCHUTZKURSE | | | | | |  |
|---|--|-------|---|----|---|---|
| www.akademie-wl.de/strahlenschutz | | | www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog | | | |
| Aktualisierung der Fachkunde oder Kenntnisse im Strahlenschutz bei der Anwendung von Röntgenstrahlen nach der Strahlenschutz- verordnung (8 UE)  (eLearning 4 UE/virtuelle Präsenz 4 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, MPE, MTA/MTRA, Medizinische Fachangestellte Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster, Dr. med. H.-J. Meyer-Krahmer, Steinfurt, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn Dr. rer. nat. J. Westhof, Dipl.-Phys., Kassel | Mi., 27.09.2023 oder Mi., 29.11.2023 (zzgl. eLearning)  | ILIAS | M: € 199,00 N: € 239,00 MPE: € 239,00 MTA/MTRA: € 199,00 MFA: € 175,00 | 12 | Hendrik Petermann Sonja Strohmann -2234 |  |
| Grundkurs im Strahlenschutz nach der Strahlen- schutzverordnung (26 UE)  (eLearning 8 UE/virtuelle Präsenz 18 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn | Mo./Di., 18./19.09.2023 (zzgl. eLearning)  | ILIAS | M: € 399,00 N: € 459,00 MPE: € 459,00 | 34 | Hendrik Petermann Sonja Strohmann -2234 |  |
| Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Anwendung von Röntgenstrahlen nach der Strahlenschutzverordnung (Röntgendiagnostik) (20 UE)  (eLearning 4 UE/virtuelle Präsenz 16 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn | Mo./Di., 25./26.09.2023 (zzgl. eLearning)  | ILIAS | M: € 379,00 N: € 439,00 MPE: € 439,00 | 24 | Hendrik Petermann Sonja Strohmann -2234 |  |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|---|---|---------|----------------------------|----|---|---|
| Spezialkurs für Interventionsradiologie (8 UE) (eLearning 3 UE/Präsenz 5 UE) Teilnahmevoraussetzung: Teilnahme an dem 20-stündigen Spezialkurs im Strahlenschutz Leitung: Dr. med. M. Köhler, Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster  | Präsenz-Termin: Sa., 21.10.2023 (zzgl. eLearning) | Münster | M: € 499,00 N: € 559,00 | 11 | Hendrik Petermann Sonja Strohmann -2234 |  |

HYGIENE UND MPG

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog

Hygienebeauftragter Arzt | Krankenhaushygiene | Hygiene und Desinfektion zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten in der Arztpraxis | Aufbereitung von Medizinprodukten zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetrieberverordnung | Refresherkurse Hygiene/MPG | eRefresherkurse Hygiene/MPG

Ansprechpartner: Guido Hüls/Kerstin Zimmermann, Tel.: 0251 929-2210/-2247

ULTRASCHALLKURSE

Ultraschallkurse gemäß der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) nach § 135 Abs. 2 SGB V in der Fassung vom 01.07.2022
www.akademie-wl.de/ultraschall

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog

| | | | | | | |
|---|--|-----------------------------------|--|----|---------------------------|---|
| eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“  | s. eLearning-Angebote S. 32 | | | | | |
| eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“  | s. eLearning-Angebote S.32 | | | | | |
| Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt  | eLearning-Phase (6 UE) 13.09.–12.10.2023 Webinar (10 UE) Fr., 13.10.2023  Präsenz/Praktische Übungen (17 UE) Mo./Di., 16./17.10.2023 | ILIAS ILIAS Münster | M: € 795,00 N: € 875,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM Plakette) | 39 | Alexander Ott -2214 |  |
| Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs) (DEGUM-zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt  | eLearning-Phase (3 UE) 13.11.–03.12.2023 Präsenz/Praktische Übungen (28 UE) Mo., 04.12.–Mi., 06.12.2023 | ILIAS Witten | M: € 825,00 N: € 895,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM Plakette) | 34 | Alexander Ott -2214 |  |
| Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie zum Einstieg in diese beiden nicht-invasiven gefäßdiagnostischen Verfahren  | s. eLearning-Angebote S. 32 | | | | | |
| Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt  | Präsenz-Termin: Sa./So., 16./17.09.2023 (zzgl. eLearning) | Steinfurt | M: € 675,00 N: € 745,00 | 28 | Alexander Ott -2214 |  |
| Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Dr. med. Chr. Kirsch, Lippstadt | Mi., 22.11.–Sa., 25.11.2023 | Lippstadt | M: € 690,00 N: € 750,00 | 38 | Alexander Ott -2214 |  |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|---|---|---|---|----|------------------------|---|
| Fortbildungskurs: Schwangerschaftsdiagnostik Basis- und Fortgeschrittenentraining (DEGUM-zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. R. Schmitz, Münster | Sa., 28.10.2023 9.00–17.30 Uhr | Münster | M: € 370,00 N: € 410,00 (incl. DEGUM-Plakette) | 11 | Alexander Ott -2214 |  |
| Fortbildungskurs: Lungensonographie – eine wertvolle Methode zur Abklärung der akuten Dyspnoe – nicht nur für die Intensiv- und Notfallmedizin Leitung: Dr. med. U. Böck, Marl, Dr. med. M. Markant, Bottrop | Sa., 21.10.2023, 9.00–16.00 Uhr | Marl  | M: € 429,00 N: € 489,00 | 10 | Alexander Ott -2214 |  |
| Fortbildungskurs: Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen, Dr. med. L. Uflacker, Datteln | Fr., 29.09.2023 9.00–16.30 Uhr | Witten/ Hattingen/ Datteln | M: € 399,00 N: € 455,00 (incl. eKursbuch-Kapitel „Darmschall“, incl. DEGUM-Plakette) | 9 | Alexander Ott -2214 |  |
| Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf Update 2024  QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V (Anlage V zur Ultraschall-Vereinbarung) Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne | Präsenz-Termin: Mi., 31.01.2024 (zzgl. eLearning) | Herne  | M: € 439,00 N: € 489,00 | 17 | Alexander Ott -2214 |  |
| Refresherkurs: Schwerpunktthemen in der Pränatalmedizin Theorie und (endlich wieder) Praxis (DEGUM-Zertifizierung beantragt) Leitung: Dr. med. R. Menkhaus, Minden, Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Rheine, Dr. med. J. Steinhard, Münster, Dr. med. T. von Ostrowski, Dorsten | Sa., 09.09.2023 9.00–15.15 Uhr | Minden | M: € 265,00 N: € 335,00 (incl. DEGUM-Plakette) | 9 | Alexander Ott -2214 |  |
| Refresherkurs: Sonographie (Abdomen, Retroperitoneum, Harnblase und Schilddrüse) DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. J.-E. Scholle, Gelsenkirchen | Fr., 22.09.2023 9.00–17.15 Uhr | Gelsenkirchen | M: € 465,00 N: € 515,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM-Plakette) | 11 | Alexander Ott -2214 |  |

| | | | | | | |
|--|---|----------|--|----|---------------------|---|
| DMP | | | | | |  |
| Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog | | | | | | |
| DMP-spezifische Online-Fortbildung  | s. eLearning-Angebote S. 32 | | | | | |
| Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten/innen mit Asthma bronchiale und chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD) (22 UE)  Zielgruppe: Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Frau K. Popkirova, Dortmund | Präsenz-Termin: Fr./Sa., 22./23.09.2023 (zzgl. eLearning) | Dortmund | M: € 799,00 N: € 879,00 Andere Zielgruppen: € 799,00 (Inkl. Schulungsunterlagen im Wert von € 140,00) | 28 | Guido Hüls -2210 |  |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 |
|------|-------|-----|----------|---|----------------------|
|------|-------|-----|----------|---|----------------------|

QUALITÄTSMANAGEMENT — FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog


KPQM — KV-Praxis-Qualitätsmanagement - Schulung zum Qualitätsmanagement | Risiko- und Fehlermanagement — Praktische Umsetzung mit Hilfe des Qualitätsmanagements | Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatoren-grundausbildung

Ansprechpartner: Falk Schröder, Tel.: 0251 929-2240

WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog


| | | | | | | |
|--|---|--|---|----|--------------------------------------|---|
| Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. Chr. Saße, Münster | Mi., 27.09.2023 14.00–19.00 Uhr | Münster  | M: € 499,00 N: € 549,00 | 6 | Marcel Thiede -2211 |  |
| Bochumer Wirbelsäulen Interventionskurs — BoWis-Kurs Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. T. L. Schulte, Dr. med. T. Theodoridis, Bochum | Fr., 01.09.2023 14.00–18.15 Uhr Sa., 02.09.2023 8.00–14.30 Uhr | Bochum  | M: € 950,00 N: € 1.050,00 | 17 | Marcel Thiede -2211 |  |
| Arthrose an Hüft-, Knie- und Fußgelenken (8 UE) Sinnvolles diagnostisches und therapeutisches Vorgehen  Zielgruppe: Fachärzte/innen für Allgemeinmedizin, Orthopädie und Unfallchirurgie sowie weitere Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. B.-D. Katthagen, Dortmund | Präsenz-Termin: Mi., 27.09.2023 (zzgl. eLearning) | Münster  | M: € 319,00 N: € 369,00 | 12 | Guido Hüls -2210 |  |
| Deeskalation im Gesundheitswesen Aggressives Verhalten im Krankenhaus und in der Arztpraxis — wie die Gemüter beruhigen? Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte, Angehörige anderer medizinischer Fachberufe und Mitarbeiter/innen im Öffentlichen Gesundheitsdienst Leitung: U. Damitz, Frau H. Vogelsang, Schwerte | Sa., 30.09.2023 9.00–16.30 Uhr | Münster  | M: € 310,00 N: € 360,00 | 10 | Alexander Ott -2214 |  |
| Moderatorentaining Ethikberatung Zielgruppe: Ärzte/innen und interprofessionelle Teams Leitung: Frau Dr. med. B. Behringer, Bochum, N. Jömann, Münster | Fr., 27.10.2023 14.00–20.00 Uhr Sa., 28.10.2023 9.00–18.00 Uhr | Haltern  | M: € 525,00 N: € 575,00 Für ein Team/ = 3 Pers./ Arzt/Ärztin: M: € 1.425,00 N: € 1.575,00 | 21 | Kristina Schulte Althoff -2236 |  |
| Körperliche Untersuchung des Bewegungsapparates (9 UE) Von der Untersuchung zur Diagnose — Schultergelenk, Hüftgelenk, Kniegelenk und Fuß  Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Lüring, Dortmund | Präsenz-Termin: Fr., 03.11.2023 (zzgl. eLearning) | Münster  | M: € 299,00 N: € 349,00 | 10 | Petra Pöttker -2235 |  |
| Neuro-Intensivmedizin (16 UE) Zielgruppe: Fachärzte/innen für Neurologie, Neurochirurgie, Anästhesiologie, Intensivmediziner, Ärzte/innen in Weiterbildung und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. R. Hilker-Roggendorf, Prof. Dr. med. H.-G. Bone, Priv.-Doz. Dr. med. M. Puchner, Recklinghausen | Präsenz-Termin: Fr., 10.11.2023 (zzgl. eLearning) | Recklinghausen | M: € 449,00 N: € 519,00 | 23 | Hendrik Petermann -2203 |  |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 | |
|--|---|--|---|----|----------------------------|---|
| Praktischer Tapingkurs Praxis moderner Tapingverfahren Zielgruppe: Ärzte/innen und Medizinische Fachangestellte im Praxisteam – Gemeinsam Lernen im Team Leitung: Prof. Dr. med. E. Peuker, Münster | Sa., 11.11.2023 9.00–17.00 Uhr | Münster  | M: € 345,00 N: € 385,00 Für ein Praxisteam/ Einzelpreis AG/M: € 315,00 AG/N: € 355,00 | 10 | Guido Hüls -2210 |  |
| Kinästhetik – Wahrnehmung von Bewegung Zielgruppe: Ärzte/innen, Physiotherapeuten/innen, Ergotherapeuten/innen, Medizinische Fachangestellte, Pflegefachkräfte sowie weitere Interessierte Leitung: Prim. Dr. Johann Donis, Wien | Sa., 11.11.2023 9.00–17.00 Uhr | Münster  | M: € 349,00 N: € 405,00 | 8 | Marcel Thiede -2211 |  |
| Ärztliche Leichenschau Rechtliche und medizinische Grundlagen Leitung: Dr. med. A. Liebsch, Münster | Mi., 22.11.2023 16.00–21.00 Uhr | Münster  | M: € 229,00 N: € 269,00 | 6 | Guido Hüls -2210 |  |
| Angststörungen in der ärztlichen Praxis Erkennen und behandeln Zielgruppe: Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. G. Driesch, Münster | Mi., 22.11.2023 16.30–20.30 Uhr | Münster  | M: € 219,00 N: € 259,00 | 6 | Petra Pöttker -2235 |  |
| Hausärztliche Behandlung opioidabhängiger Patientinnen und Patienten – Wie geht das? (8 UE) Leitung: A. Lueg, Dortmund Hinweis: Die KVWL und die KVNO fördern die Teilnahme an dem Fortbildungsseminar durch Übernahme der Teilnahmegebühr (je KV-Bereich für 36 Ärzte/innen). Die Förderung wird bei der Anmeldung nach Posteingangsdatum berücksichtigt. | Mi., 29.11.2023 (zzgl. eLearning) | ILIAS  | M: € 369,00 N: € 429,00 | 11 | Hendrik Petermann -2203 |  |
| EMDR – Eye Movement Desensitization and Reprocessing Zielgruppe: Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. T. M. Mendler, Münster | | | | | Julia Nowotny -2237 | |
| Grundkurs mit Praxistag (32 UE) | auf Anfrage | Münster  | M: € 990,00 N: € 1.090,00 | 37 | |  |
| Fortgeschrittenenkurs (22 UE) | Präsenz-Termin: Fr./Sa., 01./02.12.2023 (zzgl. eLearning) | Münster  | M: € 835,00 N: € 920,00 | 26 | |  |
| Klinische Tests an Gelenken, Wirbelsäule, Muskeln, Knochen und Nerven (10 UE) Vom Schmerz und Symptom zur Diagnose Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, Prof. Dr. med. Chr. Lüring, Dortmund | Präsenz-Termin: Fr., 01.12.2023 (zzgl. eLearning) | Münster  | M: € 350,00 N: € 395,00 | 12 | Petra Pöttker -2235 |  |
| EKG-Seminar (12 UE) Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster | Präsenz-Termin: Sa., 02.12.2023 (zzgl. eLearning) | Münster  | M: € 375,00 N: € 445,00 | 16 | Petra Pöttker -2235 |  |

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft 0251 929 |
|------|-------|-----|----------|---|----------------------|
|------|-------|-----|----------|---|----------------------|

FORUM ARZT UND GESUNDHEIT

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog

| | | | | | | |
|---|---|--|--------------------------------|----|---------------------------|---|
| Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Hattingen | Fr., 15.09.– So., 17.09.2023 | Möhne- see- Delecke | M: € 799,00 N: € 875,00 | 33 | Petra Pöttker -2235 |  |
| Intensivseminar Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) (36 UE)  Zielgruppe: Ärzte/innen sowie Psychotherapeuten/innen mit Vorkenntnissen in der achtsamkeitsbasierten Stressbewältigung Leitung: Dr. med. M. Weniger, Hattingen | Präsenz-Termine: Teil 1: Sa., 26.08.2023 Teil 2: Sa., 18.11.2023 Teil 3: Sa., 17.02.2024 Teil 4: Sa., 25.05.2024 (zzgl. eLearning) | Münster  | M: € 1.199,00 N: € 1.319,00 | 40 | Petra Pöttker -2235 |  |
| Resilienztraining Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Psychologen/innen Leitung: Dr. med. M. Weniger, Hattingen | Sa., 21.10.2023 9.00–16.45 Uhr | Münster  | M: € 399,00 N: € 459,00 | 11 | Petra Pöttker -2235 |  |

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN

VB Dortmund

| | | | |
|---|--|---|---|
| Ärzterverein Lünen e. V. | Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand | | Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerzteverein.de , E-Mail: info@aerzteverein.de , Tel. 0231 987090-0 |
| Ärzterverein Unna e. V. | Veranstaltungen jeweils freitags, 19.00 Uhr im Ringhotel Katharinenhof, Bahnhofstr. 49, 59423 Unna (Details s. Homepage) | 2 | Dr. Marcus Dormann, Tel.: 02303 21028, Internet: www.aerzteverein-unna.de E-Mail: info@aerzteverein-unna.de |
| Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund) | | 3 | Ulrich Petersen, Tel.: 0231 409904, Fax: 0231 4940057 |

VB Münster

| | | | |
|--|---|--|--|
| Ärzterverein Altkreis Ahaus e. V. | Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlussstreifen dritter Freitag im November | | Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: www.aerzteverein-altkreis-ahaus.de , Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260 |
|--|---|--|--|

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Anträge können auch web-basiert gestellt werden. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden gem. Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter: www.aekwl.de → Für Ärzte → Arzt und Recht → Satzungen der ÄKWL → Verwaltungsgebührenordnung. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird eine zusätzliche Gebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist, d. h. weniger als vier Wochen (28 Tage) vor Veranstaltungsbeginn, gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2244 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“, die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ und die Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung in der jeweils gültigen Fassung zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie über die „Bundesweite Fortbildungssuche“ der Bundesärztekammer

www.baek-fortbildungssuche.de/

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in einer standardisierten Form in die „Bundesweite Fortbildungssuche“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle bitten wir Sie, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

Verstärken Sie Ihr Praxisteam
kompetente Entlastung durch
die qualifizierte Entlastende
Versorgungsassistenz (EVA)

Nähere Informationen über
die Spezialisierungsqualifikation
unter www.akademie-wl.de/eva

Entlastende
Versorgungsassistenz

EVA

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und
der KVWL Tel. 0251 929-2225 / -2237 / -2238 oder per
E-Mail fortbildung-mfa@aekwl.de



Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Kurs-/Seminar-Anmeldungen

Schriftliche Anmeldungen an:
Akademie für medizinische Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, per Fax: 0251 929-2249 oder
per E-Mail: akademie@aekwl.de
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog,
um sich für Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Regelungen für die Rückerstattung von Teilnahmegebühren s. u.

Teilnahmegebühren

s. jeweilige Ankündigung

M = Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche gelten rabattierte Teilnahmegebühren.

Fortbildungszertifikat

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

sind gemäß der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt.

Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung
Telefonische Auskünfte unter:
0251 929-2212/2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/zertifizierung

„Bildungsscheck“

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an der Bildungsinitiative des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW teil.

Hinweis: Es ist zu beachten, dass nur Bildungschecks, die vor Veranstaltungsbeginn bzw. vor Beginn einer vorgeschalteten eLearning-Phase eingereicht werden, gültig sind und anerkannt werden.

Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der Akademie unter: www.akademie-wl.de/foerderung

Symbollegenden



= Online-Lernplattform ILIAS



= Blended Learning/eLearning



= Webinar



= Livestream

• = Fortbildungspunkte

* = Zertifizierung beantragt



= Barrierefreier Zugang bis zum Tagungsraum



= Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

Auszug aus den Rückerstattungsregelungen

Regelung bei Präsenzveranstaltungen/ Blended-Learning-Veranstaltungen

Bei Rücktritt oder Nichterscheinen erfolgt eine Erstattung der Kurs- bzw. Teilnahmegebühren nach folgenden Kriterien:

vom 35. bis 22. Tag vor Kurs-/ Veranstaltungsbeginn volle Rückerstattung abzüglich € 50,00 anteilige Gebühr

vom 21. bis 11. Tag vor Kurs-/ Veranstaltungsbeginn 75 % Rückerstattung jedoch mindestens € 50,00 anteilige Gebühr

vom 10. bis 4. Tag vor Kurs-/ Veranstaltungsbeginn 50 % Rückerstattung jedoch mindestens € 50,00 anteilige Gebühr

ab dem 3. Tag vor Kursbeginn keine Rückerstattung

Abweichend von der o. g. Regelung wird bei Veranstaltungen mit einer Teilnahmegebühr von € 50,00 und niedriger diese bei Stornierung ab dem 21. Tag vor Veranstaltungsbeginn vollständig einbehalten. Bis zum 22. Tag werden keine Stornokosten erhoben. Im Rahmen der Rückerstattungsregelungen gelten Ausnahmen bei Todesfall in der Familie (1. Grades) und bei Nachweis eines stationären Krankenhausaufenthaltes der Teilnehmerin/des Teilnehmers.

Regelung bei eLearning-Maßnahmen

Handelt es sich bei dem gebuchten Angebot um eine reine eLearning-Maßnahme (Telelernphase ohne Präsenztermin), besteht das Recht, die Teilnahme binnen 14 Tagen ab Zugang der Teilnahmebestätigung kostenlos und ohne Angabe von Gründen zu widerrufen.

Bei Rücktritt von einer eLearning-Maßnahme nach Ablauf der Widerrufsfrist erfolgt die Rückerstattung unter der Voraussetzung, dass die Lerninhalte nachweislich nicht in Anspruch genommen wurden. Eine anteilige Gebühr in Höhe von 25,00 EUR wird berechnet.

Vorbehalte: Wenn die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird, der Referent/die Referentin erkrankt oder andere, nicht zu beeinflussende wichtige Gründe vorliegen, behalten wir uns vor, eine Veranstaltung abzusagen bzw. zu verschieben. Falls eine Absage erfolgt, besteht kein Anspruch auf Durchführung.

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL behält sich vor, Kursangebote aus organisatorischen Gründen kurzfristig in Webinar-Form (als Online-Live-Seminar) durchzuführen. Eine derartige Umstellung des Kurskonzeptes berechtigt nicht zu einem kostenfreien Rücktritt von der Veranstaltung, sofern der Zeitraum von 35 Tagen vor Veranstaltungsbeginn bereits unterschritten wurde.

WEITERBILDUNGSPRÜFUNGEN

Nachstehenden Kolleginnen und Kollegen gratulieren wir sehr herzlich zur bestandenen Prüfung im Monat April 2023*:

Facharztanerkennungen

Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)

Khaled Abuhalib, Bielefeld
Dr. med. Karen Bleeker, Bielefeld
Constanze Gürtner, Bielefeld
Dr. med. Max Meier, Fröndenberg
Jochen Meyer, Siegen
Dr. med. Rainer Michels, Raesfeld
Dr. med. Juan Millies, Porta Westfalica
Mark Nürnberg, Gladbeck
dr. med. Patrik Roumani-Spree, Werdohl
Dr. med. Stefan Walter, Coesfeld
Dr. med. Heide Margrit Westrup, Münster

Anästhesiologie

Basar Atkaya, Gelsenkirchen
Serik Aumoldayev, Dortmund
Sabrina Kristin Badziura, Lüdenscheid
Jakob Egidi, Soest
Johannes Geppert, Bochum
Dr. med. Julia Grannemann, Bielefeld
Marcela Ivanovic, Dortmund
Dr. med. Mira Küllmar, Münster
Dr. med. Christina Massoth, Münster
Nina Rossaint, Münster
David Schulz, Münster
Dr. med. Irina Waschinsky, Münster

Arbeitsmedizin

Susanne Hülsner-Wichitill, Kamen
Dr. med. Simon Weidhaas, Bochum

Augenheilkunde

Amani Al-Jawarneh, Detmold

Allgemeinchirurgie

Zainab Al-Boani, Halle
Andrej Freund, Hagen

Gefäßchirurgie

Ayaz Hasanov, Dortmund
David Jaszyk, Bochum

Orthopädie und Unfallchirurgie

Qosai Alshiekh, Marl
Abdalaziz Amin, Soest
Dr. med. Jan Bettmann, Hattingen
Dr. med. Thorben Briese, Münster
Arnoldas Duksa, Sendenhorst
Dr. med. Alaa Helal, Datteln
Siamand Jafar, Coesfeld
Samandar Kadirov, Werne
Dr. med. Lübbert Enno Lübbers, Sendenhorst
Svenja Vornweg, Bochum
Domagoj Zeravica, Lüdenscheid

Viszeralchirurgie

Selahattin Bozkurt, Menden
Dr. med. Thorsten Lengenfeld, Bochum
Thomas Mauroschat, Meschede
M.S. (Univ. Indien) Venkat Navaneeth, Lüdenscheid
Rafael Schastok, Bottrop

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dott. Mag. Rosa Bianca Bianchini, Dortmund
Chimene Domingos dos Santos, Castrop-Rauxel
Dr. med. Lena-Marie Gräler, Münster
Hadiza Ismail, Bielefeld
Ivona Morkune, Gelsenkirchen
Jackie Moukam Siake, Castrop-Rauxel

Mudarris (Dozent) (Ain Shams Univ.) Mahmoud Nadim, Hagen
Dr. med. Ina-Janine Ridder, Datteln

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Hamam Alkhwaji, Witten

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Klara Bastek, Bochum
Dr. med. Janika Gosmann, Minden
Veronika Ralser-Isselstein, Gronau

Innere Medizin

Samer Abu-Halaweh, Iserlohn
Ahmad Alassi, Bottrop
Dr. med. Bernhard Bertlich, Gelsenkirchen
Dr. med. Laura Anna Birnkraut, Bochum
Dr. med. univ. Christiane Dröge, Bad Driburg
Dr. med. Lara Erdmann, Dortmund
Yago Flunkert, Herford
Isabell Hanitz, Bochum
Marcella Jayawiyanto, Castrop-Rauxel
Mickael Khan, Nottuln
Elena Kirovakova-Miceska, Herford
Dr. med. Anna Katharina Kösters-Behrens, Coesfeld
Dr. med. Johannes Lang, Witten
Dr. med. Frank Lichtenheldt, Siegen
Julia Linderskamp, Rheine
Bilghasim Massuod, Lüdenscheid
Dr. med. Henning Meloh, Gütersloh
Tamara Milenkovic, Paderborn
Zack Ndirima, Gelsenkirchen
Miriam Rönnecke, Iserlohn
Maike Wiedemann, Marl
Anna Zeckzer, Dortmund

Innere Medizin und Gastroenterologie

Norman Kühl, Münster

Josef Pospiech, Bochum
Oana Sita, Rheine
Martin Yotsov, Warburg

Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie

Dr. med. Mathias Füller, Münster
Mirko Lohmann, Münster
Max Wünnenberg, Bochum

Innere Medizin und Kardiologie

Dr. med. Bogumila Bartylak, Siegen
Varazdat Mkrtchyan, Lüdenscheid
Moheeb Shafaa, Haltern am See
Todor Veleslavov, Siegen

Innere Medizin und Pneumologie

Doreen Fiedler, Siegen
Katarzyna Przanowska, Gütersloh

Innere Medizin und Rheumatologie

MUDr. Katarina Jancovicova, Sendenhorst

Kinder- und Jugendmedizin

Julia Beulshausen, Dortmund
Zinab A Ahmad Bobaker, Gelsenkirchen
Dr. med. Jana Ivanova, Unna
Dr. med. Vera Kossmann, Ahlen
Shehab Nasef, Siegen
Vasiliki Triantafyllou, Dortmund
Kristin Birgitta Waldmann, Coesfeld

Laboratoriumsmedizin

Dr. med. Nicole Buschmann-Flörke, Lipstadt
Muhammed Korkmaz, Lüdenscheid

Neurochirurgie

Emanuele Maragno, Münster

WEITERBILDUNGSPRÜFUNGEN

Neurologie

Sami Haddad, Bielefeld
Dr. med. Laura Kubenke,
Paderborn
Johannes Spieker, Münster
Tasos Tsokkos, Dortmund

Nuklearmedizin

Inga Asmus, Münster

Öffentliches Gesundheitswesen

Behan Zorlu, Recklinghausen

Pathologie

Harriet Estelle Ackermann,
Beverungen
Dr. med. Axel Wittmer, Herford

Plastische und Ästhetische Chirurgie

Wilko Rüter, Soest

Psychiatrie und Psychotherapie

Badrs Bazi, Lübbecke
Christina Papantoni, Bottrop

Radiologie

Dr. med. Julia Engel, Bochum
Lic. Bruno Guerreiro Sequeira,
Dortmund
Kevan Rasol, Coesfeld

Urologie

Karsten Hunger, Rheine
Dr. med. Ann-Christin Stähling,
Marl

Schwerpunkt- anerkenntnisse

Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin

Kathrin Brandhorst, Bielefeld

Gynäkologische Onkologie

Dr. med. Torsten Hemmerling,
Rheine

Kinderradiologie

Dr. med. Stefan Lemburg,
Bochum

Neonatologie

Erik Brune, Ahlen
Jan-Niclas Schwade, Lippstadt

Neuropädiatrie

Kerstin Schmidt,
Gelsenkirchen

Zusatzbezeichnungen

Akupunktur

Andreas Groll, Lüdenscheid

Betriebsmedizin

Dr. med. Patrick Balindt,
Iserlohn

Diabetologie

Michel Hesswany,
Gelsenkirchen
Jonas Kortemeier, Iserlohn
Nadine Schlottke, Bochum

Ernährungsmedizin

Prof. Dr. med. Roman Leischik,
Hagen

Flugmedizin

Dr. med. Leopold Lecheler,
Münster

Geriatric

Tim Clausing, Münster
Ramona Martisca, Hamm
Maria Roussou,
Castrop-Rauxel

Intensivmedizin

Dr. med. Jilson Chittamadathil,
Herne
Ertan Gökyay, Hamm

Dr. med. habil.
Alexander Humberg, Münster

Dr. med. Timo Maeßen,
Münster

Fatma Mostafa, Münster
Laura Schramm, Dortmund
Dr. med. David Schwarzmaier,
Münster

Dr. med. Walter Tatus, Lünen
Doctor-medic Dana-Alina Tosa,
Ibbenbüren

Doctor-medic Flaviu-Cornel
Tosa, Ibbenbüren

Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie

Dr. med. Kirsten Börgel,
Münster

Kinder-Gastroenterologie

Filothei Chatzispiloglou,
Paderborn

Kinder- und Jugend-Nephrologie

Dr. med. Lea Haisch, Münster

Kinder- und Jugend-Pneumologie

Dr. med. Carl Brunert, Bochum

Klinische Akut- und Notfallmedizin

Jens Kaiser, Lünen
Kai Klössing, Paderborn
Sebastian Kubiak,
Gelsenkirchen
Dr. med. Martin Küppers,
Rheine
Dr. med. Daniel Leicht, Siegen
Dr. med. Susanne Meyer,
Lüdinghausen
Dr. med. Elisabeth Schoene,
Arnsberg
Christian Taubenberger,
Dortmund

Medikamentöse Tumorthherapie

Doctor-medic
Raluca Cousseau, Marl
Suntharavalli Nadarajah,
Arnsberg

Naturheilverfahren

Özlem Aksünger, Herne
Christian Brunsmeier,
Möhnesee
Katharina Hauptmann,
Sprockhövel
Jennifer Nadstawski,
Gelsenkirchen
Dr. med. Jana Schabauer,
Gelsenkirchen

Notfallmedizin

Natalia Efimenko, Minden
Dr. med. Silvia Everding,
Münster
Dr. med. Johannes Gansel,
Dortmund
Julian Gehrenkemper, Münster
Mihaela Heese, Lüdinghausen
Christina Isted, Bielefeld
Doszhan Jaxybekov, Borken
Martin Lehmann, Münster
Cathrin Münstermann, Münster
Stephan Negraszus, Bottrop
Dr. med. Christoph Schaefer,
Münster
Dr. med. Sean Scholz, Bielefeld
Dr. med. Marius Schönewald,
Bochum
Arne Schröder, Dortmund
Katharina Schuh, Arnsberg
Dr. med. Viorelia Stoica,
Münster
Edith Thöle-Gorniak,
Ibbenbüren
Sebastian Wilbrand, Marl
Aleko Zedginidze, Bochum

Palliativmedizin

Claudia Beuster, Dortmund
Dr. med. Inge Hübeler-Knoche,
Herford
Dr. med. Sonja Koch, Herdecke
Désirée Laufer,
Oer-Erkenschwick
Ying Li, Ennepetal
Martin Majorczyk, Bochum
Dr. med. Stephanie Richter,
Bochum
Dr. med. Renée Roy,
Recklinghausen
Dr. med. Martyna Steffen,
Emsdetten

WEITERBILDUNGSPRÜFUNGEN

Peter Thiele, Bielefeld
Maria Tsolakidou, Bochum

Phlebologie

Vitalii Draga, Lünen
Kareem El Sherbiny, Rheine
Yasser Hasson, Siegen
Neslihan Kizilirmak, Witten

Proktologie

Dr. med. Melanie Becker,
Rheine
Asin Dorenkamp,
Recklinghausen

Psychotherapie

Jennifer Weinges, Coesfeld

Psychotherapie – fachgebunden

Dr. med. Susanne Berning,
Minden

Schlafmedizin

Dr. med. Nils Abrams, Hamm
Irina Gridina, Schmallenberg

Sozialmedizin

Dr. med. univ. Sara Daraei,
Bad Driburg
Dr. med. Tatjana Harges,
Münster
Daniela Kramer,
Bad Oeynhausen

Dr. med. Kathrin Nienhaus,
Münster

Dr. med. Sabine Sprenger,
Paderborn

Sportmedizin

Dr. med. Nina Boos, Münster
Antje Schaffranek-Mondroch,
Warendorf

Dr. med. Markus Strauß,
Hörstel

Spezielle Orthopädische Chirurgie

Maurizio Cucinotta, Erwitte
Georgios Kouimtzidis, Marl

Spezielle Schmerztherapie

Mohammad Aloiyon, Herne
Eleni Tsevreni, Warendorf

Spezielle Unfallchirurgie

Mabruk Elmabruk, Kamen
Doctor-medic Dan Mihai
Stefanita Rotaru, Ahaus
Dr. med. Fatma Topcuoglu,
Dortmund

Spezielle Viszeralchirurgie

Alan Haso, Herne

Suchtmedizinische Grundversorgung

Anar Isayev, Münster

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ärztammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210–214
48147 Münster,
Tel. 0251 929-0
E-Mail:
posteingang@aekwl.de
Internet: www.aekwl.de

Redaktion:
Ärztammer
Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
E-Mail:
kommunikation@aekwl.de

Verlag und Druck:
IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49479 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de

Geschäftsführer:
Ralph Grummel, Torben Gust,
Jürgen Menger
Anzeigenverwaltung:
Elke Adick

ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch
den Mitgliedsbeitrag ab-
gegolten. Für Nichtmitglieder
beträgt der jährliche Bezugs-
preis 81,00 € einschließlich
Mehrwertsteuer und Zustell-
gebühr.

Das Westfälische Ärzteblatt
erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am
5. jedes Vormonats. Für
unverlangt eingesandte
Manuskripte, Besprechungs-
exemplare usw. wird keine
Verantwortung übernommen.
Vom Autor gekennzeichnete
Artikel geben nicht un-
bedingt die Meinung des
Herausgebers wieder.

Titelbild: kd



Weil wir etwas zu sagen haben.

Follow us 



Stellenangebote

Suche

Facharzt (m/w/d) für Anästhesiologie
Arbeits-/Betriebsmediziner/-in
Ärzte in WB: Innere Medizin/Unfallch. Ortho
Mail: dr-sabine.schubert@t-online.de Tel. 0172/5115991

Antworten auf Chiffre: E-Mail: verlag@ivd.de

Wir suchen Sie!

WB-Assistent:in für Allgemeinmedizin

Wir sind eine große hausärztliche Praxis mit 7 Ärzt:innen in Münster und bilden seit über 15 J. Assistent:innen aus. Hohe Kompetenz, flexible Arbeitszeiten (20-38,5 Std.) sowie sehr gutes Arbeitsklima zeichnen uns aus! Wenn Sie Lust auf eine WB in Münster haben, schreiben Sie uns: **Weiterbildung-MS@t-online.de**

FÄ/FA f. HAUT

zur Anstellung 50-100 % in Phlebo-Derma-Praxis
Kreis Borken gesucht. Spätere Übernahme mgl.
praxis@derma-gescher.de

Hausärztliche Gemeinschaftspraxis in Essen sucht WBA Allgemeinmedizin für bis zu 42 Monate

Vollzeit oder Teilzeit möglich, **Beginn flexibel in 2023**.
Wir bieten qualifizierte Weiterbildung mit umfangreichem Behandlungsspektrum (u. a. Palliativmedizin, Polygraphie, erw. Präventionsangebote Kinder/Jugendliche), moderne technische Ausstattung, geregelte Arbeitszeiten und eine adäquate Vergütung. Es erwartet Sie ein nettes Team aus Ärzten und med. Fachpersonal.

www.reil-und-team.de/wba Bewerbungen gerne unter:
bewerbung@reil-assenmacher.de

WIR suchen Assistenzärzte, die im **LEBEN** noch einiges vorhaben und in der **GESUNDHEIT** den nächsten Karriereschritt machen wollen.



ARBEITSMEDIZINER oder ARZT IN WEITERBILDUNG (M/W/D) **UNBEFRISTET in VOLL- oder TEILZEIT, BUNDESWEIT**

(u. a. DORTMUND | BOCHUM | AACHEN | BONN | GELSENKIRCHEN | KÖLN | DÜSSELDORF | DUISBURG | ESSEN | MÖNCHENGLADBACH | MÜNSTER | OLPE | WUPPERTAL)

Starten Sie mit uns durch in eine gesunde Zukunft!

Wir sind Vordenker, Marktführer und deutschlandweit an unseren 152 Standorten mit über 3.800 Fachkräften in der Arbeitsmedizin, Arbeitssicherheit und im Gesundheitsmanagement im Einsatz. Wir unterstützen und beraten unsere Kunden bei der Gestaltung gesunder und sicherer Arbeitsplätze.

Unser Antrieb: Wir fördern und leben Gesundheit – auf allen Ebenen.

WIR BIETEN MEHR

- > Sehr gute Work-Life-Balance ohne Wochenend-, Nacht- und Feiertagsdienste
- > Erlangung des Facharztstitels für Arbeitsmedizin durch unsere finanzierte Weiterbildung inklusive eigenem Weiterbildungscurriculum
- > Strukturierte Einarbeitung zu allen Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes
- > Vielfältige und erfüllende Aufgaben sowie ausgezeichnete Entwicklungsmöglichkeiten
- > Attraktiver Tarifvertrag, jährliche Erfolgsprämie, betriebliche Altersvorsorge, Gesundheitsangebote, JobRad u. v. m.

LEBEN UND ARBEITEN

- > Ausschließlich präventive Tätigkeiten, u. a. Durchführung von Vorsorgen und Untersuchungen bei Mitarbeitenden unterschiedlichster Unternehmen
- > Diagnose und Prävention von arbeitsbedingten Erkrankungen
- > Umfassender Einblick in das komplette Spektrum der Arbeitsmedizin durch Kundenunternehmen verschiedener Branchen und Wirtschaftszweige

- > Flexible Arbeitswelt mit Tätigkeiten im Gesundheitszentrum, im Außendienst und der Möglichkeit, anteilig mobil zu arbeiten (standortabhängig)

IHRE EXPERTISE IM BEREICH GESUNDHEIT

- > Mindestens 24 Monate absolvierte Weiterbildungszeit in anderen Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung, um nun bei uns den Facharztstitel in der Arbeitsmedizin erlangen zu können
- > Sie sind alternativ bereits Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) mit Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin und steigen direkt als Experte (m/w/d) bei uns ein
- > Freude an der Arbeit im Team und am kollegialen Austausch, auch mit unseren anderen Fachbereichen
- > Führerschein und idealerweise eigener Pkw

INTERESSIERT?

Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen und des frühestmöglichen Eintrittstermins über unser Bewerberportal.

B-A-D GmbH –
Personalentwicklung und Recruiting,
Organisations- und Kulturberatung
Frau Lanzrath, Tel.: 0228 - 40072-686

Folgen Sie uns auf:



JETZT BEWERBEN!
<https://www.bad-gmbh.de/karriere/stellenangebote/>



Einfach QR Code scannen und
direkt zu den Anzeigen gelangen.

Sicher arbeiten. Gesund leben.



Stellenangebote

**Radiologie
in
Bochum**sucht
Radiologe/-in

@: buchhaltung.radiologie@gmail.com

**Psychotherapie
in Bochum-Wattenscheid**Anstellung auf einen halben
Vertragsarztsitz oder spätere
Übernahme ab sofort.
mail@drnau.de**Kinderärztliche Praxis in MS sucht
FÄ/FA Kinderheilkunde**zur Anstellung in Teilzeit.
Flexible Arbeitszeiten,
moderne Ausstattung, nettes Team
kinderarzt-ms@gmx.de**FA/FÄ f. Urologie**zur Anstellung in Teilzeit in
familienfreundl. Praxis am Rande
d. Ruhrgebietes gesucht
Chiffre WÄ 0623 102**WB-Ass. (w/m/d)
in Gyn-Praxis**in Gelsenkirchen für 1 Jahr
in moderner Praxis gesucht.
Chiffre WÄ 0623 103**WBA (m/w/d) für
Hausarztpraxis in der
Nähe von Minden**ab sofort in Voll-/Teilzeit gesucht.
Tolles Team, sehr gutes Patienten-
klientel. Attraktive Vergütung.
WBE für 2 Jahre.
Chiffre: WÄ 0623 101


**Arzt in Weiterbildung im
Fachgebiet Arbeitsmedizin
(m/w/d)**

📍 Dortmund-Mitte ⌚ Vollzeit

PIMA ist der richtige Partner, um Mitarbeiter und Unternehmen **gesund erfolgreich** zu machen! Wir kümmern uns in allen gesetzlichen, branchenspezifischen und individuellen Belangen ganzheitlich um die Gesundheit der Menschen im Unternehmen: von der strategischen Zielsetzung bis zur Umsetzung und Auswertung. **Gesundheit, Zufriedenheit und Erfolg** sind die Ergebnisse unserer Arbeit. Wir sind die Gesundheitshüter.

Was wir zu bieten haben:

- ✓ Übernahme der gesamten Weiterbildungskosten zum FA Arbeitsmedizin
- ✓ Attraktives Gehaltspaket inkl. Dienstwagen mit Privatnutzung
- ✓ Keine Nacht- und Wochenendarbeit
- ✓ Unbefristetes Arbeitsverhältnis
- ✓ Individuelle Entwicklungsmöglichkeiten

**Spannende Aufgaben
erwarten Dich!**

Hier geht es zur kompletten Stellenanzeige →
E-Mail: karriere@pima.de Tel.: 06134 500 61 20

EVANGELISCHES
KLINIKUM BethelUNIVERSITÄTSKLINIKUM OWL
der Universität Bielefeld
Campus Bielefeld-Bethel

Für das interdisziplinäre Team unseres **Epilepsie-Zentrums** suchen wir zum **nächstmöglichen Termin** in Voll- oder Teilzeit einen

ASSISTENZARZT/ FACHARZT (m/w/d)

Nähere Infos zur Klinik finden Sie hier: evkb.de/epilepsie
Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gern **Univ.-Prof. Dr. med. Christian Günther Bien**, *Klinikdirektor*, Telefon: 0521 772-78800.

**Unsere Überzeugung spüren Sie im täglichen
Miteinander!**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

karriere.evkb.de

Zur Stellenausschreibung

Bethel 

#dumachstedenunterschied



AUFFALLEN?
... Anzeigen mit dem richtigen Piff

IVD
GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon: 05451 933-450
Fax: 05451 933-195
verlag@ivd.de
www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – gerne unterstützen wir Sie bei der Gestaltung Ihrer Anzeige. Sprechen Sie uns einfach an.

Stellenangebote



Verantwortung ist unsere DNA

Allen gesetzlich Versicherten zu helfen, den Zugang zur benötigten Versorgung zu ermöglichen – dafür arbeiten wir jeden Tag.

Wir suchen ÄRZTINNEN UND ÄRZTE, ^(w/d/m)
die sich für diese Mission begeistern.

- Menschen helfen
- Gerechte Versorgung sichern
- In einem breiten Spektrum der Medizin arbeiten

Entdecken Sie spannende Karriereoptionen beim Medizinischen Dienst Westfalen-Lippe - einem familienfreundlichen Arbeitgeber, bei dem Sie sich als Mensch und Arzt weiterentwickeln können.

www.md-wl.de/perspektive

Haben Sie Fragen? Unser Ärztlicher Direktor Dr. Peter Dinse freut sich über einen Anruf von Ihnen: 0251/69301965.



Verschenken Sie Kraft!

Bitte helfen Sie unheilbar kranken Kindern und ihren Familien.

Spendenkonto (IBAN):
DE 48 4805 0161 0000 0040 77
BIC: SPBIDE33XXX
Stichwort „Hospizkind“
www.kinderhospiz-bethel.de

Bethel 

116

Media-Daten 2023

WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT
Mittelungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Media-Daten 2023
Anzeigenpreisliste Nr. 15 – Gültig ab 1. Januar 2023

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
05451 933450
verlag@ivd.de

Jede Ausgabe monatlich
kostenfrei auch online
unter www.waekw.de

ivd
GmbH & Co. KG

Online unter:

www.ivd.de/verlag

Sie wünschen weitere Informationen?

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!
Telefon: 05451 933450

Stellenangebote

KREIS STEINFURT

ARZT / ÄRZTIN ALS
SACHGEBIETSLEITUNG m | w | d

Amtsärztlicher Dienst

Wir suchen Sie zum frühestmöglichen Zeitpunkt für das Gesundheitsamt.

Arbeitsort Steinfurt, Voll- oder Teilzeit, unbefristet, Entgeltgruppe 14 bzw. Entgeltgruppe 15 TVöD bzw. Besoldungsgruppe A 15 LBesG NRW



Ausführliche Informationen erhalten Sie unter 02551 69-1156 und www.kreis-steinfurt.de/jobs-karriere

Kreis Steinfurt | Tecklenburger Straße 10 | 48565 Steinfurt

Bewerben Sie sich online
bis zum 18.06.2023.



Anzeigen-Annahme per Telefon: 05451 933-450
oder E-Mail: verlag@ivd.de

REHA-ZENTRUM
am St. Josef-Stift Sendenhorst



Das Reha-Zentrum am St. Josef-Stift ist direkt angebunden an die akutstationäre Fachklinik und ermöglicht Patienten einen nahtlosen Behandlungspfad (künstliches Knie- oder Hüftgelenk, Hand-OP oder komplexer Eingriff an der Wirbelsäule). Das Reha-Zentrum mit 200 Plätzen liegt nahe Münster und hat überdurchschnittlich hohe Patientenzufriedenheitswerte.

Zur Verstärkung unseres ärztlichen Teams suchen wir **zum 1. Dezember 2023** in Vollzeit oder Teilzeit eine/n

Fachärztin / Facharzt (m/w/d) Innere Medizin, Allgemeinmedizin oder Orthopädie und Unfallchirurgie

Für diese besondere Position suchen wir eine empathische und patientenzugewandte Persönlichkeit, die sich mit Fachkompetenz und Freude in das interdisziplinäre Team einbringt. Für eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf bieten wir geregelte Arbeitszeiten ohne Nacht- und Wochenenddienste, wertschätzenden Umgang, Vergütung nach AVR Caritas inkl. Sonderzahlungen und betrieblicher Altersvorsorge und zahlreiche weitere Benefits eines verlässlichen Arbeitgebers.

Mehr Informationen und Online-Bewerbung unter:
www.st-josef-stift.de/stellenangebote/110



Reha-Zentrum am St. Josef-Stift gGmbH
Westtor 7 · 48324 Sendenhorst
www.reha-sendenhorst.de

Neue Wege zu mehr Lebensqualität



Facharzt Arbeitsmedizin (m/w/d) im Hochsauerland

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort einen **Facharzt für Arbeitsmedizin (m/w/d)**.

Bei Interesse besteht die Möglichkeit, im Verlauf die Nachfolge der ärztlichen Leitung zu übernehmen.

Die volle Weiterbildungsmöglichkeit ist vorhanden.

Wir haben viel zu bieten:

Eine abwechslungsreiche und spannende Tätigkeit innerhalb des gesamten Spektrums der Arbeitsmedizin, als Teil eines netten kompetenten Teams mit 4 weiteren (fach-) ärztlichen Kolleginnen und 6 Medizinischen Fachangestellten. Als überbetrieblicher Dienst ist unser Einsatzort überwiegend in unseren sehr gut ausgestatteten hellen Praxisräumen in Meschede oder in unseren 110 Mitgliedsbetrieben sämtlicher Branchen im Umkreis von ca. 30 km.

Außerdem sind für uns familienfreundliche und flexible Arbeitszeiten sowie die Möglichkeit von Homeoffice selbstverständlich. Abgerundet wird unser Stellenangebot von einer attraktiven Vergütung, der Übernahme von Fortbildungskosten sowie zahlreichen weiteren Zulagen.

Wir freuen uns, Sie als Teil unseres Teams im schönen Hochsauerland begrüßen und einarbeiten zu dürfen!

Nehmen Sie Kontakt auf, wir freuen uns auf Sie!

59872 Meschede / Schützenstraße 21 / 0291 4444
www.werksarztzentrum.com / info@werksarztzentrum.com



Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten (m/w/d) in Vollzeit zum 01.03.2022 oder später für ein MVZ Dermatologie mit Klinikbindung

Das Märkische Radioonkologische Versorgungszentrum MRV umfasst die Fachrichtungen Pneumologie, Gastroenterologie, Kardiologie, Nuklearmedizin, Strahlentherapie. Einen unserer Klinikstandorte erweitern wir mit der Praxis für Dermatologie.

Für die **MVZ-Praxis Dermatologie** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Facharzt (m/w/d) für Haut- und Geschlechtskrankheiten mit Klinikambulanz- oder bereits vorhandener Praxiserfahrung. Die Praxis des MRV befindet sich im Klinikgebäude, wird modern und apparativ sehr gut ausgestattet sein.

Durch die enge Anbindung können die OP-Ressourcen der Klinik mit genutzt werden. Die Praxis leistet weiterhin Konsildienst für die stationären Patienten der Abteilungen des Standortes: Innere Medizin, Chirurgie, Geriatrie und der Intensivstation.

Eine stationäre Behandlung für Patienten der Derma-Praxis ist jederzeit sichergestellt in der nur wenige Kilometer entfernten Hautklinik der Märkischen Kliniken – einem Haus der Maximalversorgung.

Als **Fachärztin/Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten mit guten Kenntnissen in der Dermatologie** treffen Sie auf ein hochmotiviertes Team und eine gute Arbeitsatmosphäre. Wir leben eine Kultur kontinuierlicher Qualitätssteigerung und legen Wert auf regelmäßige Fortbildungen. Wir wünschen uns eine Persönlichkeit mit Einsatzfreude, empathischem Umgang mit unseren Patienten, gutem Fachwissen und Interesse, sich aktiv an der Weiterbildung von Assistenzärzten zu beteiligen.

Wir bieten eine leistungsgerechte Vergütung auf VB.

Fühlen Sie sich von dieser Perspektive angesprochen?

Dann richten Sie Ihre Bewerbung bitte an:

MRV GmbH | Christine Hamdan – Praxismanagement
Overbergstr. 1 | 58509 Lüdenscheid
christine.hamdan@mrv-luedenscheid.de | Tel. 0171 3153262

Immobilien

Haus (RMH) in exklusiver Lage in Bielefeld zu vermieten

Erstbezug nach Sanierung
Bielefeld Innenstadt/Bürgerpark/Nähe Uni
Wohnfläche: 158 m², Grundstücksfläche: 250 m²
Gäste WC, Bad mit Dusche, Bad mit Wanne, Fußboden-
heizung, elektr. Jalousien, Garten, Balkon, Loggia, Terrasse,
Keller, Garage, Stellplatz, Kaminofen und Gasheizung.
Kaltmiete 1.950€ | Tel.: 0176 42065257

Praxisangebote

Pneumologische Praxis

im Kreis Coesfeld zum
2. Quartal 2024 abzugeben
Chiffre WÄ 0623 105

Moderne GYN Praxis

am Ostrand des Ruhrgebietes
zw. DO und MS aus
Altersgründen abzugeben.
Anfragen an gyn-un@gmx.de

Hausarztpraxis

in Minden-Innenstadt
günstig abzugeben.
Chiffre WÄ 0623 104

Arbeitsmedizin

Standort im Münsterland
zu veräußern.
Breites interessantes Spektrum.
Kontakt: verkaufamed@t-online.de

Hausarztsitz in Münster zentral gelegen

Ganzer KV-Sitz (bzw. 2 x 1/2)
mit Patientenstamm zum 1.1.24
aus Altersgründen abzugeben.
Mobil: 0170 9158800

Gutgehende Hausarztpraxis

umsatzstark, hoher Patientenan-
teil, zentrale Lage in einem Ärztes-
haus für Mitte 2025 abzugeben.
Tel.: 02351 6610417

NACHFOLGER FÜR HAUSARZTPRAXIS

IN HAMM 59073
Chiffre WÄ 0623 108

Neurologisch-Psychiatrische Gemeinschaftspraxis

im Kreis Unna sucht Nachfolger/in.
Sehr gut etablierte Praxis, kompetentes Team,
gute Work-Life-Balance. Abgabe flexibel nach Absprache.
E-Mail: neuropraxis-ku@gmx.de

medass®-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
oder rufen Sie uns einfach an: 0201 / 874 20 - 19

Hausarztpraxis

Möhnesee/Soest aus Altersgründen
zum 31.12.2024 abzugeben.
See 200 m, A44 5 Min. Autobahn
landarzt-Moehnesee@t-online.de

Umsatzstarke Orthopädische Privatpraxis

Raum Niederrhein
altersbedingt abzugeben
Chiffre WÄ 0623 106

Nachfolger/-in gesucht für ärztlich-psycho- therapeutische Praxis

in Bergkamen, ganzer Sitz, ab sofort.
Mobil: 0157 77226826

Kinder- und Jugend- psychiatrie, SPV in Münster

Praxis abzugeben
erfahrenes, motiviertes Team
moderne, gut ausgestattete
Praxis: 200 m².
kinderpsychiatrie.ms@t-online.de

Nachfolger für Kinder- und Jugend- psychiatrische Praxis mit SPV und Psychotherapie

im Hochsauerlandkreis
ab ca. 1.10.2023 gesucht.
Kompetentes Team,
gut vernetzte Praxis.
Chiffre: WÄ 0623 109

Anzeigen-Annahme per Telefon: 05451 933-450

Fortbildungen und Veranstaltungen

VB BOCHUM

**Tiefenpsychologisch
fundierte Weiterbildung**
Gruppenselbsterfahrung:
Mittwoch 16 bis 19:15 Uhr (Dstdn)
Einzelselbsterfahrung sowie Einzel- u.
Gruppensupervision nach Absprache
Balintgruppe:
Donnerstag 17:00 bis 18:30 Uhr
Alle Fortbildungsveranstaltungen
sind von der ÄKWL zertifiziert.
Auskunft: Dr. K. Rodewig
Mobil: 01719544461,
Email: klaus-f@rodewig.de

VB DORTMUND

Balintgruppe: Präsenz und online
in Dortmund www.gruppe-balint.de

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen
monatlich samstags.
C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
Tel. 0209 22089

VB MINDEN

Balint / Supervision / Selbsterf.
in Herford www.praxis-gesmann.de

VB MÜNSTER

Verhaltenstherapie, ÄK- u. KV-aner.
Dr. Ute Wesselmann, info@vt-muenster.de
www.vt-muenster.de, Tel. 0251 414061

VB PADERBORN

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz der Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe, Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit 3 Punkten (Kat. C) anrechenbar.
Ort: Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe, HNO-Konferenzraum H-E01, Antoniusstr. 19, 33175 Bad Lippspringe
Moderation: Dr. med. Theo Schatzen
Uhrzeit: jeweils von 16.00 bis 17.45 Uhr
Termine: Mi. 14.06.2023, Mi. 09.08.2023, Mi. 13.09.2023, Mi. 18.10.2023, Mi. 08.11.2023, Mi. 06.12.2023.
Auskunft: Tel. 05252 95-4310

VB RECKLINGHAUSEN

Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gem. WBO ÄKWL)

Balint-Gruppe
(Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Einzelselbsterfahrung
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.
Auskunft: Tel. 0 23 66/80 2-202
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.



A.S.I. Offensive Niederlassung und Praxisabgabe

Niederlassen lohnt sich.

So vereinbaren Sie Freizeit,
Familie und Beruf.
13.09.23 - 17.00 Uhr

Die Praxis erfolgreich abgeben.

Sorgenfrei, sicher, seriös.
27.09.23 - 17.00 Uhr



Sie haben Fragen? Wir helfen Ihnen gern.

A.S.I. Wirtschaftsberatung AG
Welle 8, 33602 Bielefeld
Tel.: 0521 5577670
E-Mail: info@bi.asi-online.de

Mehr Sicherheit durch unsere
bundesweiten Seminare und
Webinare. Termine u. Orte unter:
www.asi-online.de/offensive2023

Verschiedenes

Wir klagen ein an allen Universitäten

MEDIZINSTUDIENPLÄTZE

zu sämtlichen Fachsemestern
KANZLEI DR. WESENER
RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE
dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

Kompetente, freundliche
Anästhesiepraxis hat noch
Termine frei.

Tel. 0151 28876688

Email: anpraxis@web.de

السلام عليكم

Als Versicherungsmakler helfe ich
Ihnen in allen Versicherungsfragen.
Als Immobiliendarlehensvermittler
begleite ich Sie, bei Ihrer Haus- oder
Praxisfinanzierung! Unabhängig
betreue ich bereits über 250
arabische Ärzte!
Ich helfe auch Ihnen gerne weiter.
Ihr Markus Teurine



**B&S Gesellschaft für die Vermittlung
von Versicherungen und
Finanzdienstleistungen mbH**
Ennigerloher Str. 86 | 59302 Oelde
Tel. 02522 9380-85
Mobil 0152 21649799
E-Mail: markus@arabische-aerzte.de
Web: www.arabische-aerzte.de

ANZEIGENBESTELLSCHEIN

FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

Anzeigenschluss
für die Juli-Ausgabe:
15. Juni 2023

Einfach per Post oder E-Mail an:

IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49479 Ibbenbüren
Telefon: 05451 933-450 · E-Mail: verlag@ivd.de

Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

Ausgabe:

Monat/Jahr

Spaltigkeit:

1-spaltig (44 mm Breite s/w)

2-spaltig (91 mm Breite s/w)

Preise: Alle Preise zzgl. MwSt.

4,20 € pro mm/Spalte

3,20 € pro mm/Spalte
(nur Stellengesuche)

Anzeige unter Chiffre 10,- €

Rubrik:

Gemeinschaftspraxis

Immobilien

Vertretung

Fortbildung/Veranstaltung

Verschiedenes

Rechnungsadresse:

Sie erhalten im Erscheinungsmonat eine Rechnung. Zahlung: 14 Tage netto

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

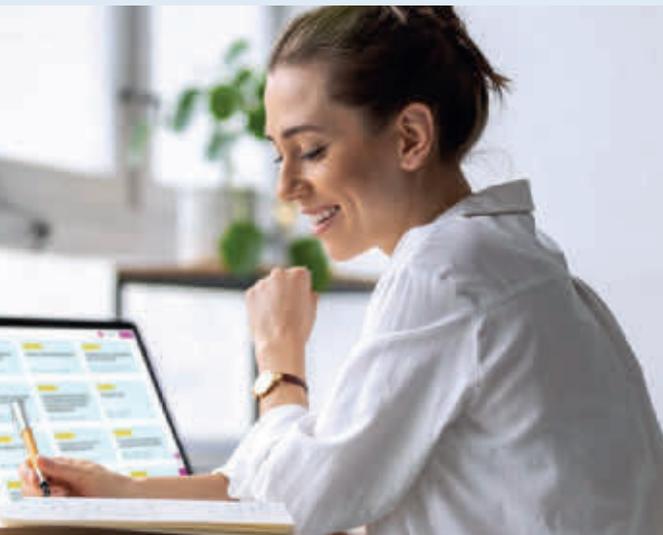
Datum/Unterschrift

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen unserer Zusammenarbeit zu Grunde. Diese finden Sie unter www.ivd.de/verlag

Mit der KVbörse neue Wege gehen.

Regional. Fachlich. Einfach.

KVbörse



Auf der KVbörse finden Sie Ihre berufliche Veränderung im ambulanten Bereich. Ob eine neue Anstellung, Ihre fachärztliche Weiterbildung, Famulatur oder Praktikum. Wir begleiten Sie außerdem auch durch Ihre Niederlassung in Nordrhein-Westfalen. Finden Sie unter zahlreichen Inseraten die passende Stelle oder veröffentlichen Sie selbst eine Anzeige.

Melden Sie sich an und gestalten Sie Ihre Zukunft mit Ihrer Börse für NRW.

www.kvboerse.de

oder QR-Code
scannen.



Zielgerichtete Weiterbildungen durch unsere Seminare.

Vielfältig. Kompetent.

Erweitern Sie Ihre Kompetenzen mit den Seminaren der KWWL Consult.

Wählen Sie zwischen Webinaren und Präsenzseminaren. Ob in der Ausbildung oder berufserfahren in der Praxis - bei der KWWL Consult ist für jeden etwas dabei.

**Interesse geweckt?
Jetzt direkt zum Seminar anmelden.**

www.kwwl-consult.de

oder QR-Code
scannen.



KWWLCONSULT